MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
1926

321 (15.7.1926) Mittag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-230388

Donnerstag, 15. Juli

Mittag-Ausgabe

Preis 10 Pfennig

1926 — Nr. 321

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei eventl. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E 6, 2. — Geschäfts-Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingerstraße 24, Meerfeldstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. zwölfmal. Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einsp. Kolonelzeile für Allgem. Anzeigen 0.40 R.-M. Reklam. 3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Locarnogeist der Besatzungstruppen

Sie fühlen sich noch immer als Sieger

⊡ **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die Meldung, daß der Kommandant von Germersheim sich wegen des Verhaltens der französischen Soldaten bei der deutschen Gedächtnisfeier bei dem Bürgermeister entschuldigt habe, wird von der „Saarbrücker Zeitung" als falsch bezeichnet. Im Gegenteil, das Militär fühlt sich als Sieger und tritt so auf, als ob der Kriegszustand herrscht. Ein Offizier hat eine „eroberte" schwarz-weiß-rote Fahne als Tischtuch bei einem Festgelage mit Dirnen benutzt. Die Soldaten dagegen beginnen wieder die Mädchen auf der Straße tätlich anzugreifen, selbst wenn sie in männlicher Begleitung sind. Mehrere solcher Fälle wurden bereits zur Anzeige gebracht.

Deutscher Protest wegen Germersheim

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langwerth v. Simmern, hat unmittelbar nach Eintreffen der amtlichen bayerischen Darstellung über die Vorfälle von Germersheim mit der Rheinlandkommission Fühlung genommen. Er hat um Aufklärung des Uebergriffs gebeten und die Bestrafung der schuldigen Militärpersonen gefordert. Eine Antwort hat der Reichskommissar bisher von der Rheinlandkommission nicht erhalten.

*

Es muß in diesem Zusammenhang erwähnt werden, daß man in Koblenz von dem schleppenden Gang der Geschäfte bei der Rheinlandkommission zurzeit sehr wenig erbaut ist. Man hat sozusagen den Eindruck, als ob die deutschen Vorstellungen und Beschwerden nur bis in die zweite Instanz gelangen. Denn Herr Tirard ist tatsächlich die ganze Woche über in Paris und kommt nur über das Wochenende nach Koblenz, um dort in der Sonntagspause die schwebenden Regierungsgeschäfte zu erledigen. In der Zwischenzeit bereitet er sich in Paris — wie man in Koblenz erzählt, auf den Posten des Generaldirektors der Südbahn-Gesellschaft vor, den er übernehmen wird, wenn er sich aus Koblenz zurückzieht.

Weitere französische Uebergriffe

Wie aus St. Goar gemeldet wird, wurde auf der Fahrt stromabwärts ein Rheindampfer, auf dem Schüler eines rheinischen Gymnasiums mit ihren Lehrern und Angehörigen einen Schiffsausflug unternahmen, von der französischen Strompolizei angehalten. Nach Feststellung der Namen der verantwortlichen Personen konnte das Schiff die Fahrt fortsetzen. Angeblich sollen die Schüler auf der Hinfahrt, als die Stadt Koblenz passiert wurde, eine Reihe von deutschen Liedern, darunter die „Wacht am Rhein", gesungen haben.

Nach einer Koblenzer Meldung der „Köln. Ztg." hat die Besatzungsbehörde bis auf weiteres sämtliche Konzerte im städtischen Festhallengarten in Koblenz verboten. Der Kapellmeister a. D. Rausch, der das Konzert leitete, soll verhaftet worden sein.

Französische Flieger im Saargebiet

Am Dienstag und Mittwoch konnte man widerum ein französisches Militärflugzeuggeschwader längere Zeit über der Stadt Saarbrücken kreuzen und manövrieren sehen. Es muß darauf hingewiesen werden, daß innerfranzösische Truppen noch weniger mit dem „Schutz" des Saargebietes zu tun haben, als die sogenannten Garnisonstruppen, die sich wiederrechtlich dort aufhalten. Es geht sogar nach alliierter Auffassund nicht an, daß innerfranzösische Truppen auf saarländischem Gebiet ihre Uebungen und Manöver abhalten, obwohl ab und zu die Forbacher Garnison die Grenzen zu überschreiten beliebt. Zur saarländischen Hoheitszone gehört auch natürlich das Luftgebiet.

Der Pariser Standpunkt

V **Paris**, 15. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der Militärschriftsteller Pironneau, dessen Beziehungen zu Marschall Foch in informierten Kreisen hinlänglich bekannt sind, veröffentlicht im heutigen „Echo de Paris", eine Mitteilung über die Note des Generals Walch an die deutsche Regierung. Pronneau teilt mit, daß dieser Schritt des Generals Walch in Uebereinstimmung mit früheren Beschlüssen der Botschafterkonferenz ausgeführt worden ist. Diese Beschlüsse der Botschafterkonferenz wurden durch einen Aufsehen erregenden Bericht des Marschalls Foch herbeigeführt und betreffen folgende Hauptpunkte: Das Kommando der Reichswehr, die Reorganisierung der Schutzpolizei, die Umwandlung der Fabriken für die Herstellung von Kriegsmaterial und die geheime Tätigkeit militaristischer Verbände.

In der Besprechung, die der Botschafter von Hoesch mit Briand am Dienstag hatte, kam die Note des Generals Walch zur Sprache. Der deutsche Botschafter knüpfte an seine Mitteilungen, die er im Auftrage der Berliner Regierung machte, den Wunsch an, daß die Frage der Verminderung der Truppenbesetzung in der zweiten und dritten Rheinlandzone möglichst bald erledigt würde. Briand konnte dem Vertreter des deutschen Reiches jedoch keine bindenden Zusagen machen. Die Frage wird wahrscheinlich noch längere Zeit in Behandlung bleiben. Der genannte Militärschriftsteller teilt mit, es se zur Kenntnis gelangt, daß der frühere Kommandant der Rheinarmee, Kriegsminister Guilleaumat, keinen Schritt tun werde, der die Sicherheit Frankreichs auf dem linken Rheinufer irgendwie beeinträchtigen könnte.

Keine Abrüstung in England

Der erste Lord der Admiralität, Bridgeman, erklärte am Mittwoch im Unterhause, unter Berücksichtigung des Bedarfs der englischen Flotte sehe er keinen Grund zur Einschränkung des Schiffsbauprogramms.

England zur Note der Kontrollkommission

§ **London**, 15. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Aus verschiedenen halbamtlichen Erklärungen ist zu schließen, daß man in Londoner Regierungskreisen von der neuen Note der Interalliierten Kontrollkommission an die Berliner Regierug abrückt. Es macht sich Mißbilligung darüber geltend, daß General Walch im jetzigen Augenblick, kurz vor dem Zusammentritt des Völkerbundsrates und während der Vorbereitungen für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund diesen unzeitgemäßen Schritt ausgeführt hat. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, die deutsche Reichsregierung möge sich einer scharfen Antwort auf die Note der Kontrollkommission enthalten. Nach hiesiger Ansicht ist die Entwaffnungsfrage, soweit sie überhaupt noch besteht, im Rahmen des Völkerbundes zu regeln und wird in dem Moment anzuschneiden sein, wenn sich Deutschland als gleichberechtigtes Mitglied im Völkerbundsrat befindet. Die Anhänger von Locarno sind hier stark genug, um diesen Standpunkt durchzusetzen. Infolgedessen wünscht man eine verfrühte Auseinandersetzung über die Note des Generals Walch nicht zu provozieren. Es wird auch darauf hingewirkt, den Wert der Note zu vermindern. Verschiedene Zeitungen erklären, daß General Walch sich unangebrachterweise in Angelegenheiten eingemengt hat, die ausschließlich von den alliierten Regierungen behandelt würden. General Walch sandte die Note unter Billigung der Botschafterkonferenz, doch eine Uebereinstimmung zwischen den alliierten Regierungen war vorher nicht zustandegekommen. Man erinnert daran, daß auf der San Remo-Konferenz die Rechte des Präsidenten der Interalliierten Kontrollkommission genau umschrieben worden sind.

Ein ähnlicher Vorfall, wie der jetzige, ist im Jahre 1920 vorgekommen, als General Nollet die sofortige Aufhebung der Sicherheitspolizei verlangte. Die Handlugsweise des Generals Walch wird hier als ein Vorstoß gegen die Vereinbarungen von San Remo betrachtet. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" teilt noch mit, daß die Note des Generals Walch der britischen Regierung nicht zur Kenntnis gelangte, weshalb sich die zuständigen englischen Stellen hierüber nicht äußern könnten.

Der „Daily Telegraph" bezeichnet die Forderung, General von Seeckt durch einen anderen Generalinspektor zu ersetzen, als besonders ungeschickt, da es nicht Aufgabe der Kontrollkommission sei, Vorstöße gegen bestimmte Persönlichkeiten zu unternehmen. Außerdem sei es zweifelhaft, ob Forderungen dieser Art, die sich gegen eine bestimmt bezeichnete Person richteten, überhaupt juristisch aus den Bestimmungen des Friedensvertrages hergeleitet werden könnten.

Kundgebung für die besetzten Gebiete

Eine große gemeinsame Kundgebung zur Befreiung der noch unter fremden Druck schmachtenden rheinischen Brüder werden der Reichsverband der Rheinländer, der Bund der Saarververeine, der Verein der Pfälzer sowie die Rheinische Frauenliga am 14. und 15. August in Köln abhalten. Den Höhepunkt der Veranstaltung, der am Samstag die Jahrestagungen der genannten Verbände vorausgehen, wird die Veranstaltung am Sonntag, den 15. August bilden. Geplant ist ein gemeinsamer Anmarsch vom Neumarkt zur Messehalle, an dem alle beteiligten Verbände zusammen mit den großen Verbänden und Organisationen Kölns mitwirken werden. In der großen Messehalle soll eine öffentliche Kundgebung stattfinden. Ansprachen werden Präsident Kaufmann-Berlin und Pfarrer Schlich-Saarbrücken halten.

Ein Verbot des preußischen Kultusministers

⊡ **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Das preußische Kultusministerium hat die Wahlen zur Kammer der Kölner Studentenschaft, die für den 16. Juli ausgeschrieben worden waren, verboten, weil nach der Wahlordnung neben den reichsdeutschen Studierenden auch diejenigen auslandsdeutschen Studierenden wahlberechtigt sein sollten, die deutscher Abstammung und Muttersprache sind.

Das Vorgehen des Kultusministers bedarf dringend der Aufklärung. Offenbar hat man im preußischen Kultusministerium befürchtet, daß diese Bestimmung gegen den Versailler Vertrag verstoßen könnte. Bekanntlich ist die Organisation der deutschen Studentenschaft großdeutsch, d. h. nicht nur die Studentenschaft in Reichsdeutschland, sondern auch die deutsche Studentenschaft der Hochschulen des deutschen Sprachgebietes (Deutsch-Oesterreich, Sudetendeutschland und Danzig) gehört zu ihr. In logischer Folgerung sind auch die deutschstämmigen Studenten aus dem Ausland an den reichsdeutschen Hochschulen wahlberechtigt, wie es auch die deutsche Studentenschaft durchgesetzt hat, daß diese deutschstämmigen „Ausländer" in materieller Hinsicht den Reichsdeutschen gleichgestellt sind. Das Verbot des Kultusministeriums richtet sich mithin gegen den großdeutschen Gedanken.

Salandra über Großdeutschland

⊡ **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Nachdem kürzlich ein offiziöses italienisches Blatt angedeutet hatte, daß Italien über den Anschluß mit sich reden lassen werde und Kompensationsangebote Deutschlands erwarte, veröffentlicht Salandra im „Corriere della Sera" einen schroff ablehnenden Leitartikel gegen den Anschluß, in dem er sich insbesondere gegen den Reichstagspräsidenten Löbe wendet. Salandra fordert alle interessierten Staaten zum einmütigen Widerstand gegen den Anschlußplan auf, der eine große Friedensgefahr bedeute.

Wir und die J. M. K. K.

Ob Sommer, ob Winter, ob glühend heiße Hundstage oder froststarrende Weihnachtszeit: bei uns ist in der Politik immer was los! Und wenn wirklich einmal in der Außenpolitik ein wenig Ruhe eintritt, dann sorgen wir mit unserem Talent, das wir in der Auffindung und Ausspinnung wirksamer Konfliktsstoffe haben, schon selbst dafür, daß die aktiven und passiven Politiker und alle die es werden wollen, nicht aus der Uebung herauskommen. In der guten alten Zeit, wie wir rückschauend heute in vieler Hinsicht die selige Vorkriegszeit nennen dürfen, ging es in der Beziehung viel schöner und geregelter zu. Alljährlich, wenn die heißen Hundstage kamen, in deren Gluthitze wird augenblicklich seufzend schmoren, dann trat der Kaiser seine Nordlandsreise an und in der hohen Politik war alles wie ausgestorben. Die Zeitungen hatten dann oft ihre liebe Mühe und Not, mit Kunst und Tücke ihre Spalten voll zu bekommen. Es war die schöne Zeit, in der die ebenso lange wie kühle Seeschlange sich durch den Blätterwald schlängelte...

Seit dem Unglückssommer 1914 ist es aus auch mit diesem Zauber. Wer sich für Politik interessiert — und wer muß sich in dieser Zeit der Herrschaft des „souveränen" Volkes und der fortwährenden Veränderungen des politischen Weltbildes nicht dafür interessieren —, der ist seit jener Zeit aus der Aufregung noch kaum einen Tag herausgekommen. Die eifervolle Beschäftigung mit der Politik ist den allermeisten Deutschen schon zur zweiten Natur, zum Teil seines Ichs geworden, — und wer möchte nicht von Herzen gern ab und zu einmal „Ferien vom Ich" haben! Unsere englischen sogenannten Vettern, von denen wir in politischen Dingen noch immer viel lernen können, sind in dieser Beziehung viel lebensklüger als wir. Jeden Samstag, den Gott werden läßt, vielfach auch schon am Freitag nachmittag, begeht jeder Engländer, der es einigermaßen einrichten kann, sein arbeitsfreies Wochenende. Auch bei den Herren von der Regierung und den Führern der Politik ist diese angenehme Einrichtung längst gern befolgte Tradition geworden. Wenn man solche Erfolge zu verzeichnen hat, wie die Macher der englischen Politik, kann man sich diese Ruhepause auch getrost erlauben. Aber auch die politischen Führer in anderen Ländern, die die Erfolge ihrer englischen Kollegen vorläufig noch nicht aufzuweisen haben, müssen sich ab und zu eine längere Ausspannung zwecks neuer Kräftesammlung gönnen. So sind zurzeit auch bei uns in Deutschland, nachdem seit kurzem fast alle deutschen Parlamente ihre Arbeiten bis zum Herbst vertagt hatten, die meisten Ministerien so ziemlich verwaist, weil sich die Inhaber der für die hohe Politik maßgebenden Aemter fern von Berlin auf Erholungsurlaub befinden.

Der Zufall, oder treffender gesagt, die Schikanierlust, die noch immer haßerfüllte Quälsucht gewisser Elemente unter unseren Feinden will es nun, daß ausgerechnet in diesem Augenblick die in diesen Tagen so viel beredete Note der Kontrollkommission einlief mit allerlei dummdreisten Wünschen, die für uns Befehle sein sollen. Die Urheber dieser „lächerlichen Schikane", wie selbst der „Vorwärts" diesen neuesten Vorstoß der berüchtigten Kontrollkommission kritisiert, sind selbstverständlich wieder einmal die Franzosen. Was sie in ihrer Ueberheblichkeit von uns fordern, findet sogar im Versailler Vertrag keine Stütze, was gewiß allerhand heißen will. Diese anmaßende Note der ganz von echt gallischem Geist beherrschten Kontrokommission kam nun, wie bekannt, just zu einer Zeit, wo fast alle maßgebenden Männer der Reichsregierung auf Urlaub waren. Die Note geriet deshalb nicht gleich in die richtigen Hände und ihre Weiterleitung an Kanzler und Reichsaußenminister erlitt eine Verzögerung. Den von Jugend auf an „prompte" Erledigung aller „Eingänge" gewohnten deutschen Staatsbürger und auch anderen Leuten, dünkt derartiges Geschäftsgebaren einer Reichsbehörde reichlich befremdend. Und sie wettern mächtig gegen die „unerhörten Zustände in Preußisch-Berlin". Doch viel besser und nützlicher wäre es zweifellos, wenn sie den Stachel ihrer Empörung nicht gegen unsere Reichsregierung, sondern gegen die in keiner Weise gerechtfertigten Anmaßungen der J.M.K.K., der Interalliierten Militär Kontroll Kommission, richten würden. Und sei es nur vom Standpunkte des nationalbewußten Engländers aus, der da sagt: „Right or wrong: my country, Recht oder Unrecht: mein Vaterland!"

Dieses Vorbild wäre umso angebrachter gewesen, als sich inzwischen ergeben hat, daß selbst die Engländer von dem Vorstoß ihrer französischen Alliierten entschieden abrücken und die ganze Existenz der Kontrollkommission als durchaus „überflüssig" bezeichnen. In der zusammengeballten Zielrichtung, und nur in dieser Richtung, hätten sich ohne jede Abschwächung und Ablenkung durch parteipolitische Verärgerung und Ueberheblichkeit, die Kommentare der gesamten deutschen Presse bewegen müssen. Das wäre staatspolitisch klug vom souveränen Volke gewesen und damit hätten wir die antifranzösische Gegenwirkung der Engländer (die sie selbstverständlich nicht uns, sondern nur sich selbst zu Liebe ausüben), am wirksamsten unterstützt. Offenbar gibt es aber auch bei uns noch immer genug Leute und deshalb auch Zeitungen, die sich selbst im außenpolitischen A B C nicht auskennen und denen durchaus nichts dabei einfällt, wenn sie in dem Kampfe gegen die Fremdherrschaft, der jedem Deutschen heilige Ehrensache sein müßte, von englischen Blättern übertrumpft und deshalb beschämt werden. Eine geschlossene deutsche Front wäre aber gerade in diesem Falle umso nötiger und, wie man eigentlich anehmen müßte, umso selbstverständlicher zu erwarten gewesen, als sich doch erfreulicherweise in den Fragen, die auch der neuesten Note der Kontrollkommission zu Grunde liegen, nämlich in der Abrüstungsfrage, die Deutschen aller 26 Parteien (mit Ausnahme der Kommunisten natürlich, die ja stets verneinen) durchaus einig sind. Denn längst haben wir alle erkannt, daß das ganze schöne Gerede von der Abrüstung ein aufgelegter Schwindel ist, daß entgegen den hochtrabenden Versprechungen des Versailler Vertrags die Abrüstung immer nur für uns ist und nicht für die andern, die nach wie vor bis an die Zähne bewaffnet sind.

Statt uns, die wir längst bis auf die kleine Reichswehr abgerüstet haben, immer wieder aufs neue mit dem lächerlichen Ab-

MARCHIVUM

rüstungsschwindel zu belästigen, hätten all die anderen Teilnehmer des Weltkrieges und Unterzeichner des Vertrages von Locarno längst vor ihrer eigenen Türe kehren sollen. Hätten sie das getan, dann hätten z. B. die Amerikaner, die sich ja von Wilsons Zeiten an stets mit ganz besonders schönen Tönen für die Abrüstung (theoretisch, nicht jedoch in der Praxis) einsetzten, jetzt höchstwahrscheinlich nicht das so todbringende Explosionsunglück militärischer Munitionsdepots zu beklagen gehabt, dann hätten sie auch nicht fortwährend die eminent hohen Ausgaben für immer neue Kriegsschiffsbauten und sonstige Rüstungen. Dann hätten auch die Polen, die ebenso wie ihre französischen Freunde und Gönner, aus dem Dalles nicht herauskommen, nicht gerade jetzt erst wieder große Ausgaben für den Ankauf eines polnischen Schulschiffes gemacht. Und wenn der vielberedete Locarno- und der Völkerbundsgeist, dessen Mißachtung uns die Franzosen heuchlerisch vorwerfen, wirklich in den Völkern lebendig wäre, dann würde das besetzte deutsche Gebiet, in dem eben erst wieder ganz üble französische Uebergriffe vorgekommen sind, längst von den feindlichen Truppen geräumt sein, und dann hätten die Türkei und Persien nicht wagen können, sich ohne weiteres über die Vorschriften der Völkerbundssatzung hinwegzusetzen.

Weil aber in dieser Hinsicht nach wie vor vieles faul ist im Staate Frankreich (von den anderen ganz zu schweigen), deshalb kann uns der gallische Haß gegen den Generalissimus unserer Reichswehr, gegen Generaloberst v. Seeckt, nur ein Grund mehr sein, diesen kerndeutschen Mann nur um so mehr zu schätzen und in Amt und Würden zu halten. Die entsprechende Beantwortung des neuesten Vorstoßes der „höchst überflüssigen" Kontrollkommission erfolgt immer noch früh genug. Und wenn die Herrschaften überhaupt keine Antwort bekommen, ist es vielleicht grade so gut. Denn keine Antwort ist schließlich auch eine Antwort!

H. A. Meißner.

Produktive Notstandsarbeiten

[•] **Berlin**, 14. Juli. (Von uns. Berliner Büro.) Ueber das Notstandsprogramm der Regierung will ein Spätabendblatt von authentischer Seite nähere Einzelheiten erfahren haben. Darnach soll erreicht werden, daß die Gesamtheit der Arbeitslosen innerhalb eines Jahres wenigstens abwechselnd ein Vierteljahr lohnende Beschäftigung finden kann. Die produktiven Notstandsarbeiten sind in einem Umfang geplant, der es ermöglichen würde, mindestens 500 000 Arbeitslose mit produktiven Notstandsarbeiten zu beschäftigen. Das Programm soll mit solcher Beschleunigung durchgeführt werden, daß eine Erleichterung des Arbeitsmarktes sich bereits bei der nächsten Bestandsaufnahme zeigen wird.

In der Ministerialkommission, die heute tagte, teilte die Reichsbahngesellschaft mit, daß sie Aufträge im Umfang von 150 Millionen Goldmark bereitstellen will. Das Regierungsprogramm der Reichspost umfaßt sogar nahezu 315 Mill. Mark. Einen noch größeren Umfang hat der Arbeitsplan für Wasserbauten in den verschiedenen Ländern.

Die starke Erregung im Norden Berlins, die sich nach den Krawallen im Zentralarbeitsnachweis in der Gormannstraße bemerkbar machte, hat sich zwar etwas gelegt, doch gilt die Lage noch immer für gespannt. Mehrere Häuser sind mit Polizeitruppen belegt. Kommunistische Agitatoren benutzen die Situation, um die Arbeitslosen aufzuhetzen.

Der Kanzler über Aufwertung

Reichskanzler Dr. Marx hat bei einer im Kreishaus in Kleve vor Vertretern der Bürgerschaft und der politischen Parteien abgehaltenen Besprechung eine Rede gehalten, in der er zunächst auf die Aufwertung und die jetzigen Bestrebungen zu sprechen kam, die alten Tausendmarkscheine wieder in Kraft zu setzen. Er erklärte dazu, es seien nach dem Ausweis noch 126 Milliarden in Tausendmarkscheinen nicht an die Reichsbank zurückgegangen. Wenn nur 20 Milliarden aufgewertet würden, sei der Bankerott wieder da.

Der Kanzler erklärte, er habe die Pflicht, als Reichskanzler jede persönliche Empfindung zurückzustellen und nur daran zu denken, das Volk zu retten. Er habe den Satz ausgesprochen, das deutsche Volk gehe nicht zugrunde, wenn es sich nicht selbst zugrunde richte. Ein Wort müsse man sich immer wieder in seiner ganzen Furchtbarkeit vor Augen halten: wenn unsere Währung noch einmal ins Gleiten gerät, dann ist es aus mit dem deutschen Volke, dann gibt es keine Rettung mehr.

Der Reichskanzler erklärte, er teile nicht den Optimismus vieler, die an die Stützung des Frankens glauben. Man sollte doch glauben, die französische Regierung habe von uns gelernt. Das Lernen nütze aber nichts, wenn nicht das Gelernte rücksichtslos in die Tat umgesetzt würde. Dies dem französischen Volk zuzumuten, habe noch kein französischer Staatsmann den Mut gehabt.

An Mörs sagte der Reichskanzler in einer Festrede, der Krieg wäre in erster Linie schuld, daß es der Wirtschaft so schlecht gehe. Weil aber die deutsche Regierung ihrem Volke in der Nachkriegszeit so viel zugemutet habe, sei das Ausland überzeugt, daß das deutsche Volk bis an die Grenze des Erträglichen auch seine auswärtigen Verpflichtungen erfüllen wolle, und bereit sei, alle Lasten zu tragen. Auf unsere soziale Belastung können wir stolz sein, denn wenn es der Arbeiterschaft gut ginge, würde es allen Ständen gut gehen. Jedenfalls würde er als Reichskanzler an der bisherigen Sozialpolitik festhalten.

Zentrum und Reichsbanner

[•] **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die starken Meinungsverschiedenheiten zwischen den Jugendorganisationen des Zentrums und dessen obersten Parteiinstanzen, die besonders stark beim Kampf um die Fürstenabfindung hervortraten, bilden weiter den Gegenstand ernster Sorge der maßgebenden Zentrumskreise. Vor längerer Zeit wurde von Vertretern des Klerus eine Kundgebung geplant, in der die katholische Jugend vor dem Eintritt in das Reichsbanner gewarnt werden sollte. Durch das Eingreifen von Parlamentariern der Richtung Wirth ist dieser Schritt damals verhindert worden. Jetzt veröffentlicht das „Berliner Tageblatt" eine Zuschrift aus den Kreisen des Jungzentrums, in der behauptet wird, daß demnächst diese Aktion in irgendeiner Form wiederholt werden würde. Es sei beabsichtigt, den schon immer diskutierten Plan einer Gründung von Zentrumskameradschaften wieder aufzunehmen und durchzuführen.

Daß eine solche Absicht besteht, davon zeugte jüngst eine Aeußerung der „Germania", in der es hieß, man müsse die katholische Jugend vor den schädlichen sozialistischen Einflüssen im Reichsbanner bewahren.

Deutschen-Ausweisungen in der Bukowina

[•] **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Meldung aus Czernowitz wurde in der Bukowina 300 Deutschen die Aufenthaltsbewilligung entzogen und ihnen aufgetragen, das Land zu verlassen. Diese Ausweisungen treffen reichsdeutsche und deutschösterreichische Staatsbürger. Die Ausgewiesenen haben Beschwerde bei der Bukarester Regierung eingelegt.

Der französische Nationalfeiertag

Der französische Nationalfeiertag wurde am gestrigen Mittwoch in Paris traditionsgemäß mit einer Parade vor dem Präsidenten der Republik in den Champs Elysees begangen. Neben den zahlreichen offiziellen Persönlichkeiten, den Mitgliedern der Regierung und dem diplomatischen Korps sowie den französ. Marschällen nahmen an der Parade als Gäste des Präsidenten der spanische Diktator Primo de Rivera und der Sultan von Marokko mit seinen drei Söhnen teil. Die Ankunft Primo de Riveras entfesselte einen wahren Pfeifenkrach. Der Lärm tausender von Trillerpfeifen übertönte selbst die Militärmusik, dazu wurden Rufe laut: „Nieder mit Primo de Rivera! Nieder mit dem Krieg! Es lebe die Freiheit!" Vor der Parade überreichte Präsident Doumergue mehreren Generälen Ordensauszeichnungen. Unter den vorbeimarschierenden Truppen befanden sich zahlreiche Abteilungen, die am Marokkokrieg teilgenommen hatten, sowie die schwarze Garde des Sultans. Während der Kundgebung wurden etwa hundert Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich meistens um Leute, die Primo de Rivera auszischten und um Spanier, die Flugblätter verteilten. Auch ein Stadtrat wurde festgenommen, jedoch nach Feststellung seiner Personalien wieder freigelassen.

V **Paris**, 15. Juli. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Zwischenfälle während der gestrigen Truppenparade auf den Elyseischen Feldern blieben nur auf einen Punkt beschränkt und zwar auf die Zufahrtsstraße durch welche der General Primo de Rivera mit dem Präsidenten der Republik dem Triumphbogen zufuhr. Dort ereigneten sich lärmende Demonstrationen. Einige hundert Menschen mit Pfeifen versehen, übertönten die Militärmusik. Abgesehen davon, kam es nirgends zu Ruhestörungen. In politischen Kreisen wird jedoch viel davon gesprochen, daß sich Kammerpräsident Herriot nicht herbeilassen wollte, mit dem neben ihm stehenden General Primo de Rivera ein Gespräch anzuknüpfen. Briand bemühte sich merkbar darum, aber Herriot lehnte es mehrmals mit entschiedener Gebärde ab, sich mit Primo de Rivera zu unterhalten. Die linksrepublikanischen Zeitungen, darunter „Oeuvre" und „Quotidien" sprechen dem Kammerpräsidenten großes Lob aus, daß er in solcher Art gegen den spanischen Diktator Front gemacht habe.

Die englische Kohlenkrise

§ **London**, 15. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Generalrat der Gewerkschaften beginnt heute mit Beratungen, die sich auf die Lösung des Kohlenkonflikts beziehen. Zum ersten Male treten die Führer der Kohlenarbeiter mit dem Generalrat der Gewerkschaften in Fühlung. Es ist bekannt, daß der Generalrat den Samuel-Rapport als Grundlage einer Verständigung im Kohlenkonflikt betrachtet. Diese Verständigungsbasis wurde bisher von den Führern der Kohlenarbeiter zurückgewiesen. Die Tatsache, daß jetzt aufgrund dieses Rapports Verhandlungen stattfinden sollen, beweist hinlänglich, daß die Situation sich wesentlich geändert hat. Ohne Zweifel suchen die Führer der Kohlenarbeiter jetzt eine Annäherung an den Generalrat der Gewerkschaften, der seinen Standpunkt im Kohlenkonflikt bisher nicht geändert hat. Macdonald spielt bei diesen Verhandlungen eine wichtige, wenn nicht die ausschlaggebende Rolle.

Die Regierung wird heute infolge ihrer unklaren Haltung in der Kohlenkonfliktsfrage ziemlich scharf von der liberalen Presse angegriffen. Es wird ihr zum Vorwurf gemacht, daß sie bisher noch nicht deutlich genug ihre Richtlinien zur Lösung des Konflikts klargestellt hat. Gestern fanden ferner Besprechungen der Führer Cook und Smiths mit Bischöfen der englischen Kirche statt. Die erste Zusammenkunft wurde zwar abgebrochen, es sollen aber weitere Besprechungen folgen. Der Erzbischof von Canterbury wohnte der Besprechung nicht bei, versprach jedoch bei einer der nächsten Konferenzen sich an der Aussprache zu beteiligen.

Abessinien und Italien

Auf die Mitteilung von den englisch-italienischen Abmachungen über die wirtschaftliche Erschließung von Abessinien hat Ras Tafari, der Regent und tatsächliche Herrscher von Abessinien, dem italienischen Gesandten in Addis Abeba mit einem Brief erwidert, er habe mit Vergnügen von dem Inhalt des Telegramms Kenntnis genommen. Er danke für die Mitteilung, daß Italien die Unabhängigkeit Abessiniens und alle seine Rechte wahren wolle. Mussolinis Politik sei von freundschaftlicher Gesinnung gegen Abessinien erfüllt und trage keine Hintergedanken. Der Brief schließt mit den Worten: „Da ich nie an der Freundschaft Italiens gezweifelt habe, bitte ich Sie, Herr Gesandter, dem Chef Ihrer Regierung, Mussolini, mitzuteilen, daß ich weiter auf eine Verstärkung unserer freundschaftlichen Beziehungen in Zukunft hoffe."

Faszistische Propaganda in Amerika

Zur Durchführung der faszistischen Propaganda in den Vereinigten Staaten ist in Newyork ein faszistisches Organ in englischer Sprache unter dem Namen „Italian Digest" gegründet worden. Das Blatt soll faszistische Artikel italienischer Autoren in englischer Uebertragung bringen und den Amerikanern umfassendes Material über die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung des faszistischen Lebens zur Verfügung stellen. Vor allem aber soll es die Angriffe der Sozialisten, Freimaurer und der in Amerika ansässigen faszisten-feindlichen Italiener zurückweisen.

13 türkische Verschwörer gehängt

[•] **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Das Todesurteil gegen die 13 Angeklagten in dem Verschwörungsprozeß von Smyrna wurde durch den Strang vollzogen. Die Hinrichtung war, wie dem „Berliner Tageblatt" gedrahtet wird, auf nachts 2 Uhr festgesetzt und wurde öffentlich an der Stelle vorgenommen, wo das Attentat stattfinden sollte. Gendarmerie hatte das ganze Viertel um den Konak, wo die beiden ehemaligen Minister und General Ruchdi Bey aufgehängt wurden, abgesperrt. Nur einige Leute hatten Zutritt zu der Urteilsvollstreckung, die durch einen Zigeuner ausgeführt wurde. Die Verurteilten sprachen kein Wort. Nur Haschid, der Heiterkeit zeigte, erklärte: „Macht schnell. In einem Lande, wo keine Freiheit herrscht, will ich nicht länger leben." Die Leichen der Gehängten bleiben einen halben Tag öffentlich am Galgen.

Diplomatische Personalien

[•] **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die offizielle Ernennung des Grafen Lerchenfeld zum deutschen Gesandten in Wien dürfte innerhalb 48 Stunden vollzogen werden. Das ist der Auftakt zu einem größeren diplomatischen Revirement, das bekanntlich schon seit längerer Zeit geplant war und das noch etwa 4 bis 5 weitere Veränderungen auf wichtigen Posten des deutschen Auslandsdienstes bringen wird. Graf Lerchenfeld hat gestern dem zu einem Kururlaub in einem deutschen Badeorte weilenden Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet. Wie die „Vossische Zeitung" hört, soll Graf Lerchenfeld, der der Fraktion der Bayerischen Volkspartei angehört, beabsichtigen, sein Mandat niederzulegen, da er an dessen Ausübung dauernd verhindert sein würde.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Rechtspflegeausschuß

Die Beratung der Novelle zum Forstgesetz bezüglich der ehemaligen Stammgutswaldungen wird fortgesetzt. Ein sozialdemokratischer Redner regte an, daß die Regierung das Gesetz noch einmal nach der Richtung prüfen solle, ob nicht die Bestimmungen des Gesetzentwurfes auf größere Privatwaldungen ausgedehnt werden sollen. Von dem Vertreter der demokratischen Fraktion und der Bürgerlichen Vereinigung wurde der sozialdemokratische Antrag unterstützt. Ein Zentrumssprecher erklärte sich nicht mit der Ausdehnung der Beschränkungen auf die Privatwaldungen einverstanden, weil dies einen großen Eingriff in die Rechte der Privatbesitzer bedeute. Dieselbe Auffassung wurde auch von dem deutschpolksparteilichen Sprecher vertreten.

Dann gab der Vertreter der Regierung längere Erläuterungen über die Schwierigkeit der Ausdehnung der Beschränkungen. Schließlich wurde der sozialdemokratische Antrag, wonach die Regierung prüfen möge, ob die Bestimmungen des Gesetzentwurfs nicht auf die Waldbesitzer, die 150 oder mehr Hektar Wald besitzen, auszudehnen seien, nach längeren Erörterungen darüber, daß die Grenze zu hoch gegriffen sei, wenn man mit dem Antrag überhaupt etwas erreichen wolle, dahin abgeändert, daß die Prüfung sich auf alle größeren Waldbesitzer erstrecken solle. Nachdem man aber von verschiedenen Seiten, insbesondere vom Zentrum und der Deutschen Volkspartei der Befürchtung Ausdruck verliehen hatte, daß darin schon der Wunsch des Ausschusses auf Ausdehnung auf die Privatwaldungen erblickt werden könne, wurde ein deutschpolksparteilicher Antrag eingereicht, wonach die Regierung den Gesetzentwurf noch einmal nach der Richtung prüfen solle, ob sie die Beschränkungen auf die größeren Privatwaldungen ausdehnen wolle oder sich diese nicht empfehle, und weiter die Notwendigkeit des Gesetzes überhaupt auch auf die bisherigen Stammgutwaldungen noch einmal zu prüfen und näher zu begründen.

In der Abstimmung wurde der sozialdemokratische Antrag mit 9 gegen 7 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung abgelehnt und der volksparteiliche Antrag mit 16 gegen 1 Stimme angenommen. Somit wird der Gesetzentwurf durch die Regierung nochmals geprüft und näheres statistisches Material beschafft werden, also voraussichtlich den Landtag vor den Sommerferien nicht mehr beschäftigen können.

Die Zuschüsse zum Landestheater

bildeten, wie bereits berichtet, den Gegenstand einer ausgedehnten Debatte im Haushaltsausschuß. Ein Antrag der Bürgerlichen Vereinigung, der den bisherigen Vertrag mit dem Landestheater gekündigt und dieses in ein Stadttheater umgewandelt wissen will, wurde von den Antragstellern zurückgezogen. Ein Antrag Dr. Baumgartner, daß der Vertrag zwischen Staat und Stadt Karlsruhe auf den nächst zulässigen Termin gekündigt werden soll und künftighin anstelle der hälftigen Uebernahme des Defizits auf den badischen Staat ein fester Staatszuschuß vorzusehen sei, wurde von dem Vertreter des Zentrums eingehend begründet.

Ebenfalls eingehende Ausführungen machte Kultusminister Remmele, der u. a. feststellte, daß auch nach der Ansicht des Verwaltungsrates des Landestheaters mit der Defizitwirtschaft, die jetzt 800 000 Mk. bereits überschritten habe, Schluß gemacht werden müsse. Die Gagen für die ersten Kräfte würden in Zukunft sich wohl wieder senken, aber die Personalausgaben würden auch fernerhin diejenigen der Vorkriegszeit übersteigen. Das Badische Landestheater müsse als Staatstheater erhalten bleiben, um die bisherige künstlerische Höhe zu wahren.

Für die Beibehaltung des Charakters des Landestheaters setzten sich in der Aussprache die Deutsche Volkspartei, die Demokratische Partei und die Sozialdemokratie ein, während der Vertreter des Zentrums darauf verwies, daß er immer der Ansicht gewesen sei, daß die Stadt Karlsruhe das Theater übernehmen solle.

Ein Antrag Bauer-Obkircher (DVP.) im Etat für Personalausgaben 100 000 Mk. und für sachliche Ausgaben 50 000 Mk. je Rechnungsjahr zu streichen, wurde mit 10 gegen 4 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen. Der Antrag Dr. Baumgartner (Z.) auf Kündigung des jetzigen und Abschluß eines neuen Vertrags mit der Stadt Karlsruhe unter Gewährung eines stabilen Staatszuschusses fand mit 12 gegen 8 Stimmen Annahme.

* * *

Man braucht nicht Kirchturmpolitik zu treiben, wenn man der Meinung Ausdruck gibt, daß die Methode der stückweisen Zuschüsse an einzelne Theater des Landes nicht die richtige sein dürfte. Wir werden von berufener Seite den ganzen Komplex noch einmal behandeln lassen.

Letzte Meldungen

Tödlicher Flugzeugabsturz

— **Düsseldorf**, 15. Juli. Gestern abend stürzte am Südrand des Flugplatzes der Flugzeugführer Papius mit einer Sportmaschine aus 50 Meter Höhe ab. Papius wurde getötet, sein Begleiter schwer verletzt.

Lord d'Abernons Nachfolger

[•] **Berlin**, 15. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Das „Berliner Tageblatt" läßt sich die Ernennung des englischen Gesandten in der Türkei, Sir Ronald Lindsey, der die Einigung über Mosul herbeiführte, zum Botschafter in Berlin melden. Daß Lindsey als Nachfolger Lord d'Abernons ausersehen sei, war bekannt. Eine amtliche Bestätigung der Meldung liegt jedoch bis zur Stunde nicht vor.

Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag unterzeichnet

— **Bern**, 14. Juli. Heute nachmittag wurde der deutsch-schweizerische Handelsvertrag durch die Bevollmächtigten der beiden Staaten unter Vorbehalt der Ratifikation unterzeichnet. Der Vertrag wird vollinhaltlich veröffentlicht werden.

Unwetter in Italien

— **Rom**, 14. Juli. Neapel ist durch Unwetter überschwemmt. Die Straßenbahnen und Eisenbahnen sind stillgelegt. Ueberall ist die Feuerwehr mit Auspumpen der Wohnungen beschäftigt. Ganz Oberitalien leidet unter einer Kältewelle, wie sie im Juli bisher nicht verzeichnet wurde. In Florenz äscherte ein Großfeuer, das durch Blitzschlag entstand, eine Möbelfabrik ein. In Triest verbrannten am Strande zwei Badeanstalten, ebenfalls infolge Blitzschlages.

Potemkin in England verboten

— **London**, 14. Juli. Der Potemkin-Film ist von der englischen Zensurbehörde auch für England verboten worden. Es wurde sogar von einer Aufführung für die Presse Abstand genommen.

Ein Rekordmörder

Riga, 15. Juli. Die Untersuchung der Mitauer Kriminalpolizei gegen den Massenmörder Kaupen fördert immer weitere Verbrechen zu Tage. Die Zahl der Kaupen und seinen Mordgesellen zur Last gelegten Mordtaten ist bereits auf 17 angeschwollen; an allen ist Kaupen beteiligt. Außerdem fallen auf die Verbrecher bis jetzt sechs schwere Körperverletzungen und 200 Beraubungen. Kaupen hat sein Unwesen bereits seit 1922 betrieben.

Nachtrag zum lokalen Teil

* **Beim Baden ertrunken.** Gestern abend ist ein 38 Jahre alter verheirateter Metzger aus der Schwetzingerstadt beim Baden im Neckar in der Nähe der Riedbahnbrücke ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

MARCHIVUM

Der Ratgeber beim Einkauf ist und bleibt die Tages-Zeitung

Sie ist die Brücke, die den Strom der Einkäufer in die Mannheimer Ladengeschäfte leitet.
Der beste Ratgeber, führend und tonangebend, geradezu unentbehrlich ist zur Zeit die

Städtische Nachrichten

Saison-Ausverkauf

Es ist drückend heiß geworden. Die Hundstage haben uns überfallen. Wer gezwungen ist, durch die die Hitze zurückstrahlenden Straßen zu wandern, spielt den Drückeberger — immer an der Wand lang — im Schatten. Da plötzlich stockt der Fuß. Saison-Ausverkauf! ruft's uns aus einem Schaufenster entgegen. Die Mannheimer Geschäftswelt kennt keine Saurgurkenzeit. Die Sommersaison, die für die Verbraucher erst begonnen hat, ist für den Detailkaufmann schon vorüber. Die Lagerbestände, die aus den „billigen Tagen", an denen man so ungewöhnlich vorteilhaft einkaufen konnte, übrig geblieben sind, müssen geräumt werden. Ladenhüter fressen nur Spesen, die mit dem Wert der Ware nicht in Einklang zu bringen sind. Also heraus damit! Ins Publikum! So preiswert, daß selbst die heißesten Hundstage kein Hindernis für einen flotten Absatz sein können. Von diesem kaufmännisch durchaus richtigen Standpunkt ausgehend, haben sich die Mannheimer Waren- und Kaufhäuser, Textil- und Schuhwaren-Spezialgeschäfte entschlossen, einen großen Saison-Ausverkauf zu veranstalten. Man braucht nur die Preise, mit denen sich die daran teilnehmenden Firmen unserer Leserschaft im Anzeigenteil dieser Nummer empfehlen, zu studieren um herauszufinden, daß man auch diesmal für wenig Geld auf das vorteilhafteste einkaufen kann. Die holde Weiblichkeit ist, wenn es sich um die äußere Hülle handelt, den Herren der Schöpfung gegenüber entschieden im Vorteil. Wo bekommt ein Herr einen Anzug für 2.95 Mk.? Wir haben zu diesem Preis tatsächlich während der letzten „billigen Tage" ein Waschseidenkleidchen in einem Schaufenster gesehen. Man muß sich unwillkürlich fragen: was ist bei diesem Preis denn eigentlich bezahlt? Der Stoff oder der Macherlohn? Keines von beiden. Den Verlust trägt der Geschäftsmann, der sich ganz richtig sagt: wenn auch mancher Artikel unter Einkauf abgegeben werden muß, so ist für mich doch ausschlaggebend, daß ich gut abgeschnitten habe, wenn ich die Bilanz der „billigen Tage" ziehe. So manches junge Mädchen, das gezwungen gewesen wäre, an Wochentagen ihr abgewaschenes Fähnchen weiter zu tragen, ist in die Lage versetzt worden, in ein neues Gewand zu schlüpfen, das ja nur bis zum Herbst zu halten braucht, weils nicht viel gekostet hat. Und so wollen wir zuversichtlich hoffen, daß bei diesem Saison-Ausverkauf, der unter der Parole: Riesige Auswahl bei vorzüglicher Qualität und erstaunlich billigen Preisen! ausgeschrieben wird, wieder beide Teile, Verbraucher und Einzelhandel, auf ihre Rechnung kommen.

Nur Massenumsatz bringt Gewinn
Das ist des Ausverkaufes Sinn!
Willst elegant Du Dich jetzt kleiden,
Darfst Du nicht die Geschäfte meiden! Sch.

Aus dem Jahresbericht der städtischen Schularztstelle

In den hiesigen Volksschulen kamen zur Reihenuntersuchung das 1., 4. und 8. Schuljahr, sowie die 6. Klassen für die Schwimmuntersuchungen. Hierbei wurden vorgestellt 5249 Knaben (6258 im Vorjahr) und 5272 Mädchen (6098) sowie 47 (59) Knaben und 28 (84) Mädchen in den Schulkindergärten. Die übliche Gesamtdurchmusterung konnte im Berichtsjahr nur etwa ¼ der Schulbevölkerung erfassen, weil die übrigen Reihenuntersuchungen und Sprechstundentätigkeit die Stadtschulärzte in ganz außerordentlichem Maße in Anspruch nahmen und der Ostertermin sehr früh fiel. Die Gesamtzahl der bei der Durchmusterung vorgestellten Kinder betrug 17 846.

Die Entwicklungsverhältnisse der diesjährigen Schulneulinge stellen sich nach Abschluß der diesbezüglichen Untersuchungen im Vergleich zum vergangenen Jahr folgendermaßen dar: Die Durchschnittsgröße von Knaben und Mädchen, die im vergangenen Jahr schon die Friedenswerte erreicht hatte, ist in diesem Jahr sogar etwas über die Friedenszahlen hinausgegangen. Das Durchschnittsgewicht, das Ostern 1924 noch unter dem Friedenswerte lag, hat ebenfalls diese etwas überschritten. In der heutigen Grundschule sind aber auch die meist kräftiger entwickelten Kinder der früheren Bürger- und Vorschulen zu finden, die Durchschnittsgröße und -gewicht erheblich beeinflussen. Daß dieser Umstand berücksichtigt werden muß, zeigt ein Vergleich mit früheren sogen. Bürgerschulkindern, deren Friedenswerte erheblich über dem Durchschnitt in der Volksschule lagen. So können wir also höchstens sagen, daß bei unseren Schulneulingen im Durchschnitt die Friedenswerte an Größe und Gewicht wieder erreicht sind.

Im Jahre 1925 wurde, wie der vorjährige Bericht schon angibt, eine Schule, bei der ein besonders häufiges Auftreten von Schilddrüsenvergrößerungen beobachtet wurde, der vorbeugenden Kropfbehandlung unterzogen, nachdem vorher die Erlaubnis der Eltern hiezu eingeholt war. Der weitaus größte Teil der Kinder beteiligte sich an dieser Maßnahme. Die Kinder wurden vor und nach der Behandlung, die den Zeitraum eines Jahres in Anspruch nahm, ärztlich genau untersucht und während dieser Zeit wurde ihnen wöchentlich — mit Ausnahme der Ferien — eine Tablette „Alival" entsprechend 0,0008 g Jod verabreicht. Kinder, die für die Behandlung nicht erschienen, wurden ausgeschieden. Bei der Schlußuntersuchung konnte deutlich ein Rückgang der Kropfgröße festgestellt werden. Zur Berufsberatung kamen von den Ostern 1926 entlassenen Volksschülern 1598 Knaben und 1715 Mädchen. Grund zur Beanstandung gaben 31,9 % Knaben und 26,9 % Mädchen. In den Lehrersprechstunden kamen zur Untersuchung 5537 (7541) Knaben und 7681 (9378) Mädchen. Die Zahl der Klassenbesuche betrug in den Knabenklassen 187 (72), in den Mädchenklassen 168 (18), in den Schulkindergärten 15 (16).

Die Elternsprechstunde erfreut sich fortgesetzt eines derartigen Zuspruchs, daß die jetzigen Räumlichkeiten der Schularztstelle den gesteigerten Bedürfnissen schon nicht mehr genügen wollen. Allein 20 187 Kinder gingen im Berichtsjahr in der Elternsprechstunde durch. Die meisten Kinder werden jedoch durch die Eltern, Verwandte oder ältere Geschwister dem Arzt vorgeführt und außerdem werden noch sehr oft kleinere Kinder mitgebracht, so daß der ganze Publikumsverkehr auf nahezu 40 000 Personen zu veranschlagen ist. Die Veranstaltung von 4 Vorortssprechstunden brachte für die Zentralstelle keine wesentliche Erleichterung. Im alten Rathaus wurden untersucht 9915 Knaben und 10 192 Mädchen; in den Vororten wurden 1661 Knaben und 1468 Mädchen beraten. Gutachten wurden abgegeben an das Stadtschulamt 260, an das Stadtjugendamt 222, an anderen Amtsstellen 48. Zwecks Einweisung in die Hilfsklassen wurden 30 Knaben und 26 Mädchen untersucht.

Der Schulohrenarzt untersuchte in 25 Sprechstunden 82 (86) Knaben und 114 (76) Mädchen. Die Gesamtzahl der Neueinweisungen in die Schwerhörigenschule betrug 19 (34), darunter 11 Knaben und 8 Mädchen. Von den durch den Schulohrenarzt untersuchten Kindern bedurften 54 Knaben und 51 Mädchen dringend ohrenärztlichr Behandlung. In 39 (18) Fällen — 17 Knaben und 22 Mädchen — wurde eine augenärztliche Untersuchung wegen erheblicher Brechungsfehler oder sonstigem veranlaßt. Von ansteckenden Krankheiten sind nur die Masern wieder in etwas größerer Zahl aufgetreten. Immerhin aber war die Zahl der gemeldeten Masernerkrankungen kleiner, wie im Vorjahr. Eine erneute Erinnerung an die sorgfältige Durchführung der Meldung anzeigepflichtiger Krankheiten hatte den Erfolg, daß die Zahl der Meldungen gestiegen ist. In der Gesamtsumme wurden Infektionskrankheiten bei 191 Knaben (94) und 156 Mädchen (146) gemeldet; außerdem 56 Fälle (148) bei Familienmitgliedern. Es betrugen die Meldungen an Masern 172 (122), an Scharlach 84 (110), an Keuchhusten 40 (26), am Mumps 36 (—), an Wasserpocken 31 (13), an Diphterie 19 (7), an Augenerkrankungen Trachom) 8 (—), an Thyphus 7 (—), an Grippe 5 (10), an Ruhr 1 (—).

St. N.-A.

Aus der Verwaltungsratssitzung des Verkehrsvereins

Nach dem vorliegenden Abschluß stellen sich die Kosten für Stadtpropaganda und für die Veranstaltungen im Monat Mai wesentlich höher als im Vorjahre. Doch soll versucht werden, durch stärkere Mitgliedswerbung die Durchführung größerer Propagandaaufgaben auch künftighin zu ermöglichen. — Gegenüber dem Vorjahre ist es dem Verein infolge beschränkter Mittel unmöglich, an Sonntag-Abenden, an denen die Leuchtfontäne auf dem Friedrichsplatz in Tätigkeit ist, jeweils ein Standkonzert zu veranstalten. Die Stadtverwaltung soll ersucht werden, im Hinblick auf das Interesse, das Einheimische und Fremde an dieser Veranstaltung nehmen, die Kosten für abendliche Promenadekonzerte zu übernehmen.

Aus dem umfangreichen Werbeprogramm werden nachstehende Aufgaben als vordringlich behandelt: In engster Fühlungnahme mit den hier ansässigen Korrespondenten der führenden auswärtigen Blätter soll die Berichterstattung über Mannheimer Ereignisse, Veranstaltungen usw. eindringlicher gestaltet werden. Für das nächste Jahr stehen größere Kongresse und Veranstaltungen in Aussicht. Das Ergebnis eines dieser Tage zum Abschluß gelangenden und vom Verkehrs-Verein veranstalteten photographischen Wettbewerbs soll in einer umfangreichen Bildpropaganda Verwendung finden. Wirkungsvolle Stadt-, Hafen- und Umgebungsbilder werden als Bildpostkarten in einer Massenauflage hergestellt und nach auswärts, sowie bei Tagungen und Kongressen vertrieben werden. Die gleichen Aufnahmen werden auch zur Herstellung eines Bildalbums benützt. Dieses künstlerisch auszustattende Album soll vor allem die auswärtige Werbearbeit unterstützen und gleichzeitig bei Tagungen und Kongressen als Erinnerungsgabe abgegeben werden. Weiterhin soll vor allem für die Auslandswerbung ein Faltprospekt nach den von der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung aufgestellten Normen in einer Massenauflage hergestellt und im In- und Ausland verbreitet werden. Außer der deutschen Ausgabe ist eine englische und späterhin eine französische Ausgabe zum kommenden Frühjahr vorgesehen. Damit stehen dann dem Verkehrs-Verein wieder fremdsprachliche Werbemittel, wie er sie in der Vorkriegszeit hatte, zur Verfügung. Die Bildwerbungen sollen ergänzt werden durch Mannheimer Luftbildaufnahmen, deren Herstellung die Deutsche Luft-Hansa A.G. übernommen hat.

Daneben laufen Bestrebungen zur Schaffung einer eigenen Wochenzeitschrift, die in Aufsätzen und Bildern laufend über Mannheimer Darbietungen, Veranstaltungen, kleinere und größere Verkehrsprobleme usw. berichten und vor allem auswärtigen Interessenten ständig ein Bild über das Mannheimer Gegenwartsleben liefern soll. Um Fremden und Einheimischen eine rasche Orientierung über die hiesigen Darbietungen zu ermöglichen, sind an den beiden Geschäftsstellen des Verkehrs-Vereins Tafeln angebracht worden, auf denen jeweils das Tagesprogramm der Veranstaltungen verzeichnet ist. Um einen Anreiz zum Besuche Mannheimer Sehenswürdigkeiten zu schaffen, wird geplant, Gutscheinblocks herzustellen und in den Nachbarstädten kostenlos zu vertreiben. Die Gutscheine sollen für den Besuch des Schloßmuseums, des Theaters, der Kunsthalle, des Friedrichsparks, der Sternwarte, zur Beteiligung an einer Rhein- und Hafenfahrt auffordern und werden dort, wo Eintrittsgeld bezw. Fahrgeld verlangt werden, eine Preisermäßigung erwirken. Der Verkehrs-Verein wird im Benehmen mit den vorgenannten Stellen die Durchführbarkeit des Planes prüfen und dann möglichst bald die Verbreitung der Gutscheinhefte betreiben. ×

*

* **Der heißeste Tag** in diesem Jahre war mit 30,4 Grad C. Lufttemperatur der gestrige. Heute scheints nicht weniger warm zu werden, da um 7 Uhr schon wieder 21,4 Grad C. festgestellt wurden. In der vergangenen Nacht betrug das Minimum 19 Gr. C.

Veranstaltungen

Aus der Kunsthalle. Im Lesesaal des kunstwissenschaftlichen Instituts sind Pastelle von E. Klossowski ausgestellt.

♂ **Wiener Operettenspiele im Rosengarten.** In Vorbereitung befindet sich für Freitag die auf vielfachen Wunsch in den Spielplan aufgenommene Operette „Die Csardasfürstin" von Emerich Kalman.

♂ **Mannheimer Künstlertheater Apollo.** Die Komödie von Hans Alfred Kihn, „Meiseken", die bei Presse und Publikum starken Beifall gefunden hat, bleibt ihres großen Erfolges wegen auch die nächsten Tage in der Premierenbesetzung noch auf dem Spielplan.

*

* **Die Auslandsdeutschen** dürften mit großem Interesse der laut Anzeige am nächsten Samstag stattfindenden Versammlung entgegensehen, in der von kompetenter Seite über die heutigen Ziele ihrer Interessenvertretung, des Bundes der Auslandsdeutschen, gesprochen werden wird.

* **Südwestdeutsche Technikertagung.** Die Reichsfachgruppe der technischen Angestellten im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) veranstaltet am 25. Juli in Mannheim eine südwestdeutsche Technikertagung als Auftakt für die im September in Hamburg stattfindende Bundestagung. Im Mittelpunkt der in Mannheim stattfindenden Veranstaltung steht ein Referat des Reichsfachgruppenleiters Ingenieur Fromholz-Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates.

---

* **Ehemalige deutsche Kriegsgefangene in Sibirien.** Nach einer Mitteilung der Frankfurter Polizeibehörde sind seit em August 1923 in Sibirien noch 218 ehemalige Kriegsgefangene festgestellt worden, die freiwillig zurückgeblieben sind. Außerdem werden noch Spuren von weiteren 40 Personen verfolgt, deren Anschriften und Personalien noch nicht genau feststehen. Von den 216 sind bis jetzt 50 in die Heimat zurückgekehrt. Die Heimschaffung der Kriegsgefangenen erfolgt kostenlos, was allen Gefangenen bekannt ist, trotzdem haben 80 Gefangene die Heimkehr endgültig abgelehnt, 31 entziehen sich den Bemühungen des Konsulats, sieben haben, obwohl ihnen Pässe und Reisegeld zur Verfügung gestellt wurden, sich geweigert, in die Heimat zurückzukehren. Sieben weitere Gefangene haben ihre Reichsangehörigkeit aufgegeben und sind Russen geworden und zwei sind sogar von der Heimat wieder zurück nach Sibirien gereist. Zurzeit befinden sich 10 Personen auf dem Heimweg. Die allgemeine Ermittlungstätigkeit wird fortgesetzt. Alle neu ermittelten ehemaligen Kriegsgefangenen werden den beteiligten deutschen Amtsstellen bekannt gegeben, die die Benachrichtigung der Angehörigen besorgen. Völlig zwecklos ist es, Vermißte in Sibirien zu suchen, von denen seit der Vermißtmeldung überhaupt kein Lebenszeichen mehr in die Heimat gelangt ist, oder gar solche, die an der Westfront in Verlust geraten sind. Um eine vorhandene Spur verfolgen zu können, muß mindestens ein Aufenthaltsort des Gesuchten aus der Zeit ab 1920 bekannt sein. Die Vermißtenliste der noch in Sibirien befindlichen Deutschen können Angehörige auf dem Frankfurter Polizeipräsidium, Pressestelle, Zimmer 343, einsehen.

MARCHIVUM

Mannheimer Bildnisse

Karl Friedrich Schimper

Von Dr. Florian Waldeck

Als die Mannheimer Stadtverwaltung sich darauf besann, das Andenken bedeutender Mannheimer Bürger durch Benennung von Straßenzügen mit ihren Namen wachzuhalten, wurde auch der Naturforscher Karl Friedrich Schimper, Jahrzehnte nach seinem Tode, auf diese Weise geehrt. Schimpers Namen führen jetzt viele im Munde. Aber wenige wissen nur, wer Schimper gewesen ist. Unter allen Gelehrten der Vergangenheit unserer Stadt gibt es keine merkwürdigere, keine seltsamere Erscheinung, als die Karl Friedrich Schimpers, des wissenschaftlich hochbedeutenden, persönlich sonderlichen und eigenartigen Menschen. Schimper war am 15. Februar 1802 als der ältere der beiden Söhne des Kammerrenovators Friedrich Schimper in Mannheim geboren. Der Vater war vordem Pfalz-Zweibrückenscher Offizier gewesen. Die Mutter, eine Freiin von Zurtenbach, entstammte dem bekannten Nürnberger Geschlecht. Der Berufswechsel des Vaters warf die Familie in ihren Verhältnissen zurück. Die Ehe der Eltern war unglücklich. Nachdem der Vater vergeblich in Mannheim versucht hatte, eine Schule für Vermessungswesen zu gründen, ist er 1816 nach Rußland ausgewandert. Die Mutter verfiel in geistige Umnachtung und starb 1832 in Mannheim in den dürftigsten Verhältnissen.

Karl Friedrich Schimpers Jugend ist, wie die des jüngeren Bruders, der später als Erforscher Abessiniens berühmt wurde, von den „aurigen Verhältnissen im Elternhaus verdüstert. Freunde des Vaters ermöglichten dem Knaben den Besuch des Lyzeums, wo Fleiß und Talent, vor allem aber eine ungewöhnliche naturwissenschaftliche Begabung die Aufmerksamkeit der Lehrer auf den Knaben lenkte. Als Gymnasiast sammelte er alle seltenen Pflanzen der Umgebung und bei der Herausgabe von Succows „Flora Mannheimiensis" ist nach dem Urteil von Sachverständigen alle bedeutendere Arbeit von dem jungen Schimper geleistet worden. 1823 erhielt er ein Stipendium zum Besuch der Universität Heidelberg, dessen notwendige Folge war, daß er Theologe werden mußte. Nach kurzer Zeit wandte er sich aber der Wissenschaft zu, die ihn anzog, und in der er seine Begabung betätigen konnte. Die in der damaligen Zeit übliche Einrichtung botanischer Reisevereine verhalf ihm 1824 zu einer Reise nach der Schweiz, nach Südfrankreich und den Pyrenäen. Nach der Rückkehr ergänzte Schimper in Heidelberg seine Kenntnisse durch medizinische Studien. Jetzt gesellten sich dort auch zwei Menschen zu ihm, die von größtem Einfluß auf sein Leben und seine Entwicklung sein sollten, der Botaniker Alexander Braun und der Zoologe Louis Agassiz, beide später Autoritäten in ihren Fachgebieten. Damals schien der Aufstieg Schimpers zu beginnen. In Heidelberg promovierte er. Zwei Jahre später siedelten die drei Freunde gemeinsam nach München über, wo Schimper seine Arbeit über die Blattstellung begann. Aber des Lebens Not bedrohten ihn von neuem. Da sein Einkommen aus den Vorlesungen, die er in München hielt, äußerst gering war, und er über keine anderen Mittel verfügte, so war er schon damals manchmal dem Verhungern nahe. Trotzdem machte ihm seine Tätigkeit als Dozent an der Münchener Universität Freude, und er wollte lieber hungern, als auf seine wissenschaftlichen Reisen in die Alpen, die er in diesem Jahre unternahm, zu verzichten. Die Ergebnisse der Forschungen über die Blattstellug hat er 1835 unter größtem Aufsehen auf der Versammlung der deutschen Naturforscher in Stuttgart bekanntgegeben. Schimper gab die Niederschrift seiner Arbeit dem Freunde Braun zur Vermittlung an die damals führende Zeitschrift „Flora". Aber der ungetreue Braun besorgte dies erst, nachdem er den Vortrag gänzlich umgearbeitet hatte und trat nunmehr selbst als Entdecker des Blattstellungsgesetzes auf. Das war das Ende einer treuen Freundschaft. Mitte der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wandte sich Schimper immer mehr der Geologie zu und beschäftigte sich vornehmlich mit Gletscherstudien. Aus dem Vorhandensein der erratischen Blöcke bei Titisee wies er nach, daß der Schwarzwald einst vergletschert war. Und wiederum paarte sich die Tücke des Schicksals mit der Untreue des zweiten Freundes. Agassiz hatte die gleichen Arbeiten aufgenommen und da ihm in der Schweiz sehr reichliche Mittel zur Verfügung standen, konnte er allen Ruhm auf sich lenken, als er sein Werk „Etudes sur les glaciers" herausgab. In diesem Buch, das ebenfalls das größte Aufsehen erregte, ist Schimpers und dessen, was der Verfasser ihm verdankte, mit keinem Wort gedacht. So brach auch die zweite Freundschaft.

Einmal fiel doch ein Lichtstrahl auf Schimpers Leben. Durch die Vermittlung Schellings, dem Schimper nahe treten durfte, wurde ihm von dem Kronprinzen Maximilian von Bayern ein Stipendium zu einer geologischen Forschungsreise nach der Pfalz gewährt. Damals rang sich in Schimper die Idee über die Entstehung der Gebirge durch. Aber während er nun im Jahre 1842 sorglos die Pfalz durchzog, wurde ihm plötzlich von München die Unterstützung entzogen. Es ist schwer, heute die Frage zu beantworten, ob es Unglück oder Schuld war, was Schimper immer wieder in erneute Schwierigkeiten brachte. Ohne Zweifel hat die eigenartige Natur des Sonderlings bei allen diesen Mißerfolgen mitgewirkt. So lösten sich auch die Beziehungen zur bayerischen Regierung.

Der Vereinsamte zog in die Heimat. Von 1843 an fristete er mühselig und verarmt als Privatgelehrter in Mannheim sein Leben ununterbrochen wissenschaftlich tätig, rastlos und vielseitig arbeitend. Wiederum hat er hungernd seine Tage zugebracht, und mehr als einmal war er nahe daran, Hungers zu sterben. Aber Schimper war kein alltäglicher Mensch. Er nahm das Schicksal ruhig auf und stellte sogar Beobachtungen über die Erscheinungen an, die durch fortschreitende Entbehrungen in und an seinem Körper hervorgerufen wurden. In äußerster Not kam ihm von Seiten des großherzoglichen Hauses Hilfe zu. Großherzog Leopold gewährte Schimper eine Jahresrente. 1849 zog der Gelehrte nach Schwetzingen, wo er später eine Wohnung im Schloß erhielt. Dort hat er den Abend seines Lebens verbracht, stets tätig und nur seiner Wissenschaft lebend, wobei er schließlich auch eine ruhige Häuslichkeit bei Sophie Wohlmann, der Adoptivtochter seines Freundes, des Gartendirektors Zeyher, genoß. Am 21. Dezember 1867 ist er gestorben. Er ruht auf dem Schwetzinger Friedhof; seine von Freunden errichtete Marmorbüste schmückt das Grab.

Zum Heiraten kam der seltsame Gelehrte nicht. In München hatte er sich mit der Schwester seines Freundes Braun verlobt. Schimper liebte die Braut innig und treu, aber seine materielle Lage gestattete ihm nicht zu heiraten. Er konnt seinen geistigen Bedürfnissen nicht entsagen, um sie mit einem Erwerbsberuf zu vertauschen. Nach zehnjährigem Brautstand trennten sich die beiden und die Braut nahm einen anderen. Sie hat vor ihrem Tod als schwergeprüfte Frau dem Verlassenen das Bekenntnis ihrer Reue für Zeit und Ewigkeit in einem Abschiedsbrief niedergelegt. Aber bei dem alternden Gelehrten hatte der Trieb zur Forschung längst jeden anderen Sinn überwunden. Und schließlich haben gütige Frauenhände dem wissensdurstigen Manne doch noch in späteren Jahren das Leben erleichtert. Neben dem Freunde Zeyher war dessen Frau Schimper eine gütige Freundin; Sophie Wohlmann war ihm eine aufopfernde Gefährtin und die Schwetzinger Bürgerstochter Marie Uelzhöffer hat den Gelehrten in den letzten Jahren hingebend gepflegt.

War Schimper als Mensch eine merkwürdige Erscheinung, so war er es ebenso als Gelehrter. Niemals hat er ein wissenschaftliches Buch geschrieben, in dem er seine fundamentalen Entdeckungen ode die Ergebnisse seiner Forschungen niedergelegt hätte. Vielmehr sind seine Arbeiten zerstreut in Blättern, Zeitschriften und vielfach in Gedichten. Schimper war gleichzeitig Botaniker und Geologe, und auf beiden Gebieten hat er sich Verdienste erworben, die die Nachwelt voll anerkennt. Er ist der Begründer der botanischen Morphologie, denn er hat als erster die regelmäßige Anordnung der Blattstellung festgestellt. Er ist aber auch der erste gewesen, der den Begriff der Eiszeit festlegte, und er hat durch seine Theorie über die Entstehung der Gebirge weitere Grundgesetze auf geologischem Gebiet aufgestellt. Auch als Dichter war er nicht unbedeutend; seine Sprach- und Formbeherrschung ist kunstvoll und gewandt. Fast alle Gedichte Schimpers, die im Verlag von Heinrich Hoff in Mannheim erschienen sind, lassen den Botaniker wie den Geologen erkennen. Sein 1834 in München gehaltener Vortrag über „Einteilung und Succession der Organismen" hat 1884 Ludwig Eyrich herausgegeben und mit einem Nachwort versehen, in dem es heißt: „In unvergänglich, goldenen Zügen steht sein Name eingegraben in den ehernen Tafeln der Geschichte deutscher Naturforscher als der besten einer!"

Ein Unbemittelter, ein Mensch, dessen Gedanken ganz ausschließlich auf das Geistige eingestellt waren, ein Mann, der nur eine Liebe, die zu seiner Wissenschaft, kannte, ist Karl Friedrich Schimper während seines ganzen Lebens geblieben. Der Aufstieg, der einmal so nahe war, ist ihm nicht gelungen und das bleibt die Tragik dieses Lebens. Große Geister kamen Schimper in den Weg. Mancher wollte helfen, keinem gelang die Hilfe. Döllinger hat einmal gesagt, er erinnere sich zweier Dinge, die in seinem Leben einen wahrhaft erschütternden Eindruck auf ihn gemacht hätten — das eine war Schimpers botanische Morphologie. Auch Schelling war um ihn bemüht, doch Schimper konnte sich nicht durchsetzen. In seiner unglücklichen Natur, der genialen Begabung und dem komplizierten Charakter lagen Hemmungen gegen eine freie Entwicklung. Zufälle, die Undankbarkeit der Freunde, auch politische Konstellationen — wie der Ultramontanismus des bayerischen Ministers Abel in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts — kamen hinzu. Die zukunftsreichen geologischen Forschungen hat der allgewaltige Leopold von Buch mit einem Machtwort abgelehnt und verdammt. Und dazu kam noch eines: dem wissenschaftlichen Kopf fehlte die Anpassungsfähigkeit in persönlichen Dingen.

So ist das Leben Karl Friedrich Schimpers gescheitert, wenn er auch selbst am Lebensabend mit ihm versöhnt war. Aber wissenschaftliche Gratiaten, die anders ausgewirkt und ausgebeutet haben, sind dieses seltsamen Lebens reiche Frucht.

---

* **Tätigkeit eines Mannheimer Tauchers am Schwarzenbachstauwehr.** Zur Zeit unternimmt ein Taucher aus Mannheim Versuche, die Leiche des vor einiger Zeit verunglückten Arbeiters Kiefer aus Bruchhausen ausfindig zu machen. Da das angestaute Wasser an der in Frage kommenden Stelle 50 Meter tief ist, hat sich der Taucher mit einer starkleuchtenden Lampe ausgerüstet. Das Tauchen geschieht von 2 Booten aus, die mit Brettern untereinander verbunden sind. Bis jetzt hat der Taucher noch keinen Erfolg bei seinem Unternehmen gehabt. Ein zweiter Taucher aus Bremen wird sich ebenfalls an den Nachforschungen beteiligen.

Die neuen Bestimmungen für die badischen höheren Lehranstalten

Auch die Bestimmungen für die Repetenten sind verschärft worden. Der nicht versetzte Schüler, der die Klasse wiederholt, scheidet in Zukunft ohne die bisher vorgeschriebene besondere Beschlußfassung der Lehrerkonferenz aus der Anstalt aus, wenn er am Ende des zweiten Schuljahres wieder nicht versetzt wird, oder wenn feststeht, daß er zum Durchlaufen der drei untersten Klassen der Anstalt insgesamt mehr als vier Jahre braucht. Beruht aber das Versagen des Schülers auf äußeren Gründen, z. B. Krankheit des Schülers, so kann er, ohne ausscheiden zu müssen, durch Beschluß der Lehrerkonferenz auf Probe in die nächsthöhere Klasse aufgenommen werden. Will ein Schüler, der ausscheidet, weil er zum zweiten Male aus der gleichen Klasse nicht versetzt wurde, nach privater Vorbereitung in eine höhere Klasse oder einer anderen Lehranstalt derselben Art eintreten, so kann er nach Umfluß von mindestens einem Tertial mit Genehmigung des Unterrichtsministeriums zu einer besonders streng zu gestaltenden Aufnahmeprüfung zugelassen werden. Dieser Prüfung können sich auch nicht versetzte Schüler unterziehen, sofern sie aus der Anstalt ausgetreten sind. Endlich gilt für die Zulassung zum Abitur in Zukunft die Bestimmung, daß Schülern, deren geistige und sittliche Reife beanstandet ist, insbesondere denen, die in mehr als einem Fach ungenügend sind, die Zulassung der Reifeprüfung versagt werden soll.

Aus vorstehenden Abänderungen der bisher geltenden Bestimmungen der Schulordnung und der Prüfungsordnung für die badischen höheren Lehranstalten geht deutlich hervor, daß das Bestreben vorherrscht, unsere höheren Schulen von dem Ballast fauler und unfähiger Schüler zu befreien. Man kann darin nur die naturnotwendige Folge des übermäßigen Andrangs zu den höheren Schulen erblicken, die seit einer Reihe von Jahren überall in Erscheinung getreten ist. In Zukunft werden die Eltern noch mehr als bisher zu überlegen haben, ob sie ihre Töchter und Söhne in eine höhere Lehranstalt schicken wollen.

Kommunale Chronik

Mosbacher Kreisversammlung

st. **Mosbach**, 13. Juli. Der diesjährigen Kreisversammlung wurden 12 Anträge durch den Kreisrat zur Genehmigung vorgelegt. Den Hauptpunkt bildete die Beteiligung des Kreises an den Unterhaltungskosten der Gemeindewege, für die 274 000 RM. angefordert wurden. Die schlechten Zahlungserfüllungen der Gemeinden (der Rückstand beträgt 150 000 RM.) zwang den Kreisrat, dieses Jahr andere Wege zu gehen. Künftighin wird der Kreis die Personalkosten übernehmen, während die Gemeinden die Kosten für die Unterhaltung des Straßenkörpers zu tragen haben. In Kreisfürsorge werden sich rund 700 Kilometer befinden, eine Zahl, wie sie kein anderer badischer Kreis aufzuweisen hat. Zur Erleichterung der Gemeinden soll eine Dampfwalze durch den Kreis angeschafft werden. Die meisten Gemeinden werden nun wie in früheren Jahren Kalksteinschotter und Basalt vom Katzenbuckel, anstatt dem besseren, härteren Porphyr aus Dossenheim verwenden. Die Gemeinden sind hierzu gezwungen, um den Winter über ihre Erwerbslosen beschäftigen zu können. Nur die Odenwaldgemeinden werden auch fernerhin Porphyrdecken herstellen, die vor allem staubfreier sind, als Straßen mit Kalksteinschotterauflage. Für Unterstützungen von Hauptausbesserungen der Gemeindewege bewilligte die Kreisversammlung insgesamt 27 000 RM., und zwar für die spätere Autostraße Aglasterhausen—Reunkirchen 10 000 RM. für den Gemeindeweg Rüstenbach—Reichenbuch 5000 RM. und für die Straße Urphar—Dielenhahn—Kembach 12 000 RM. Der Ausbau der nach Bayern führenden sehr verkehrsreichen Straße Werbach—Wenkheim wurde mit 25—30 000 RM. vorgesehen.

Für eine simultane Kirche für die Kreispflegeanstalt Krautheim wurden 11 000 RM. genehmigt. Desgleichen erhielt der Kreisrat die Ermächtigung, von der Gemeinde Neunkirchen für 27 000 RM. Gelände zu kaufen, damit der Landnot der Kreispflegeanstalt gesteuert wird, die Arbeitsgelegenheit für die Insassen braucht. Der Haushaltungsplan des Kreises für das Rechnungsjahr 1926-27 wird mit 557 000 RM. Einnahmen und 933 000 RM. Ausgaben und demnach ein durch Kreissteuer zu deckender Betrag von 376 000 RM. festgesetzt. Die Umlage beträgt je 100 RM. Steuerkapital dieses Jahr 8 Pfennig (7,5 Pfennig im Vorjahre.) Für die Kreiswinterschulen wurden wieder 60 000 RM. eingestellt. Die Kreiswinterschule in Tauberbischofsheim wird bis zum Herbst fertiggestellt werden können.

Kleine Mitteilungen

Der Rechenschaftsbericht der städt. Verwaltung Pforzheim für das Jahr 1924 beziffert das Reinvermögen der Stadt auf 39,51 Millionen Mark. Es hat sich gegenüber 1918 um 12,72 Millionen oder etwa 25 Proz. vermindert.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Waldshut für das Rechnungsjahr 1926 sieht einen ungedeckten Aufwand von 182 297 Reichsmark vor. Nach erheblichen Streichungen der Ausgaben wird die Festsetzung der Umlagefußes auf 72 Pfennig möglich.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Konstanz, der nunmehr fertiggestellt ist, sieht eine Umlage von 60 Pfg. vor, was der bisherigen Höhe der Umlage entspricht. Die Voranschlagsberatung im Bürgerausschuß wird wahrscheinlich erst im September erfolgen.

Eins begehrt der Mann allein:
Wohn frei, ganz er selbst zu sein;
Mag er alles sonst entbehren,
Dies Recht soll ihm keiner wehren.

Ibsen.

* * *

Weltkultur in einer Annonce

Von Friedrich Freksa

Vor mir liegt ein Magazin, bunt, lustig, ein bißchen verrückt, wie so ein richtiges Magazin sein soll. Und die Annoncen, die vielseitig zur Genugtuung des Herausgebers und Geschäftsführers mitlaufen, sind ebenso bunt und lustig und ein bißchen verrückt. Neben Plattfuß-Schuhen, Patentregenmänteln, die in der Westentasche Platz haben, Fruchtextrakten, die Dir die heißersehnten Vitamine mit ihrer unbändigen Lebenslust in den Leib jagen, finden sich die ewigen Nervenmedizinen, Füllfederhalter, Hautfrischer, Nasenformer, Linienschöpfer für Damen, die durch Sylphenschlankheit Männer betören wollen, ebenso wie jene elektrische Energiebatterien, die um die Fußgelenke, Hals und Bauch geschnallt, aus dem Greise den schnippischen Knaben Cherubin zum Gebrauche liebenswürdiger Gräfinnen machen. — Ja, ja, der Athener hatte recht: „Schauderhaftes gibt's, aber das Schauderhafteste ist doch der Mensch!"

Und dann kam es — jene Annonce, die an den Seelenfesten der Menschen rüttelte. Mynheer Kastenboom erschien mit strengem suggestivem Blick auf der einen halben Seite und bohrte mahnend Auge und den erhobenen Zeigefinger in des Beschauers angstvoll zuklappendes Auge. Schaute er danach etwas schüchtern zur Seite, las er Kastenbooms morkerschütternde Mahnung: „Noch ist es Zeit! Ihr Schicksal steht verzeichnet in den Sternen! Senden Sie mir die Stunde, die Minute, die Sekunde Ihrer Geburt nebst dem Jahre und Rückporto, so werde ich Ihnen mitteilen, welches Geschick Sie erwartet. Noch ist es Zeit, sich innerlich darauf vorzubereiten! — Hernach, wenn Sie die Auskunft gelesen haben und sich in die kleine, beigegebene Broschüre vertieft haben werden, dann wird Ihnen klar sein, daß wir imstande sind, das Furchtbarste von Ihnen abzuwenden mindestens aber zu erleichtern! . . . . Noch ist es Zeit! Wir treten Ihnen mit offenem Visiere gegenüber! Erst, wenn Sie sich von der Wahrheit überzeugt haben werden, dann sollen Sie sich unserer Methode bedienen!" . . . Erst, wenn das Opfer weich gekocht im Schrecken vor seinem astrologischen Schicksal, erst dann wird aus Kastenboom eine Mehrheit, aus dem schlichten „ich" ein „Wir", und dann nahen die Retter, die das arme Opfer der Konstellationen und schändlichen Quadrate sanft in bessere Stunden befördern — natürlich gegen die dafür üblichen Zechinen, denn umsonst ist nicht einmal der Tod, wieviel weniger die Verbesserung des Lebensweges, der zu dem besagten Tode führt.

„Schauderhaftes gibt es, aber das Schauderhafteste bleibt doch der Mensch!" Ich sehe Kastenboom vor mir, wie er sich die Hände reibt, wenn er wieder einmal ein armes Opfer bei den unvermeidlichen astrologischen Quadraten packt, ihm die Schreckenstage voraussagt. — Ich sehe ihn, wie er mit honigsüßem Munde seiner Sekretärin kündet: „Schreiben Sie Herrn Hannemann, dem alten Rheumatiker aus Lübeck, Schemabrief über Saturnmenschen II D C 12 und machen Sie folgenden Zusatz: Am 13. IV. und 18. VII. bleiben Sie zu Hause, legen sich in eine Hängematte und genießen an diesem Tage nur Tee und Toast. Auf diese Weise werden Sie allen üblen Folgen dieser Tage am besten ausweichen. Lassen Sie auch kein Tier oder einen Menschen in Ihr Zimmer! Beachten Sie wohl, daß kein Gerichtsvollzieher oder Schornsteinfeger überraschend kommt, heften Sie an Ihre Türe: verreist! Dann, ja dann ist die Möglichkeit vorhanden, daß Sie sich vor den Folgen eines solchen Tages retten!"

Na, und ich sehe nun den rheumatischen Herrn Hannemann, wie er für diesen Tag sein Quartier im feuchten, einsamen Gartenpavillon aufschlägt und natürlich am nächsten Tage wieder Rheumatismus hat. „Lieber Rheumatismus gewonnen als Leben verloren!" denkt Herr Hannemann ganz zufrieden, während er gewaltig stöhnt.

Sie lächeln ungläubig, mein verstandesklarer Leser? Beschäftigen Sie sich nur Spasses halber mit Astrologie und Sie werden die erstaunlichsten Effekte in sich fühlen. Da lebte in Salzburg der kluge Schriftsteller Oskar Aha, ein Mann, dessen gesunder Menschenverstand unübertrefflich war. Oskar Aha geriet in die Hände liebenswürdiger Aristokraten, die österreichisch gefällig ein wenig mit dem „Planeteln" scherzten. Oskar Aha ging dieser Sache hart zu Leibe mit der Selbstverpflichtung, bei sich keine Zweideutigkeiten zu dulden. Bald war er gefesselt von den phantastischen Ausblicken, die sich ihm boten und er fragte nicht nur nur bei großen, sondern auch bei kleinen Lebensaugenblicken das Sternenorakel. Die Hälfte seiner Zeit rechnete er, die andere brauchte er dazu, sich selbst vor den widrigen Quadraten zu bewahren. Einmal war er zu der Gräfin „Frinsky wollen wir sie nennen", zum Nachmittagstee in ein schönes Gleichöffel eingeladen, etwas was er machte, was ihm gut paßte. Aber wehe, zu seinem Schrecken rechnete er sich heraus, daß just an diesem Tage zwischen Mittag und Sonnenuntergang seine Ehre durch ein weibliches Wesen bedroht sein würde. Darum verordnete er sich für den Nachmittag Hausarrest, denn bei dem Tee gab es natürlich die verschiedensten weiblichen Wesen, und wenn nun die eine . . . nicht auszudenken bei einer so vornehmen Gesellschaft, auf die er doch einen so hohen Wert legte!

Aber die Gräfin Frinsky, wissen Sie, die Aeltere, ist ihren Künsten zum Trotz noch immer eine feine, liebenswürdige Frau. Sie fuhr mit ihrem Doncart bei Oskar Aha vor, drang bei ihm ein, nahm ihn mit und setzte ihn mitten im Park neben dem Teetisch ab. Das war nun keine Verminderung seiner Ehre, im Gegenteil. Aber der Schriftsteller blieb in sich gekehrt, selbst die Raucherlaubnis machte ihn nicht froher, und die Damen, die auf eine geistreiche Unterhaltung gerechnet hatten, kamen nicht auf ihre Kosten . . . bis . . . bis, ja bis plötzlich ein Huhn herangerannt kam, eilig und vielleicht entsetzt über die eigene Frechheit und dem großen, schweigsamen Manne den Zigarrenstummel plötzlich aus der Hand riß und damit zum Gelächter aller davonflatterte.

Oskar Aha aber ward vom Augenblicke an veranügt und geistreich, erzählte seine Bedenken, von denen er ja nun frei war, denn unkundbar hatte ein weibliches Wesen seiner Ehre vermindert, indem es die ganze Gesellschaft über ihn zum Gelächter brachte.

Nein, es ist schwer, sich dem Aberglauben zu entziehen, und Herr Kastenboom als ein richtiger Holländer spekuliert nicht schlecht. Und gleichzeitig bedient er sich mit genialer Unbekümmertheit jenes uralten Zwiespaltes, der seit Urzeiten durch die Menschheit, ihre Erkenntnis und ihren Glauben geht.

Jene Priester der Sternentempel im Zweistromland, die schon vor jenen Zeiten, die wir uns geschichtlich irgend wie vorstellen können, gewaltige Erfahrung und Sternenwissen besaßen, hatten gefunden, daß die Stellungen der großen Himmelssternuhr nicht ohne Einfluß auf die Geschicke der Erde seien. Heute, 100 wir diese jahrtausende alte Erfahrung nicht mehr besitzen, fangen wir wieder an, wissenschaftlich zu beobachten, wie etwa Mondphasen auf die Befruchtung wirkt, was übrigens fast jeder Bauer weiß.

In jenen Zeiten nun wurden die Sterne, je nachdem sie zu wirken schienen, als Götter gefaßt. Die Namen dieser Götter, etwa als Gott des Krieges oder als Göttin der Fruchtbarkeit, wurden dann später absolut gesetzt, ohne daß bedacht wurde, daß inzwischen die Himmelskonstellation sich gewandelt hatte. Aus Glauben wurde Aberglauben, denn der Glaube strömt aus der Quelle des Lebens, der Aberglaube ist gänzlich mechanisch.

Eine der Fragen nun, die die Menschheit stets beschäftigten, war diese: Ist das Geschick unabänderlich fest, oder aber können wir durch Erkenntnis unseres Geschickes uns selbst erheben.

Diese Frage strömte aus der uralten Sternenwelt in die Dogmen der Kirche. Ein Augustinus glaubte an Vorbestimmung und darum an göttliche Gnade. Durch die germanische Wandlung der Kirche wurde die Idee der Freiheit in das Dogma getragen oder vielmehr wiedererweckt. Wenn früher Zauber Freiheit schuf, so jetzt die guten Werke. Wenn früher die Götter sich durch Opfer besänftigen ließen,

MARCHIVUM

Aus dem Lande

* **Schwetzingen**, 15. Juli. Zur Durchführung der Bahnstrecke zwischen Eppelheim und Plankstadt im Rahmen des Baues einer Elektrischen zwischen Schwetzingen und Heidelberg muß die Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG. einen 3 Meter breiten Geländestreifen rechts der Straße erwerben, weil wegen des starken Autoverkehrs die Straßenbahngleise nicht auf die ohnehin schmale Straße gelegt werden können. Eine zur Aussprache mit den Angrenzern und Besitzern einberufene Versammlung nahm einen stürmischen Verlauf. Die Plankstädter Landwirte zeigten keinerlei Entgegenkommen und lehnten alle Geländeabtretungen rundweg ab. Es sollen jetzt neue Verhandlungen versucht werden.

sch. **Hockenheim**, 15. Juli. Die Meisterprüfung als Polsterer und Tapezierer hat in Mannheim Emil Schränkler von hier mit Erfolg abgelegt. — Nach Amerika ausgewandert ist der 19jährige Jakob Auer von hier. — Am Sonntag abend warf ein junger Mann nach vorausgegangenem Wortwechsel ein Mädchen über die Kraichbachbrücke in den Bach. Das Mädchen wurde wieder herausgezogen und mußte heimgeführt werden. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben. — Da in der letzten Zeit auf dem hiesigen Friedhof die Blumendiebstähle, Grabschändungen und Beschädigungen an den Einfassungen überhand nehmen, hat sich die Stadtverwaltung gezwungen gesehen, scharfe Maßnahmen gegen den Friedhoffrevel zu ergreifen.

* **Bruchsal**, 14. Juli. Drei von der Erziehungsanstalt Sinsheim entwichene Zöglinge wurden hier festgenommen. Am Freitag erwischte die Polizei zwei der Burschen und am Samstag einen dritten, der sich im Kino amüsierte. Dieser Durchbrenner, schon vorbestraft, hat sich zugleich wieder eines schweren Diebstahls schuldig gemacht. Er entwendete aus der Wohnung eines Aufsehers, der in ein Erholungsheim gegangen, dessen Monatsgehalt und zog in seiner Frechheit noch einen Zivilanzug des Beamten an, um dann eine Vergnügungstour anzutreten, bis ihn die Polizei festnahm.

* **Scheuern** b. Gernsbach, 14. Juli. Am Montag nachmittag überfuhr ein zwanzigjähriger Bursche namens Rothenberger den 60jährigen August Wunsch von hier mit dem Fahrrad. Wunsch stürzte zu Boden und erlitt schwere Verletzungen, an denen er schon auf dem Wege nach dem Krankenhaus starb. Rothenberger wurde verhaftet.

× **Pforzheim**, 12. Juli. Hier wurden drei Personen und zwar ein kleiner Fabrikant und zwei Arbeiter unter dem Verdacht falsche Dreimarkstücke hergestellt zu haben, verhaftet. Es handelte sich um Klumpen aus Zinn und Blei gegossene Fälschungen.

* **Langensteinbach**, 15. Juli. Als am vergangenen Sonntag hier eine Gruppe von etwa 30 Stahlhelmern auf einem Ausflug aus Karlsruhe mit ihren Frauen und Kindern eintrafen, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß mit einer großen Anzahl Arbeitersportlern aus Ettlingen. Es entstand eine Schlägerei mit Stöcken, Knüppeln und Messern, wobei einige der Leute auf beiden Seiten mehr oder weniger verletzt wurden. Selbst der Bürgermeister von Langensteinbach wurde in den Streit verwickelt und die Frauen und Kinder nicht geschont. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

* **Offenburg**, 14. Juli. Wie bekannt hat die badische Staatsanwaltschaft in einer Reihe von Fällen festgestellt, daß in Baden Branntwein verfälscht und verkauft worden ist. Nun wird aus Münster in Westfalen gemeldet, daß das dortige Schwurgericht den Inhaber der Firma Wördehoff, den Kaufmann Dulle, wegen Verkaufs von methylhaltigem Alkohol zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt hat. Nach dem Genuß des Branntweins, der aus Baden bezogen wurde, sind 11 Personen gestorben. Einer der Hauptzeugen, der badische Staatsanwalt Mosmer, teilte im Verlaufe dieser Schwurgerichtsverhandlung mit, daß die badische Staatsanwaltschaft eine Bande gewissenloser Verbrecher ermittelt habe, die lediglich des Gewinnes wegen das Leben vieler Menschen aufs Spiel setzten.

* **Freiburg**, 14. Juli. Nach dem Polizeibericht wurde hier ein 19 Jahre alter Student aus Homburg der als vermißt galt, aufgegriffen. Der junge Mann will vor 4 Wochen in Stuttgart einem französischen Werber für die Fremdenlegion in die Hände gefallen sein, der ihn nach Kehl verschleppte. Hier sei er aber wegen Untauglichkeit zum Heeresdienst wieder entlassen worden.

* **Villingen**, 10. Juli. Dieser Tage fand die offizielle Eröffnungsfeier der Gasfernleitung Villingen-Schwenningen in Gegenwart geladener Gäste aus Villingen und Schwenningen statt. Um 12 Uhr war die Besichtigung des hiesigen Gaswerks, worauf sich die Teilnehmer nach Schwenningen begaben zur Besichtigung der dortigen Gaswerkanlagen.

* **Ueberlingen**, 14. Juli. Montag abend brach in dem Ziegelwerk Ott in Bermatingen Großfeuer aus, das mit so rasender Geschwindigkeit um sich griff, daß die Arbeiter aus den Fenstern springen mußten. In wenigen Augenblicken bildete das 70 Meter lange und 30 Meter breite Gebäude ein einziges Flammenmeer. 250 Kubikmeter Holz und 80 000 Stück Ziegelrahmen boten dem Feuer reiche Nahrung. Eine Rettung des Gebäudes war ausgeschlossen. Der Schaden ist sehr umfangreich. Durch das Unglück wurden 40 Arbeiter beschäftigungslos.

Aus der Pfalz

Ludwigshafener Indexziffer

* **Ludwigshafen**, 14. Juli. Die Ludwigshafener Indexziffer ist nach den Berechnungen des Statistischen Amtes Ludwigshafen am Mittwoch, 14. Juli 1926 mit 138,1 gegenüber der Ziffer der Vorwoche vollständig unverändert. Während die Indexziffer für die Kosten der Lebenshaltung im Reichsdurchschnitt im Monat Juni 1926 weiter um 0,4 Prozent auf 140,5, die Großhandelsindexziffer sogar von 123,1 um 1,1 Prozent auf 124,6 gestiegen ist, ergibt sich nach den Berechnungen des Statistischen Amtes Ludwigshafen im Durchschnitt ein wesentlicher Rückgang von 142,2 um 1,3 auf 140,3. Die Ludwigshafener Indexziffer erreicht hiermit den niedrigsten Stand der Monatsdurchschnitte seit November des Vorjahres. Den Ausschlag für die Senkung der Gesamtziffer gibt auch hier wieder die größte aller Gruppen, die Gruppe Ernährung mit einem Rückgang um 2,6 Prozent. Weniger ins Gewicht fallenden kleinen Steigerungen bei den Preisen für Limburger Käse, Fische, Brot, Mehl und Kartoffeln stehen zum Teil sehr große Preisrückgänge bei Obst, Gemüse und Milch gegenüber. Die ab 1. Juni 1926 von 95 Prozent auf 100 Prozent heraufgesetzte Miete ergibt in dieser Gruppe eine Steigerung um 2,8 Prozent. Die Gruppe Kleidung zeigt einen Rückgang um 1,1 Prozent gegenüber dem Vormonat, welcher ausschließlich bei kleinen Preisermäßigungen in der Herrenkonfektion liegt. Die beiden übrigen Gruppen Heizung und Beleuchtung und Sonstiges blieben gegenüber dem Vormonat unverändert.

*

* **Ludwigshafen**, 15. Juli. Der 30 Jahre alte Matrose John de Boer aus Holland auf dem Schiffe „Straßburg 21", das zurzeit vor der Walzmühle vor Anker liegt, ist gestern abend 11 Uhr von seinem Schiff aus in den Rhein gefallen und ertrunken.

* **Mutterstadt**, 15. Juli. Die ungefähr 50 Jahre alte Witwe Scheuermann von hier fiel Sonntag nachmittag infolge Ohnmachtanfalles in einen mit Wasser gefüllten Graben in der Nähe ihrer Wohnung. Als man sie fand, gab sie zwar noch schwache Lebenszeichen von sich, verschied aber bald darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

* **Edigheim** b. Frankenthal, 15. Juli. Das 4jährige Söhnchen des Schlossers Karl Ohliger von hier wurde beim Spielen auf der Straße von einem Motorradfahrer überfahren und erheblich verletzt, sodaß die Einlieferung des verunglückten Kindes in das Krankenhaus erfolgen mußte.

* **Haßloch**, 15. Juli. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise brach in dem ehemaligen Bahnbediensteten Loewer, unsere Langgasse, gehörenden Gebäude ein Brand aus, der sich rasch über Scheune, Ställe und Wohnhausanbau verbreitete. Das Feuer fand in den neuen Heuvorräten reichlich Nahrung. Die noch neuen Umfassungsmauern und Brandmauern verhinderten mit der Feuerwehr die Weiterentwicklung des Brandes auf das alte Wohnhaus und die Nachbarhäuser. Während sämtliches Vieh außer dem Geflügel noch gerettet werden konnte, verbrannten zwei neue Fuhrwerkswagen in der Scheune und die über das Anwesen führende elektrische Leitung des Unterdorfes. Der Geschädigte, dem die Eisenbahn vor einigen Jahren beide Beine abgefahren hat, ist versichert.

* **Maikammer**, 14. Juli. Nach dem Genuß von Kirschen trank der Chauffeur Julius Hörnlein leichtsinnigerweise Bier. Unter jämmerlichen Schmerzen ist er am nächsten Tage gestorben.

* **Sondernheim** b. Germersheim, 15. Juli. Der im hiesigen Bahnhof von nächtlichen Dieben entwendete Schokoladenautomat ist nunmehr in einem Kornacker in der Nähe des Bahnhofes gefunden worden. Er war seines Inhaltes entleert. Ein nennenswerter Geldbetrag ist den Einbrechern, denen man jetzt auf die Spur gekommen ist, nicht in die Hände gefallen, da der Automat nur einige Zehnpfennigstücke enthielt.

* **Zweibrücken**, 14. Juli. Am Sonntag wurde am hellichten Tag aus der Wohnung des Pfarrers Grogro ein Block mit sogen. Bettlerschecks (d. h. Anweisungen für den Einkauf von Lebensmitteln anstelle von Bargeld) gestohlen. Der Spitzbub hatte die Kühnheit, von einem Straßenfenster aus in die Wohnung einzusteigen. Der Bestohlene warnt vor Annahme der Gutscheine, doch dürfte die Warnung wohl zu spät erfolgen.

Zehn Regeln für den Obstgenuß

1. **Sei stets darauf bedacht, daß Obst von Dir und Deiner Familie regelmäßig gegessen wird.** Obst ist eine überaus gesunde und wohlbekömmliche Speise. Die im Obst enthaltenen Nährsalze, Fruchtsäuren, — vor allem aber die Vitamine — sind für den menschlichen Körper unentbehrlich, sie fördern die Verdauung und wirken sehr günstig auf das allgemeine Wohlbefinden des Menschen ein.

2. **Esse nur genügend ausgereiftes Obst!** So angenehm und erfrischend der Geschmack und so wohltätig die Bestandteile des reifen Obstes für die Gesundheit sind, so gefährlich kann das Essen unreifer Früchte werden. Besonders für die Jugend, die dieser Sitte besonders gern huldigt, erhöht sich die Gefahr infolge der Empfindlichkeit der Verdauungsorgane im jugendlichen Alter.

3. **Reinige die Früchte vor dem Verspeisen.** Der Staub, die Tätigkeit von Insekten und anderen Tieren, pilzliche Erkrankungen und manches andere bewirken, daß die Oberhaut der Früchte stets mit Unreinlichkeiten bedeckt ist. Hartschalige Früchte reibe mit einem Tuch ab, weichschalige Früchte und Beeren sind, wenn stark beschmutzt, durch kurzes Eintauchen in Wasser zu reinigen. Bei letzteren aber bedenke stets, daß durch das Eindringen von zu viel Wasser in die Frucht deren Wohlgeschmack notleidet.

4. **Schäle die Früchte nur, wenn dies wirklich notwendig ist.** Unmittelbar unter der Schale der Frucht sind wertvolle Stoffe gelagert, die beim Schälen mit weggenommen werden, dem Körper also nicht zu gute kommen. Unterlasse daher, wenn irgend möglich, das Schälen. Wenn schon, wie bei sehr hartschaligen Früchten oder sonst durch pilzliche Erkrankungen verunreinigten Früchten, geschält werden muß, nie zu dick schälen!

5. **Genieße die Steine der Früchte nicht mit.** Ganz abgesehen von der unötigen Belastung von Magen und Darm mit unverdaulichen Stoffen, bringt diese Unsitte die große Gefahr einer Verletzung der Darmwände (Blinddarmentzündung) mit sich. Es ist auch nicht ratsam, wie dies in vielen Fällen gemacht wird, die inneren Kerne vom Steinobst auszulösen und zu essen. Diese enthalten Blausäure, für den Körper ein schweres Gift.

6. **Werfe Schalen und Kerne nicht auf die Straße bezw. werfe diese beim Aufenthalt in öffentlichen Anlagen nicht leichtsinniger Weise auf die Stege, auf die Rasenflächen oder in die Gebüschgruppen.** Auf der Straße gefährdest Du durch Außerachtlassen dieses Gebotes Leben und Gesundheit Deiner Mitmenschen, in den öffentlichen Anlagen sehen weggeworfene Obstschalen usw. sehr schlecht aus, sie verunzieren das Gesamtbild der Grünflächen und Wege.

7. **Trinke kein Wasser während des Obstgenusses oder unmittelbar nachher.** Dies kann der Körper nicht vertragen. Es können für Dich die schwersten gesundheitsstörenden Folgen eintreten. Lasse auch allzu kalte Früchte erst etwas anwärmen, damit Zähne und Magen nicht Not leiden.

8. **Halte Maß auch im Obstgenuß!** Im Uebermaß genossen, wird auch die bekömmlichste Speise zum Feinde für den Körper; halte daher auch Maß im Genuß des Obstes. Allzuviel ist ungesund! Bei der Durchführung der viel empfohlenen Obst- und Traubenkuren halte man sich stets an die ärztlichen Anordnungen.

9. **Suche Ersatz in reinen, gut zubereiteten Obsterzeugnissen,** wenn es Dir in obstarmen Jahren an frischen Früchten mangelt. Es gibt von diesen Waren eine so große Fülle vollständig einwandfreier Qualität, daß Du es nicht nötig hast, zu Mischerzeugnissen zweifelhafter Herkunft mit hochtrabendem Phantasienamen zu greifen.

10. **Bevorzuge deutsches Obst und deutsche Obstwaren!** Mache Dich frei von falschem Glauben, das Gute wäre nur im Auslande zu haben, ganz abgesehen davon, daß die heimischen Erzeugnisse in Frische, Güte und Wohlgeschmack von anderen nicht so leicht übertroffen werden; bedenke auch, daß es für Dich als Deutscher nicht notwendig ist, des Auslands Wohlstand zu kräftigen durch Bevorzugung von dessen Ware, zum Schaden des heimatlichen Obstbaues und des deutschen Volksvermögen. Kaufe daher nur deutsches Obst und deutsche Obstwaren!

P. S., Erfurt.

Die kluge Hausfrau
gebraucht nur noch
Nestle's Ideal-Milch

Erhältlich in allen Lebensmittelgeschäften. Bd4
Generalvertretung für Mannheim Gustav Heckenstein
Mannheim, U 2, 9. — Fernsprecher: 9241.

so wurden heut die Heiligen günstig gestimmt, wenn ihnen Altäre, Kapellen und Kirchen errichtet wurden.

Noch Luther entschied sich für das servum arbitrium, also dafür, daß der Mensch als Knecht Gottes keinen freien Willen hatte, den im „liberum arbitrium" Erasmus von Rotterdam verfocht.

Heute haben wir wieder die Vorherbestimmung in der Vererbungstheorie, die nun auch wieder von den einen kraß augustinisch als völlige Vorbestimmung aufgefaßt wird. Daher nun strömt der Kampf zwischen Biologen, die daran glauben, daß erworbene Eigenschaften weitervererbt werden können, während die anderen fest an die Vorherbestimmungen des Erasmus glauben.

Und diese Frage des großen Zweifaltes, die jeder Mensch in sich erlebt bei jeder Tat, die er zu tun hat: Soll ich oder soll ich nicht? Kann ich? Hat es Zweck? Diese Frage: Bin ich der Herr des Geschickes oder nur sein Ball, diese benutzt Herr Kastenboom listig, um sich zahlende Seelen zu angeln.

Uralte Tempelweisheit bildet den Grund seiner Annonce. Ueber die Abgründe läßt er die roten Scheinwerfer seiner Reklame leuchten. Er, Kastenboom, wird seinen Rat geben und für einige holländische Gulden kann dem Geschick ein Schnippchen geschlagen werden, wie es vereinst sich der mesopotamische Eitb zutraute, der der Ištar ein Kälbchen opferte, daß sie ihn beschirme vor dem, was die bösen Augen der Sterne vom nächtlichen Firmament an Schlimmen auf die Menschen herabsahen. Gelobten die Ritter der Jungfrau Maria, die Ištar damals vertrat, einen Kreuzzug, so schickt der Leser des hübschen Magazins Herrn Kastenboom einen Scheck und die Adressen einiger Freunde, die auch ihr Gemüt rückversichern wollen gegen jene Anwandlungen der Weltangst, die auch dem modernen Geschäftsmann noch geblieben sind, wenn er auch vielleicht keinen Fuß mehr in einen Tempel oder in eine Kirche setzt.

Damals der Priester mit seiner goldenen Binde! Heute Kastenboom mit seiner Kartothek!

„Viel Schauderhaftes gibt's. Das Schauderhafteste ist der Mensch!"

Theater und Musik

⊙ **Uraufführung auf der Marienburg bei Würzburg.** In der Inszenierung von Theodor Bögel und dargestellt durch Mitglieder des Stadttheaters Würzburg mit Kurt Arndt, Gerda Joswich und Alois Sator in den Hauptrollen, erlebte das fränkischen Dichters Leo Weismantel Freilicht-Festspiel „Die Bauernnot" auf der von Wilhelm Reinking geschaffenen Bühne auf der Marienburg ob Würzburg die recht stimmungsvolle Uraufführung. Obwohl eine „bestellte" Arbeit, also wohl angespornt, aber nicht aus zwangsbedingtem Antrieb geschrieben, ist das Stück in seinen neun Begebenheiten mit dem glückhaft symbolischen Vorspiel voll dramatischen Impulses und doch dabei schlicht und wirksam in der Verkettung wahrhafter Historie, gedeuteter Symbolik, treffend gezeichneten Wunderglaubens und geschickt erfundener Intrigue. Der behandelte Stoff ist der des Hans Böhm, des Paukers von Niklashausen, ein Stoff, der wenigstens in seinen Umrissen im unterfränkischen Volk noch lebendig ist, besonders mit der auch im Stück sehr eindrucksstarken Kerzenwallfahrt von Niklashausen nach der Marienburg. Man darf diesen ersten Versuch einer ernsthaften Spielgestaltung im Rahmen des Kiliansfestes wohl als künstlerisch geglückt bezeichnen. H. N.

⊙ **Mozart-Fest in Würzburg.** Zum fünften Mal innerhalb weniger Jahre hat das Bayerische Staatskonservatorium in Würzburg zu einem Mozart-Fest eingeladen. Großen Genuß versprach die feinsinnig aufgebaute Vortragsfolge: nach einer stimmungsvollen Nachtmusik in dem idyllisch reizvollen Hofgarten brachten zwei Orchester- und zwei Kammermusik-Konzerte eine fast überreichliche Blütenlese der verschiedenartigsten Werke Mozarts, Bekanntes und Unbekanntes, Unvergängliches von höchstem künstlerischen Wert und zeitbaft Gebundenes. Oft gehört sind die Symphonien in C-Dur und G-Moll, das liebliche Konzert für Flöte und Harfe und das Violinkonzert in A-Dur, weniger bekannt das Tripelkonzert für Violine, Viola und Violoncello mit Orchesterbegleitung, die Maurerische Trauermusik und die gleichfalls für freimaurerische Zwecke komponierte Kantate „Dir, Seele des Weltalls" für gemischten Chor, Sopransolo und Orchester. Die Streichquartette in C-Dur, B-Dur und A-Dur standen neben dem Es-Dur Klavierquartett, dem entzückenden Divertimento und jenen kleinen Stücken, die Mozart, dem Zeitgeschmack folgend, für Glasharmonika nebst einigen Streich- und Blasinstrumenten gesetzt hat, liebenswürdige, leicht gefällige Stücke, an Stelle der Glasharmonika auf einer Schiedmayer-Celesta gespielt, von eigentümlichem klanglichen Reiz. Die Wiedergabe verdient hohe Anerkennung und volles Lob. Würzburg besitzt in Prof. Dr. Hermann Zilcher einen begeisterten und begeisternden Führer seines musikalischen Lebens, der als die Seele dieser Mozart-Feste wohlverdienterweise gefeiert wurde. Chor und Orchester sind, trefflich geschult, aus Lehrern und Schülern des Staatskonservatoriums gebildet, dieser Anstalt auch die entsprechenden Solisten auf vokalem und instrumentalem Gebiet entnommen. Aus deren großer Zahl sei besonders des einheimischen Schiering-Quartetts rühmend gedacht, das sich seiner Aufgabe mit vornehmstem Gelingen entledigt, nicht minder auch der Glanzleistung von Adolf Busch mit der herrlichen Wiedergabe des Violinkonzerts. Der beglückende Eindruck der musikalischen Darbietungen wurde gesteigert durch die festliche Stimmung des herrlichen Kaisersaals in dem Prachtbau der Würzburger Residenz, der mit seinem vollendet reinen, köstlichen Rokokostil so recht wie geschaffen für ein Mozartfest erscheint. R.

Kunst und Wissenschaft

⊙ **Neue Hölderlin-Funde.** Der Hölderlin-Forscher Franz Zinknagel hat aus einer Stuttgarter Handschrift eine bisher unbekannte Ovid-Uebersetzung Hölderlins ans Licht gezogen. Daß sich Hölderlin als Uebersetzer auch mit Ovid beschäftigt hat, ist bekannt. Doch hatten sich bisher nur zwei kleine Fragmente aus den Metamorphosen und den Heroiden auffinden lassen. Dazu kommt nun ein umfangreicheres Stück, das im „Inselschiff" veröffentlicht wird. Es enthält 116 Verse vom 17. Brief der Heroiden „Leander an Hero", eine Prosa-Uebersetzung von künstlerischem Wert. Auch sonst ist eine Reihe neuer Funde gemacht worden, die den fünften Band der Hölderlin-Ausgabe des Insel-Verlages bereichern werden. Schon die Gruppe der Jugendgedichte wird um zwei im Hamburg entdeckte Stücke vermehrt. Das eine betitelt sich „Klagen. An Stelle" und ist im schwungvoll-elegischen Odenspiel Klopstockscher Liebeslyrik gehalten. Das andere ist ein „Gustav Adolf" überschriebener Bardengesang. Aus Hölderlins Reisezeit gelang es Zinknagel, manchem schon bekannten Gedicht eine völlig neue Gestalt zu geben und sogar auch hier noch Gedichtfragmente ausfindig zu machen. Ferner fand man den Entwurf einer Predigt über Römer 12, Vers 1—6, eine interessante Aufsatzdisposition über monarchische, konstitutionelle und republikanische Regierungsformen und einen bedeutungsvollen Versuch über den „Kommunismus der Geister", und zwar in novellenartiger Dialogform. In dieser fragmentarischen dichterischen Form wollte Hölderlin den Plan einer großen Neuen Akademie, mit dem sich auch Klopstock, Wieland, Lessing u. a. abgegeben hatten, behandeln.

Literatur

* **Der Vortrag von Versailles.** Von Dr. E. Rosenbaum, Direktor der Commerz-Bibliothek, Hamburg. Teubners Handbuch der Staats- und Wirtschaftskunde, Abt. 1, Band 1, Heft 3. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig, Berlin. — In acht Kapiteln werden Vorgeschichte, Wesen und Inhalt, Anwendung und Wandlung des Vertrages, ferner die Verminderung der deutschen Wirtschaftskraft, die wirtschaftliche Auflockerung Deutschlands, die Ruhrbesetzung, die Abwandlung des Reparationsproblems und der Sicherheitsverträge bis zu den Verträgen von Locarno und London behandelt. So viel wie möglich ist das amtliche Quellenmaterial zugrunde gelegt. Ueberall ist die neueste Literatur berücksichtigt und sorgfältige Literaturangaben ermöglichen dem Leser eigene weitere Orientierung über das in dem Buch Gebotene hinaus. Bei aller Bestimmtheit des Ausdrucks hält sich die Darstellung von parteipolitischer und agitatorischer Einstellung fern. Sie läßt vielmehr vom Blickpunkt deutscher Staatsgesinnung aus gesehen, die Ereignisse selbst sprechen. So treten die Tatsachen in vollem Ernst und ihrer vollen Tragik in Erscheinung.

MARCHIVUM

Nachbargebiete

* **Lindenfels (Odenwald).** Am 24., 25. und 26. Juli findet das diesjährige Burgfest statt. Aus kleinen Anfängen heraus hat es sich allmählich zu einem Volksfest entwickelt, das weit über den Rahmen eines Vergnügens hinausgeht und alljährlich Tausende von Besuchern herbeilockt. Der Festzug findet am Nachmittag des 25. statt und hat als Leitgedanken die alten Odenwälder Sitten und Gebräuche beim Hochzeitsfest. Es ist mit Fleiß den Ueberlieferungen nachgegangen worden, so daß das Fest für den Heimatliebenden wie für den Heimatforscher von größter Bedeutung ist. Festplatz ist die Burg. Am Abend des 24. Juli ist eine Beleuchtung der Stadtsilhouette mit Feuerwerk auf der Burg.

sw. **Darmstadt**, 14. Juli. Dieser Tage wurde hier ein junger Kaufmann aus Hamburg verhaftet, der steckbrieflich gesucht war. Der junge Mann fühlte sich aber in seiner Zelle gar nicht wohl und so kam er auf den Gedanken, seine Strumpfbänder während des Essens zu verschlucken. Er mußte dieserhalb nach dem Krankenhaus verbracht werden. In dem Augenblick, als der Transport vor sich gehen sollte, kam ein Telegramm an, wonach der Mann unschuldig ist und auf freien Fuß gesetzt werden kann. So muß er nun vorerst noch im Krankenhaus weilen, bis Rizinus u. dgl. seine Schuldigkeit getan hat.

Gerichtszeitung

Die Reichsgerichtsentscheidung im Fall Meon

Die Revisionsverhandlung des Reichsgerichtes in Leipzig im Mordprozeß Meon stützte sich auf drei Punkte. Das Reichsgericht rügte erstens, daß das Gericht es abgelehnt habe, den Amtsarzt Dr. Biz darüber zu befragen, ob bei der körperlichen Beschaffenheit des Angeklagten Meon vom psychiatrischen oder psychologischen Standpunkt aus die von ihm gegebene Darstellung über eine Affekthandlung als glaubhaft zu halten sei oder nicht. Zweitens hatte das Gericht es abgelehnt, die Frage an den Untersuchungsrichter zu stellen, welchen Eindruck der Untersuchungsrichter am Ende seiner Tätigkeit von den Zeugenaussagen und den Angaben des Angeklagten gehabt habe, ob er unter dem Eindruck des Vorliegens einer Affekthandlung oder eines überlegten Mordes gestanden habe. Das Urteil sei drittens in sich in seinen wesentlichen Punkten widerspruchsvoll und nicht ausreichend begründet. Das Reichsgericht erkannte diese Beanstandungen an und verwies nach Aufhebung des Todesurteils die Angelegenheit an das Landgericht nach Mainz.

*

§ **Erfolgreiche Revision.** Vom Schöffengericht Heidelberg war die früher in Heidelberg als Dienstmädchen beschäftigte Lina Oppermann aus Würzburg zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil ein ihrer Aufsicht anvertrautes 3½jähriges Kind, während sie beschäftigt war, in einen Wäschetopf mit heißem Wasser gefallen und an den Brandwunden gestorben war. In der Berufungsverhandlung vor der Heidelberger Strafkammer wurde die Angeklagte freigesprochen, da die seinerzeitigen Aussagen der Mutter des Kindes infolge ihrer Aufregung kein richtiges Bild hätten geben können. Die Angeklagte sei außerdem in der kritischen Zeit durch mehrere Aufträge körperlich und geistig außerordentlich in Anspruch genommen gewesen.

§ **Ein Bürgermeister stiehlt Strom!** Der Bürgermeister von Wahlen im Odenwald ist wegen heimlicher Stromentnahme vom Gericht in Heppenheim zu einer Geldstrafe von 450 ℳ verurteilt worden. Er hatte mit Hilfe seines Sohnes, der wegen Beihilfe zu 150 ℳ Geldstrafe verurteilt wurde, längere Zeit unbemerkt, durch eine Abzweigung des Stromnetzes sowohl Licht- als auch Kraftstrom für seinen Restaurationsbetrieb entnommen.

§ **Gewissenlose Burschen.** Zwei stellenlose, schon mehrfach vorbestrafte Kaufmannslehrlinge in Stuttgart hatten einen jungen Stuttgarter Koch unter der Vorspiegelung, mit ihm eine Reise nach Afrika machen zu wollen, einer Werbestelle für die französische Fremdenlegion in Ludwigshafen zugeführt. Dort wurde zum Glück der Koch von einem der Werbeoffiziere wegen seines jugendlichen Alters zurückgewiesen. Die beiden gewissenlosen Burschen wurden nunmehr vom Schöffengericht Stuttgart wegen Betruges und Zuführung eines Deutschen zum Militärdienst einer ausländischen Macht zu 5 und 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 16 und 18 Monate beantragt.

§ **Strafkammer Mainz.** Der 38jährige Kraftfahrer und Bademeister Heep von Freiweinheim war vom Amtsgericht Oberingelheim zu 300 ℳ Geldstrafe wegen fahrlässiger Tötung bestraft worden. Die Anklage stützt sich darauf, daß am 23. Juli v. Js. im Strandbad Freiweinheim durch Fahrlässigkeit des H. als Bademeister und Pächter der Kaufmann W. Jötten bei einem Kopfsprung von einem Sprungbrett das Genick brach und gleich darauf als Leiche aus dem Wasser gezogen wurde. Die Strafkammer Mainz sprach den Angeklagten frei, da sich an der Unglücksstelle ein großes Schild befand: Wasser nur 80 Zentimeter tief! Da hätte der Verunglückte keinen Kopfsprung unternehmen dürfen.

§ **Verurteilter Weinfälscher.** Der Weingutsbesitzer Kneib in Rüdesheim und sein Schwiegersohn, Zahnarzt Dr. Pohl in Hamburg, waren angeklagt, Wein gewerbsmäßig verschnitten und mit irreführenden Bezeichnungen in den Handel gebracht zu haben. Die Klage gegen Kneib konnte nicht erledigt werden. Er hat sich als Separatistenführer nach der bekannten Vergeltungsaktion im Jan. nach Holland in Sicherheit gebracht. Dr. Pohl erhielt vom Schöffengericht in Wiesbaden eine Geldstrafe von 1000 Mark.

§ **Generaldirektoren vor Gericht.** Vor dem erweiterten Schöffengericht Erlangen begann am Montag die Verhandlung gegen den früheren Generaldirektor der Reiniger, Gebbert und Schall AG., Geheimen Kommerzienrat Dr. Karl Zitzmann, und den seinerzeitigen zweiten Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Kommerzienrat Karl Freiherr von Raulino-Michel, wegen Untreue. Die Verhandlung dürfte fünf Tage dauern.

* **Der Sturm auf die „Münchener Post" vor Gericht.** In der Nacht des 8. November 1923 hatte in München ein Stoßtrupp von Hitler das Gebäude der „Münchener Post" gestürmt und die Inneneinrichtung zerstört. Nach einer Meldung der „Münchener Post" ist nunmehr in der Zivilklage der Firma Birk u. Co. gegen die als Täter ermittelten Nationalsozialisten das Urteil gefällt worden, wonach von 33 Beklagten 29 gesamtverbindlich zum Ersatz des angerichteten Schadens verurteilt wurden, während bei 4 Angeklagten die Klage abgewiesen wurde.

§ **Verurteilte Landesverräter.** Wegen Landesverrats wurden ein Hilfsschlosser und ein Bauarbeiter vom erweiterten Schöffengericht München-Gladbach zu 15 bezw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Beide hatten während des Ruhrkampfes unter der Regie Dienst getan und dabei Informationen über die deutsche Schupo gesammelt und an die Franzosen weiter gegeben.

Sportliche Rundschau

Internationales Tennisturnier in Mannheim

Die „Prominenten"

Alles Interesse konzentriert sich auf die sog. Prominenten, die „Cracks" beiderlei Geschlechts. Sie, die Bewunderten und vom Publikum Verhätschelten, sind sich darum auch ihrer Bedeutung voll bewußt. Der weiße Sport hat in der jüngsten Zeit an Popularität gewaltig gewonnen und mit ihm seine namhaftesten Vertreter. Da steht in erster Reihe der Ungar B. v. Kehrling, uns Mannheimer vom letzten Jahre her in rühmlichster Erinnerung. Seinen Weltruf hat er seitdem zu mehren gewußt. Eine ungestüme Draufgängernatur von strotzender Kraft. Sein Bombenaufschlag allein ist schon eine sportliche Sehenswürdigkeit. Er gestattet ihm sofort den Sturm ans Netz, in welcher Stellung er alle Vorteile seines wirkungsvollen, für den Gegner ziemlich unberechenbaren Aufschlags ausnützen kann. Mit Blitzesschnelle erfaßt er jede Schwäche des anderen, um seine bekannten tödlichen Schmetterbälle anzubringen. Er schlägt sie mit gleicher Sicherheit von jeder Stelle des Platzes aus. Der spielgewandte Ungar wird in der Meisterschaft von der Pfalz alsbald auf Wetzel-Pforzheim stoßen. In letzterem sehen viele, mit Recht, eine der großen Tennishoffnungen Deutschlands. Dieser jugendliche Spieler ist in letzter Zeit recht populär geworden. Da er gegenüber seinen Vorjahrsleistungen an Turnierroutine wesentlich hinzugelernt hat, ist mit ihm ernsthaft zu rechnen. Sein Rückhandschlag steht auf beachtlicher Höhe. Wenn dieser sympathische Spieler rein physisch auch die großen Wettkämpfe durchzuhalten vermag, hat er viele Chancen.

Vorerst scheint er es hierin mit dem großen Berliner Dr. Kleinschroth nicht aufnehmen zu können. Dieser Vertreter der internationalen Extraklasse hat zunächst alle Vorteile langjähriger Turniererfahrung auf seiner Seite. Er spielt mit bewunderungswürdiger Sicherheit. Freilich liegt seine Hauptstärke im Doppelspiel, in dem er Dr. Buß zum Partner hat. Dieser Liebling der Mannheimer ist uns allen so wohlbekannt, daß über ihn einiges zu bemerken fast überflüssig erscheinen möchte. Sein jederzeit elegantes, auf große Sicherheit eingestelltes Spiel pflegt das Publikum auf den Tribünen zu wahren Beifallsstürmen hinzureißen. Die Mannheimer Farben finden weiter besonders starke Vertretung in Ofan* und Klopfer. Ersterer, eine vielleicht mit v. Kehrling zu vergleichende Kampfnatur, zeichnet ein hartes Spiel aus. Wenn Ofan* seinen „guten Tag" hat, muß man auf Ueberraschungen gefaßt sein. Klopfer hat ihn jüngst in hartem Fünfsatzkampf in Karlsruhe geschlagen. Bei diesem gefällt hauptsächlich die beträchtliche Aesthetik eines ausgeprägten Stils. In Dr. Fuchs-Karlsruhe und Hildenbrand-Mannheim treten zwei weitere spielerprobte Vertreter Süddeutschlands an.

Während die Herrenklasse auf dem Turnier mit allerersten Kräften vertreten ist, fehlen leider bei den Damen die deutschen Meisterinnen Frau Friedleben und Frau Neppach. Die spielstärksten Teilnehmerinnen sind Frau Anna*, Frau Eulau-Mannheim, Frl. v. Uckermann-Karlsruhe und Frau Amann-Heidelberg. Fast alle Prominenten treten nicht allein in den Einzelspielen, sondern auch in den verschiedenen Doppelspielen an. Die festtägliche Stimmung, die auf den Plätzen am Friedrichsring eingekehrt ist, ist wohlbegründet. Dr. L.

Deutsche Kampfspiele 1926

Die M.T.G. in Köln

Die M.T.G. hatte zu den leichtathletischen Wettkämpfen in Köln Neumann auf 400 Mtr., Apfel auf 100 Mtr. und außerdem Grundhöfer und Kirchheimer zu der 3 mal 200-Mtr.- und 4 mal 100-Mtr.-Staffel gemeldet. Bei der 400-Mtr.-Staffel traten 24, bei der 100 Mtr.-Staffel 36 Läufer an, das Beste, was Deutschland besitzt. Neumann gelang es, den vierten Sieg zu behaupten, während die 3 mal 200-Mtr.-Staffel unter 24 Staffeln sich den fünften Platz sichern konnte. Zu der 25 mal 250 Mtr., die Süddeutschland als Sieger sah, stellte die M.T.G. noch Franz Schwander und somit ein Fünftel der ganzen Mannschaft. Wem es vergönnt war, die Kämpfe dieser Elite Deutschlands zu sehen, der weiß die Erfolge der M.T.G.-Leichtathleten zu würdigen. Diese Erfolge beweisen aufs Neue, daß Mannheim immer noch mit an führender Stelle der deutschen Leichtathletik marschiert. Ks.

Athletik

Freundschaftskämpfe des V.f.L. Neckarau.

Bei dem gut besuchten Gartenfest des Gesangvereins Harmonie Neckarau trat auch der V.f.L. mit sportlichen Vorführungen hervor. Die Damen- und Turnerabteilung des Vereins zeigten durch gymnastische Freiübungen sowie Turnen an Barren und Reck exakt ausgeführte Uebungen. Großes Interesse wurde den Ringern gewidet, die in folgenden Paarungen die Matte betraten: Fliegengewicht: R. Bartolomä — O. Schley (V.f.L.) Nach gleichwertigem Stand- und Bodenkampf wird B. Sieger durch Ueberstürzen am Boden in 7 Min. — Bantamgewicht: J. Schley — F. Striehl (V.f.L.) Ein abwechslungsreicher Kampf, der in St. nach 9 Min. durch Seitenaufreißer den Sieger sieht. — Leichtgewicht: A. Führer (V.f.L.) — G. Rettig (Sp. Vg. 1884) Das Plus R. an Körperkraft gleicht F. durch seine Technik aus, so daß sich ein schöner Propagandakampf ergiebt. Resultat unentschieden. — Leichtmittelgewicht: F. Wolpert (V.f.L.) — Simon K. V. Neulußheim) W. greift aggressiv an. Ein Aufreißer nach der Seite wird aber von S. abgefangen und bringt W. nach 8 Min. auf beide Schultern. — Das Kampfgericht, zusammengesetzt aus C. Kölbel (V.f.L.), W. Aberle (Sp. Vg. 1884) und F. Lehr, war jederzeit seiner Aufgabe gewachsen. A.

Allgemeines

* **Der Verein für Rasenspiele, e. V. Mannheim** hält, wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, am Donnerstag, 29. Juli in den Kaisersälen in der Seckenheimerstr. seine ordentliche Generalversammlung ab.

* **Ein Sportplatz für die Mannheimer Polizeibeamten.** Nach langen unermüdlichen Bemühungen ist es gelungen, für die sporttreibenden Polizeibeamten Mannheims auf dem Gelände hinter der Polizeiunterkunft Neckarstadt (früherer Exerzierplatz) einen großen geräumigen Sportplatz zu errichten. Er ist 186 Meter lang und 142 Meter breit. Große Erdbewegungen waren erforderlich, um die Unebenheiten des Bodens auszugleichen. Eine 400 Meter lange Rundbahn mit erhöhten Kurven liegt in der Mitte, auf der Westseite daneben eine 150 Meter lange gerade Bahn. Neben den Langstreckenläufen können sich ungehindert die Kämpfe auf der Geraden abspielen. Der Polizeisportverein Mannheim wird am 8. August diesen Platz durch ein großes Sportfest mit leichtathletischen Wettkämpfen einweihen.

Neues aus aller Welt

— **Zehn Zentner Honig auf der Straße.** Beim Abladen vom Wagen fiel in einer Straße in Bad Homburg ein 10 Zentner Honig haltendes Faß zur Erde, wobei es entzwei ging und der ganze süße Inhalt über den Fahrdamm lief. In der zähen Masse, die Zentimeter hoch die Straße bedeckte, blieb ein Radfahrer hängen. Auch die Lokalbahn, die sich nicht hindurch getraute, erlitt einen längeren Aufenthalt.

— **Luftverkehr im Unwetter.** Seit über 40 Jahren ist Deutschland nicht mehr von so starken Unwettern heimgesucht worden, wie in den beiden letzten Wochen. Aus allen Teilen des Reiches liefen Berichte über Katastrophen und Zwischenfälle aller Art ein und insbesondere litt auch der Eisenbahnverkehr unter den Ueberschwemmungen und Unterspülungen der Schienenwege. Es dürfte interessant sein, festzustellen, welche Einwirkung die Unwetter auf die „Hochstraßen des Verkehrs", die unabhängig von der Erdgestaltung sind, d. h. auf den regelmäßigen Luftverkehr gehabt haben. Für diejenigen, die sich durch schlechtes Wetter von einem geplanten Fluge bisher abschrecken ließen, da sie eine Störung oder Unterbrechung befürchteten, bedeuten die bei der Deutschen Lufthansa vorliegenden Streckenberichte gewiß eine Ueberraschung und zugleich eine Beruhigung. In der Schlecht-Wetterperiode, die am 1. Juli begann und am Montag, den 5. Juli ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte, wurde ein Regelmäßigkeitskoeffizient von 98 Prozent erreicht, d. h. der regelmäßige Luftverkehr zeigte sich von der Witterungsunbill so gut wie unabhängig.

— **Ozeanreise einer Vogelspinne.** In der vergangenen Woche wurde dem Leipziger Zoologischen Garten von einem Vertreter der Bananen- und Fruchtevertriebsgesellschaft ein merkwürdiger Fund gebracht: eine riesige Spinne, die auf einem von Honduras kommenden Dampfer mit nach Leipzig gereist war. Mitten in einer Bananensendung hatte sie gesteckt. Eigentlich waren es drei: aber das eine Stück ist entwischt, und das dritte Tier hatte sich einem Auspacker in den Hals gesetzt, der es mit einem Handgriff erdrückt hat. Das war ihm nicht zu verdenken, denn auch in Amerika sind diese sogenannten Vogelspinnen wegen ihres giftigen Bisses gefürchtet; dieser erzeugt auch beim Menschen heftige Entzündungen. Die Spinne ist beinahe 10 Ztm. lang. Ihr Hinterleib allein ist schon so groß wie ein Taubenei. Der schwarzbraune Körper ist mit langen gelbbraunen Haaren besetzt. In ihrer Heimat sollen jene vierlungigen Spinnen tagsüber in Baumlöchern oder in unterirdischen Gängen leben, die sie mit ihren Gespinsten auskleiden und deshalb auch Tapezierspinnen genannt werden. In der Freiheit sollen sie nachts bisweilen junge Vögel überfallen; daher ihr zweiter Name. In der Gefangenschaft hat eine einmal einen Sperling mit ihren gefährlichen Kieferklauen derart verwundet, daß er nach wenigen Minuten starb. Die Leipziger Vogelspinne mordet mit Vorliebe große Küchenschwaben, die sie bis auf die harten Flügel und Körperhüllen auffrißt. Auch einen kleinen Frosch hat sie schon verzehrt.

— **Reklame-Strümpfe.** Ein Londoner Kaufmann, der eine besondere Reklame für seine Waren machen wollte, kam auf die Idee, seine Reklame auf Damenstrümpfe zu malen; und er engagierte einige junge Mädchen, die diese Strümpfe anzogen und durch die Straßen spazierten. Der Erfolg war überwältigend, er war zu groß. Es kam zu einem Auflauf, der Verkehr stockte — und die Polizei mußte eingreifen und den Kaufmann auffordern, daß er die Damen veranlaßte, die Reklamestrümpfe auszuziehen und wieder gewöhnliche Strümpfe zu tragen.

— **Die größte Hängebrücke der Welt** wurde in diesen Tagen fertiggestellt. Sie verbindet Philadelphia mit Camden und führt über den Delaware-Fluß. Die Brücke ist drei Kilometer lang und führt in jeder Richtung drei Verkehrsstraßen sowie einen Fußsteig.

— **Das Fiasko eines wandernden Hungerkünstlers.** Ein Mann namens Johnston wollte von Chicago nach Newyork laufen, ohne etwas anderes als Wasser zu sich zu nehmen. 20 Tage war er unterwegs und hatte während dieser Zeit 607 Meilen, also die Hälfte des Wegs zurückgelegt, als er auf dem Gipfel des Baldberges, der höchsten Erhebung der alleghanischen Berge, zusammenbrach. Er hatte während seiner dreiwöchigen Reise 37 Pfund verloren und erhielt nun von einem amerikanischen Millionär namens Max Fadden einen Preis in Höhe von 1000 Dollar, die der wandernde Hungerkünstler in der Tat verdient hat, denn nahezu 1000 Kilometer ohne Verpflegung zu wandern, ist keine kleine Sache.

Landwirtschaft

Der Stand der Reben

Nach Mitteilungen der Statistischen Korrespondenz war für die Entwicklung der Reben die naßkalte Juniwitterung nicht günstig, wie auch bereits der Mai für die Weinbaugebiete recht ungünstig verlaufen war. Die Blüte hat sich bisher nur in gut gelegenen Beständen entfaltet, wo sie für gewöhnlich schon vor Mitte Juni beginnt. In den übrigen Lagen ist sie noch zurück, soweit die Reben von dem Nachtfrost am 9. und 10. Mai nicht überhaupt schwer betroffen worden sind. Zudem machen sich schon jetzt vielerlei bösartige Schädigungen bemerkbar. Bezeichnet man den Rebenstand nach den Noten 1 Sehr gut, 2 Gut, 3 Mittel, 4 Gering, 5. Sehr gering, so ergibt sich unter Beifügung der Vergleichsnoten von Anfang Juni für den Anfang Juli folgendes Bild: Rheingaugebiet 2,8 (2,4), übriges Rheingebiet 3,4 (3,3), Nahegebiet 3,5 (3,3), Mosel, Saar- und Ruwergebiet 3,3 (2,9), Saargebiet 3,7 (3,3), alle übrigen Weinbaugebiete 3,1 (2,8). Hiernach ist die Note mit 3,3 um 0,3 Punkte gegen den Vormonat zurückgegangen, sodaß der durchschnittliche Stand der Reben jetzt „unter mittel" bewertet wird. Von den letzten vier Jahren hat nur 1923 einen schlechten Stand aufzuweisen, doch brachte dieses Jahr überhaupt die schlechteste Weinmosternte seit Jahrzehnten.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Rhein-Pegel	8.	9.	10.	13.	14.	15.	Neckar-Pegel	8.	9.	10.	13.	14.	15.
Schusterinsel	3,10	3,20	3,05	3,50	3,02	3,00	Mannheim	4,97	4,90	5,13	5,22	5,21	5,13
Kehl	3,77	4,02	4,00	3,90	3,85	3,85	Jagstfeld	1,20	1,40	1,20	1,18	1,05	,99
Maxau	5,77	5,86	6,11	6,04	6,00	5,98							
Mannheim	5,03	4,97	5,10	5,31	5,31	5,24							
Caub	3,54	,—	3,50	4,16	4,16	4,16							
Köln	3,43	3,41	3,71	4,06	4,03	3,98							

Wasserwärme des Rheins: 19° C.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas.
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim E 6, 2.
Chefredakteur: Kurt Fischer. — Verantwortliche Redakteure: Direktion: Ferdinand Heume
Für Politik: Hans Alfred Meißner. — Feuilleton: Dr. Fritz Hammes. Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder. — Sport und Neues aus aller Welt: i. V. R. Schönfelder. Handelsteil: K. Ehmer. Gerichte und alles Uebrige: Fr. Kircher. — Anzeigen: J. V.: J. Faude.

Dr. Oetker's
Schokoladenspeise
mit gehackten Mandeln
ist ein Feinkost-Pudding von delikatem Geschmack, der auch von Männern gern gegessen wird. Angerichtet mit Dr. Oetker's Vanille-Soße trägt er jeder Hausfrau im Familienkreise und bei Gästen hohe Anerkennung ein. Die Herstellung ist einfach und schnell nach der jedem Päckchen aufgedruckten Anweisung. Dr. Oetker's Puddingpulver sind nur in Originalpackungen (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" in den einschlägigen Geschäften zu haben. Ebendaselbst erhalten Sie die neuen farbig illustrierten Oetker-Rezeptbücher, Ausgabe F für 15 Pfg., wenn nicht zu haben, gegen Einsendung von Marken von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

MARCHIVUM

Standesamtliche Nachrichten.

Verkündete:

Monat Juni und Juli 1926.

29. Wagner Peter Schärf u. Emma Rübenauer
Bäcker Christian Eisele u. Kathar. Kitterer
Metalldreher Leopold Karitnig u. Sofie Schmid geb. Heinlein
Friseur Georg Kehus u. Eva Laukner
Kaufm. Wilhelm Mohnen u. Hedwig Orth
30. Kaufmann Hermann Nachmann und Elisabeth Michel
Zementeur Johannes Ehrhardt u. Rosa Buchmüller
Dekorationsmaler Emil Mergenthau u. Lina Jahn
Maschinenarbeiter Emil Leuz u. Luise Ullrich
Diplom-Kaufmann Friedrich Bühler u. Erna Diederich
1. Lehramtsassessor Heinrich Schwab und Beate Hölscher
Heizer Adam Werner und Friederike Kloß
Bankbeamter Robert Lipmann-Wulf und Margarete Hockenheimer
Registrator Peter Hermann und Elisabeth Schuna
2. Lehrer Friedrich Hege u. Hedwig Dolleschel
Kaufm. Josef Weber und Rosa Kiesch
Schneidermeister Wilh. Höcker und Margaretta Kümmer
Monteur Wilhelm Ohnsmann und Paula Klang
Schmied Josef Link u. Maria Schäfer
Kaufmann Max Sommer u. Gertrude Maier
3. Posthelfer Albert Reubeck u. Magdalena Deckert
Taal. Wilh. Tochtermann u. Luise Wieland
5. Müller August Diener u. Katharina Scheldbach
Wachtmeister Willi Fischer u. Katharina Müller
Kaufmann Karl Schwarz und Lydia Koch
Verk.-Beamter Gottlob Walter u. Emma Lang

Getraute:

Monat Juli 1926:
1. Bauschlosser Josef Barth und Christiane Koop geb. Huber
Kraftwagenführer Hermann Göpfert und Elisabeth Ludwig
3. Wagenführer Karl Binder und Emma Bruno
Schlosser Val. Dechant u. Konstanzia Wimmer
Ankerwickler Hugo Caner und Hermine Schremmenauer
Eisendreher Karl Ehnle und Hermine Krech geb. Gicaltna
Taglöhner Franz Hamm und Berta Jowich
Feinmechaniker Ernst Höfer u. Magdalena Kraft
Eisendreher Michael Jöers und Rosa Körner
Kaufmann Richard Kappler u. Elisabeth Riedel
Konditormstr. Gg. Köbinger u. Kathar. Herbst
Pflästerer Josef Kübler u. Regina Rauch geb. Kesel
Erdarb. Ernst Mayer u. Elisabetha Ballweg geb. Gramlich
Verbandsbeamter Gustav Mendeck u. Maria Joy geb. Laier
Kaufm. Fritz Offermann u. Marie Heckmann
Schriftsetzer Gg. Plaß u. Theresia Seitzwanger
Schneider Otto Rieger u. Maria Gentwürker
Mechan. Friedrich Ribm u. Frieda Wolfgang
Schlosser Wilh. Sigmund u. Maria Berlinghoff
Kaufm. Phil. Ullrich u. Anna Gänger
Reisender Friedrich Vogel u. Elisab. Geißler
Elektromont. Otto Wagner u. Eugenie Müller
Schneider Bernhard Weil u. Emma Rohrbach
Kraftwagenführ. K. Welzer u. Emma Vorlaufer
Kaufmann Paul Blum und Maria Broomen
Eisenbohrer Karl Herrmann u. Elisab. Spenaler
Rechtsanwalt Regierungsrat a. D. Friedrich Ludwig Meyer und Ida Kindermann
Kaufmann Ludwig Maier und Luise Gegner
6. Monteur Hermann David u. Franziska Huber
Buchdrucker Ernst Mayer u. Auguste Kimmer
Monteur Ferdinand Rebel u. Elisab. Sponagel
Oberschaffner Friedrich Weber und Augusta Weber

Geborene:

Monat Juni und Juli 1926.

21. Maschinenschlosser Heinrich Guth e. T. Hanna Dina
Ofensetzer Joh. Evangel. Keller e. T. Marianne
22. Arbeiter Emil Otto Stader e. T. Lina
Buchdrucker Friedrich Martin e. S. Hermann Heinrich Albert
23. Kndrm. Karl Lemberger e. T. Gerda Johanna
Ingenieur Wilh. Ludwig Berg e. T. Christine Maria Elisabeth
24. Lagerbeamter Heinrich Johannes Karl Fink e. S. Herbert Heinrich Christian
Friseur Karl Regelein e. T. Hannelore
Kaufm. Phil. Georg Kirsch e. T. Carmen Agathe
Installateur Philipp Trautmann e. S. Heinz Erwin Philipp
Musiker Adolf Karl Friedr. Krause e. S. Klaus Dieter Hermann
Zivilingenieur Heinr. Adelmann e. T. Amalie
Hauptlehrer Emil Schäufele e. S. Hans Dieter
25. Arbeiter Johann Büttner e. S. Erwin Werner
Packer Anton Julius Heiner e. T. Liselotte Maria
Oberzollsekretär Hugo Guido Bartholme e. S. Hans Rüdiger
Lackierer Herm. Geiger e. T. Margot Margarete Magdalena
Maurer Georg Gerstner e. S. Georg
Kaufmann Wilhelm Gründewald e. T. Eleonore
26. Althändler Joh. Christof Müller e. S. Ernst Josef
Eisenbahnschaffner Gottl. Joh. Lahmert e. T. Ruth Elisabeth Barbara
Posthelfer Franz Müller e. T. Johanna
Kaufmann Max Eduard Ernst e. S. Gerhard Werner
Küfer Karl Hermann Benzinger e. T. Lore
Baumeister Josef Vinzenz Lanzenberger e. T. Liliana Martine
Postinspektor Wilh. Andreas Möhler e. T. Gisela Cäcilie
Kaufmann Wilh. Adolf Beiler e. S. Werner Karl Wilhelm
Hafenarbeiter Heinr. Jos. Ludwig e. T. Lore Helene
Schlosser Friedrich Sträter e. S. Friedrich
27. Kaufmann Willibald Marim. Gustav Holzmann e. S. Helmut Willibald
Bäcker Herm. Oskar Wagner e. S. Helmut
Rottenmeister Theodor Ernst Müller e. S. Horst Rudolf
Metzger Karl Otto Meder e. S. Franz Moritz
Kaufm. Karl Friedrich Biba e. S. Fritz Karl
Kaufm. Karl August Diehm e. T. Gisela Elisabeth Mathilde
Kaufmann Hans Hilger e. S. Kurt Hans
Schuhmachermstr. Jak. Manzold e. S. Werner
8. Reichskolonialbeamter a. D. Nikolaus Treff e. S. Nikolaus Friedrich Petrus Paulus
Taglöhner Friedrich Heinrich Martin Wieland e. S. Wolfgang Ludwig
Schlosser Emil König e. S. Walter Günter
Maschinist Johann Artur Kleinbenz e. T. Erika Maria
Schuhmacher Karl Jung e. S. Karl Theodor
Arbeiter Philipp Bauer e. S. Philipp
Schlosser Friedr. Balzer e. T. Lisa Magdalena
Anwachtmeister Friedr. Jak. Zimmermann e. S. Rolf Heinz Friedrich
29. Bohrer Johannes Kratzer e. T. Berta
30. Monteur Friedr. Schollmeier e. S. Heinz Friedrich
Kraftwagenführer Heinr. Ludwig Schumacher e. T. Gertrud Maria
Eisendreher Christian Benig e. T. Betti Luise
1. 7. Arbeiter Johann Balthas. Schorf e. S. Karl Heinz
Posthelfer Johann Schumacher e. S. Günter Johann Friedrich

Gestorbene:

Monat Juni und Juli 1926.

29. Elisabeth Fischer geb. Kaltermeier, Ehefrau des Landwirts Jakob Fischer 53 J. 9 M.
Kaufmann Hans Klauber 41 J. 8 M.
30. Regina Beil geb. Gebel, Ehefrau des Magaziniers Georg Beil 48 J.
Altersrentner Johann Sammer 70 J. 1 M.
Sofie Luise Hock geb. Streicher, Ehefrau des Bohrers August Hock 44 J. 7 M.
1. Portier a. D. Josef Voth 71 J. 8 M.
Arbeiter Gottlieb Breuer 62 J. 4 M.
Katharina Eiermann geb. Beil, Witwe des Schneiders Adolf Eiermann 78 J. 3 M.
Helmut Josef Grimminger 8 M. 6 Tage
Kaufm. Karl August Eduard Naumburg 26 J. 1 Monat
Kaufm. Hermann Edwal 28 J. 11 M.
2. Karl Herbert Maßoth 1 J.
Stellwerkmstr. Wilhelm Dotterer 45 J. 11 M.
Fabrikarbeiter Adolf Legner 42 J. 6 M.
3. Eisenbahnsekretär a. D. Vinzenz Schönberger 69 J. 6 M.
Albertine Hohenadel geb. Reischert, Ehefrau des Drehers Wilh. August Hohenadel 34 J. 3 M.
Direktor a. D. Johann Gg. Ludwig Hartmann 72 Jahre 5 M.
Maria Kathar. Diehm geb. Münzinger, Ehefrau des Schaffners Johann Jakob Diehm 43 J. 1 Monat
Maria Helfelbeh 16 Jahre
4. Rosa Naber geb. Lampp, Ehefrau des Wirts August Naber. 59 J. 10 M.
Philipp Viktor 8 M. 6 Tage
Händler Dionys Kirchberger 61 J. 1 M.
Schiffer Adam Wieder. 56 J. 1 M.
Wilhelmine Müller, geb. Scherer, Ehefrau des Schreiners Nikolaus Müller 45 J. 7 M.
Hans Georg Braun 2 M. 8 Tage
Prokurist Otto Deibel 39 J. 2 M.
5. Gertrud Ruf 4 M. 2 Tage.
Emil Walter Jochum 1 Jahr 8 M.
6. Kaufm. Ludwig Stockheim 62 Jahre 10 M.
Christine Falk geb. Aberle, Witwe des Schuhmachers Karl Friedrich Falk 79 Jahre.

Saison-Ausverkauf

Keine für den Ausverkauf eingekaufte unmoderne Partieware, **sondern nur unsere anerkannt extra guten Qualitäten** in vornehmer, feinster Verarbeitung gelangen zum Verkauf.

Wir müssen räumen, da wir keine Ware in die neue Saison herüber nehmen wollen, deshalb diese

gewaltige Preis-Ermäßigung

★

Der **Verkauf** beginnt **Donnerstag, den 15.** morgens 8½ Uhr.

Kleider von **7.50** an — **Kostüme** von **38.00** an

Mäntel von **24.50** an — **Komplets** von **48.50** an

Auch für starke Damen

Blusen fabelhaft billig!

Unser gesamtes Lager ist in Serien eingeteilt.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Gebrüder Wirth

Telephon 7166 u. 8105 — **Mannheim, O 6, 7** — Telephon 7166 u. 8105

Das führende Haus der Moden.

Ich habe nun den Grund gefunden,
der meinen Anker ewig hält.

Dienstag abend entschlief sanft im Haniel-Stift zu Duisburg-Ruhrort mein geliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Ernst Stempel

aus Mannheim im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Gertrud Stempel geb. Döppenbecker
Ludwig Stempel, Pauline Stempel geb. Nimwegen
Christine Stempel
Hans Freygang, Helene Freygang geb. Stempel
Elfriede Stempel, Fritz Stempel
und 2 Enkelkinder

Mannheim, Duisburg, Düsseldorf, den 13. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Juli 1926 nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Waldfriedhofes zu Duisburg aus statt. 5514

Amtliche Bekanntmachungen

Die Bekanntmachung des Finanzamts Mannheim-Stadt vom 8. Juli 1926 die Bewertung der zwangsbewirtschafteten Mietgrundstücke für die Vermögensteuerveranlagung 1925/26 wird berichtigt:

Unter A 1 f zu setzen:
„in dem „östlich" der Wörthstraße gelegenen Teil der Rheinauststraße und der Friedrichstraße"
statt
„in dem „westlich" der Wörthstraße gelegenen Teil der Rheinauststraße und der Friedrichstraße".

Mannheim, den 13. Juli 1926.
Finanzamt Mannheim-Stadt.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Während der Theaterferien ist die Theaterkasse bis 21. August nur an Werktagen von 10 bis 1 Uhr vormittags geöffnet.
Nationaltheater. 85

Hundesteuer

Nachdem die Anmelde- und Zahlungsfrist für die Hundesteuer 1926/27 abgelaufen ist, wird darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Aug. 1926 die geordneten Versäumnisgebühren zur Erhebung gelangen. Von diesem Zeitpunkte an wird auch der Hundehalter mit dem Einfangen derselben. Hunde beginnen, die ohne die für das Jahr 1926/27 gültige Hundesteuermarke ... (Schlosinhabe) bevorzugt. Drinn wir darauf hin, daß die Hinterziehung der Hundesteuer mit Geld- oder Haftstrafe bedroht ist. Schalterstunden von ½8—½1 Uhr und von ½3—4 Uhr. Samstags von ½8—12 Uhr.
Stadtkasse.

Versteigerung des Grasertragnisses auf d. Reis-Insel

am Samstag, 17. Juli d. Js., vorm. 9 Uhr, gegen Barzahlung. Zusammenkunft am großen Tor (Franzosenweg). 21
Hochbauamt Abt. Gartenverwaltung.

Morgen früh auf der Freibank **Kuhfleisch**. Anfangs-Nummer 520 88

Dr. med. Erich Haaß
Nasen-Hals-Ohrenarzt Em75
vom 16. Juli — 13. August
verreist.

Flammer
Seife, Seifenpulver
wegen Qualität
bevorzugt.
Verwendet
die Hausfrauen!

Schönheitspflege
Schmerz- und narbenlose Entfernung von Haaren, Warzen u. Leberflecken, sowie Beseitigung all. Schönheitsfehler. — Gesichtsdampfbäder. Bestrahlungen beseitigen alle Hautunreinigkeiten. — Spezialbehandlung bei starkem Fettansatz, „Doppelkinn usw. Hand- und Fußpflege. 59
Geschw. Steinwand
Tel. 4013 MANNHEIM, P 5, 13 Tel. 4013

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2

Miet-Gesuche

Wohnungstausch!

Gesucht:
2—3 Zimmer-Wohnung in guter Lage.
Geboten:
4 Zimmer-Wohnung, Küche und Bad. Nähe Hauptbahnhof. *417
Angeb. unt. R X. 58 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zu tauschen gesucht.

Preiswerte 3-Zimmerwohnung auf dem Lindenhof gegen 4—5-Zimmerwohnung auf dem Lindenhof. Umzug wird vergütet. B2878
Angebote unter Q. O. 24 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges Ehepaar (Akadem.) sucht auf 1. Okt. oder später schöne B2895

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, in nur gutem Hause, Bismarckstraße oder Schloßnähe bevorzugt. Dringlichkeitskarte vorhanden. Zuschriften erbeten unter S. Q. 78 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich suche für einen meiner Angestellten

1 kleinere Wohnung
2 bis 3 Zimmer mit Zubehör

möglichst per 1. August beziehbar. Eilangebote erbeten an Wolf Netter, Ludwigshafen/Rhein Sekretariat. 5008

Neue Mannheimer Zeitung · Handelsblatt

Die Wirtschaftsgemeinschaft Vereinigte Stahlwerke — Rombacher Hüttenwerk

Die bisherigen Verhandlungen auf Abschluß einer Wirtschaftsgemeinschaft sind nunmehr soweit gediehen, daß sich binnen kurzem die Aufsichtsräte der beiden Gesellschaften mit dem Entwurf des Vertrages beschäftigen werden. Das Abkommen zielt dahin, daß Rombach seine Werke in Rendsburg, Bochum, Eisenerfeld und Bendorf vollständig dem Stahlverein gegen Hergabe von Aktien des letzteren übereignet und damit auf den Charakter einer reinen Hüttenzeche mit kleinen Nebenbetrieben der chemischen Industrie und der Industrie der Steine und ähnlicher Erzeugnisse zurückgeht. Das künftige AK. von Rombach dürfte nach der Zusammenlegung, deren Ausmaß noch nicht feststeht, etwa 6 Mill. ℳ betragen. Die Großaktionäre der Rombacher Hüttenwerke gaben zu dem Sanierungsplan bereits ihre Zustimmung. Damit dürfte auch das Verhältnis zu der Firma Carl Spaeter in Coblenz, aus deren Initiative die Rombacher Hüttenwerke im Jahre 1888 hervorgingen, einer einschneidenden Aenderung unterzogen werden. Den Kern des neuen Rombach bildet künftighin die Zeche Concordia, für deren Wertbemessung es von Einfluß sein wird, ob beim Verzicht Rombachs auf das Hüttenzechenkontingent dieses der Verkaufsbeteiligung zugeschlagen wird. Es handelt sich immerhin um eine Menge von mehr als 350 000 To. Die Aktionärkreise müssen nach der obigen Zusammenlegung die ganze Zeche bezahlen, denn die Mittel, welche der Gesellschaft durch die Abstoßung der Eisen- und Stahlwerke zufließen, dienen ausschließlich zur Herabminderung der Schulden. Setzt man die von den Vereinigten Stahlwerken für die Uebernahme der Hüttenbetriebe zu gewährenden Aktien zum Kurse von etwa 125 ein — so soll der Einführungskurs der Aktien in Berlin bemessen werden —, so ergeben 15 Mill. ℳ Aktien einen Betrag von 18 750 000 ℳ, wozu noch die Abfindungssumme für die Vorräte mit etwa 4 Mill. ℳ hinzukommen. Insgesamt würde Rombach damit etwa 23 Mill. ℳ erhalten, die wohl ausschließlich zur teilweisen Tilgung der im letzten Geschäftsjahre weiter angewachsenen Verpflichtungen verwendet werden. Im Endeffekt würde also auch die restliche Rombacher Gesellschaft noch mit einer sehr starken Schuldenlast in die Erscheinung treten.

•

Wie verlautet, sollen die Aktien der Vereinigten Stahlwerke AG. außer an der Berliner Börse, wo der Antrag bekanntlich vorliegt, auch an den Börsen in Frankfurt a. M. und Köln zum offiziellen Handel und zur offiziellen Notierung eingeführt werden. Der von der Gesellschaft vorgelegte Prospekt zur Einführung von 80 Mill. ℳ Aktien an der Frankfurter Börse fußt immer noch auf der Vermögensaufstellung für 1924/25 und fügt nur hinzu, daß bis 31. Dez. 1925 weitere Veränderungen nicht eingetreten sind. Vorräte und Anlagen wiesen infolge der Neuanschaffungen geringfügige Erhöhungen auf. Nur mit einem kurzen Hinweis wird der vor dem Juli erfolgte Zusammenschluß mit den anderen Montan-Konzernen gestreift, ohne daß auf die hieraus entstandenen Veränderungen für die Rheinischen Stahlwerke eingegangen wird. Es ist nicht möglich, aus dem Prospekt Folgerungen auf die gegenwärtige Lage zu ziehen.

-:- **Kollmar u. Jourdan AG., Uhrkettenfabrik in Pforzheim.** Der Geschäftsbericht über das am 30. April 1926 geendete GJ. führt u. a. aus, daß sich entgegen den Hoffnungen bei Jahresbeginn anfangs Juni eine allgemeine Geschäftsstockung bemerkbar machte. Dazu kam Mitte Juli ein vierwöchiger Streik, der mit sofortigen Lohnerhöhungen beendet wurde, was insofern verlustbringend war, als sämtliche bis dahin eingegangenen Aufträge zu den alten Preisen ausgeführt werden mußten. Ein allgemeiner Rückschlag trat im Oktober für Pforzheim ein und das sonst erhebliche Weihnachtsgeschäft ging d. J. unbemerkt vorüber. Der Bericht klagt über die sinkende Kaufkraft der einzelnen Auslandsabsatzgebiete, wo sogar das früher gute Südamerika infolge seiner verschlechterten wirtschaftlichen Lage fast ganz ausscheidet. Dazu kommen schließlich noch die erschwerten Zoll- und Handelsverhältnisse mit verschiedenen Ländern. Der Umsatz konnte trotzdem eine Kleinigkeit erhöht und die Unkosten etwas ermäßigt werden, was jedoch durch erhöhte Steuer- und Soziallasten wieder ausgeglichen wird. Das 40. GJ. weist einen Warenertrag von 1 063 371 (1 321 464) ℳ aus. Unkosten haben sich von 897 576 auf 913 834 ℳ erhöht, während t. W. Abschreibungen nur auf Maschinen, Immobilien usw. in Höhe von 120 750 ℳ vorgenommen wurden, erfolgen sie diesmal mit insgesamt 125 436 ℳ, darunter 2272 ℳ auf Kontokorrentkonto und 39 673 ℳ auf Effekten-Konto. Der Reingewinn hat sich von 303 137 auf 24 099 ℳ verringert, der bekanntlich abzügl. der 7 v. H. VA.-Dividende mit 23 259 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Aus der Bilanz (in Mill. ℳ): Metalle, halbfertige und fertige Ware 2,33 (2,78). Debitoren 1,66 (1,31), Effekten 0,086 (0,126), Kasse 0,045 (0,018), Wechsel 0,27 (0,15); dagegen AK. 5,012, Rücklage 0,50 (unv.), Kreditoren 0,81 (0,48).

-:- **Auflösung der Bolscharis Tabakfabrik AG. in Rastatt.** Im Zusammenhang mit der Sanierung des Baden-Badener Stammhauses steht jetzt die Beschlußfassung (GV. am 30. Juli) über die Auflösung der Rastatter Tabakfabriken.

-!- **Bekleidungswerke Fritz Vogel AG. in Frankfurt a. M.** Bei der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Bekleidungsfirma Fritz Vogel AG. in Frankfurt a. M. betragen, wie „Die Textil-Woche" erfährt, die Passiven 634 600 ℳ, denen an Aktiven nach Abzug der bevorrechtigten Forderungen 175 000 ℳ gegenüberstehen, so daß rechnerisch 27,63 v. H. in der Masse liegen. Im Konkursfalle würde sich die Quote erheblich ermäßigen. Es sind Verhandlungen im Gange, um den Hauptgläubiger, die Londoner Konfektionsfirma Polikoff zu veranlassen, die Einrichtung der Fritz Vogel AG. käuflich zu übernehmen und die Kleiderfabrik weiterzuführen.

-!- **Die Auslandaufträge der Bayrischen Motorenwerke AG. in München.** Das Unternehmen teilt mit, daß es in der letzten Zeit bedeutende Aufträge aus dem In- und Ausland erhalten hat, die ihr eine volle Beschäftigung bis Jahresschluß sichern.

-!- **Zu den neuerlichen Verlusten der Landbank.** Wie von zuständiger Seite verlautet, ist die erneute Zusammenlegung des AK. im Ausmaße von 10 : 1, darauf zurückzuführen, daß die Basis der Sanierung die eingesetzten Renten aus den Siedlungsgütern, wie sich jetzt nach der amtlichen Prüfung durch die einzelnen Kulturämter herausstellte, teilweise zu hoch bewertet waren. Auf diese Weise trat bei der Reduzierung auf das richtige Maß eine entsprechend starke Verminderung der Aktivwerte ein. Ferner zeigte es sich, daß verschiedentlich Aufwertungshypotheken bei dem weiteren Fortgang des Aufwertungsverfahrens auf Grund der derzeitigen Unterlagen zu niedrig eingeschätzt worden waren. Die auf diese Weise entstandene Differenz ergibt ungefähr einen Betrag von 1 Mill. ℳ, die die Reduzierung des AK. von 1,3 Mill. ℳ auf 130 000 ℳ notwendig macht.

-!- **Einigung bei der Bank für Brauindustrie in Berlin.** Die nach einer Vertagung wieder einberufene GV. dieses Unternehmens genehmigte alle Vorschläge der Verwaltung, nach dem diese **mit der Opposition eine Einigung erzielt** hatte. Die neue Regelung sieht vor, daß 75 000 ℳ, die der gesetzl. Rücklage zufließen sollten, einem Gewinnanteilsergänzungsstock zugeführt werden, der dann zur Anwendung gelangt, wenn der Gewinnanteil unter 11 v. H. bleiben würde. Die Rücklage erhält 100 000 ℳ aus dem Aufgeld der neuen 2 Mill. ℳ Aktien, die zu 111 v. H. begeben werden. In den AR. neu hinzugewählt wurde Konsul Siegfried Aufhäuser von dem Bankhaus Aufhäuser u. Co. in München. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht im Verhältnis 4:1 zu 116 v. H. auf 1 Mill. ℳ Aktien eingeräumt. Der Rest der Neuausgabe verbleibt dem Bankenkonsortium. 100 000 ℳ aus dem Aufgeld kommen der Gesellschaft noch zu gut. — Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß man im laufenden Jahr auf ein gleich gutes Ergebnis hoffen dürfe. Auch die Beteiligungen würden gut arbeiten. Immerhin sei nicht zu verkennen, daß in den letzten Monaten die ungünstige Witterung eine Absatzminderung gebracht habe.

* **Hovag-Konzern.** Die Versicherungsfirma Hohenzollern-Vaterland Deutschland (Hovag-Konzern) in Berlin hat im GJ. 1925 einen Ueberschuß von 29 463 ℳ erzielt, aus dem 17 250 ℳ der ges. Rücklage zugeführt und 12 213 ℳ für 1926 vorgetragen werden sollen. In der Vermögensaufstellung sind die Forderungen an die Aktionäre mit 1 612 500 ℳ eingesetzt. Die Schuldner sind von 1 640 840 ℳ auf 1 325 792 ℳ zurückgegangen. Der Kassenbestand hat sich von 30 446 ℳ auf 11169 ℳ verringert. Hypotheken und Kommunaldarlehen sowie Wertpapiere sind von 146 291 auf 130 188 ℳ gesunken. Die Verbindlichkeiten haben eine Abnahme von 1 532 140 auf 663 217 ℳ erfahren. Bei der Hovag-Transport-Versicherungs-AG. ergibt sich für 1925 ein Verlust von 5676 ℳ, der für 1926 vorgetragen werden soll. Am günstigsten von den Konzernversicherungsgesellschaften hat die Hovag Lebensversicherungsbank AG. abgeschlossen, insofern als sie einen Reingewinn von 97 845 ℳ erzielt hat, aus dem u. a. 4 v. H. Gewinnanteil auf 245 000 ℳ StA. ausgeschüttet und 79 260 ℳ der Gewinnrücklage der Versicherten zugeführt werden sollen. Die seinerzeit beschlossene Erhöhung des AK. auf eine Million ℳ wurde inzwischen durchgeführt.

* **Günstige Aussichten der Otavi Minen- und Eisenbahngesellschaft, Berlin.** Die o. HV. genehmigte den Abschluß für 1925/26, der bekanntlich aus einem Reingewinn von 1 979 536 ℳ die Verteilung von 11,11 v. H. Dividende auf 16 Mill. ℳ Anteilskapital vorsieht und erteilte der Verwaltung Entlastung. Zu den Ausführungen des Verwaltungsberichts nahm der AR.-Vorsitzende der Kaoko-Gesellschaft eingehend Stellung und bat um Auskunft über das im Bericht erwähnte Vanadinvorkommen, über die Bauxitbeteiligungen der Gesellschaft und über das Arghana-Syndikat. Er fragte ferner an, ob sich die Otavi-Gesellschaft nicht den Bestrebungen der Kaoko-Gesellschaft in Südafrika anschließen wolle, die auf eine Wiedergutmachung der den Kolonialgesellschaften widerrechtlich zugefügten Schäden hinzielten. Seiner Meinung nach könne die Otavi-Gesellschaft aus der unberechtigten Inbesitznahme der ehemaligen Otavi-Bahn Schadenersatzansprüche geltend machen. Seiner Gesellschaft zur Verfügung stehende Rechtsgutachten wolle er gern der Otavi-Gesellschaft überlassen. Demgegenüber wies die Verwaltung darauf hin, daß die ehemalige Kleinspurbahn der Otavi-Gesellschaft in eine normalspurige verwandelt und zu einem Bestandteile des südafrikanischen Eisenbahnnetzes gemacht worden sei. Sie halte ein Vorgehen in dieser Frage für wenig aussichtsreich. Was das Vanadinerzvorkommen anbetreffe, so seien diese Erze in der Grube der Otavi-Gesellschaft gefunden worden. Die Aussichten seien nicht schlecht, da interessante Vorkommen aufgedeckt seien. Die Ferro-Vanadinfabrik hätte noch befriedigender arbeiten können, wenn nicht der Verbrauch von Edelstahl so gering gewesen wäre. Wie stark die Konkurrenz dieses Fabrikates, das die Gesellschaft am günstigsten herzustellen imstande ist, wirkt, ist aus der Einführung von Schutzzöllen zu ersehen, die in den Vereinigten Staaten 25 v. H. und in England 33⅓ v. H. betrugen. Wenn auch mit dem Rohmaterial bei diesem Zollschutz nicht in Wettbewerb zu treten ist, so hoffe die Gesellschaft doch, mit Fertigfabrikaten erfolgreich konkurrieren zu können. Ueber Aussichten der Vanadinerzfunde können bestimmte Angaben nicht gemacht werden. An dem Otavi-Exploring-Syndikat ist die Gesellschaft nur mit 10 v. H. Shares beteiligt und habe selbstverständlich keinen Einfluß auf die engere Leitung. Bezüglich der Bauxitvorkommen in Westungarn seien erfolgversprechende Untersuchungen durchgeführt. Die Gesellschaft ist gemeinsam mit Freunden an der Förderung, die sich günstig entwickelt, beteiligt.

-:- **Sanierung der Holsatia-Werke Komm.-Ges. a. A. in Altona.** Zur Deckung des Bilanzverlustes und zur Sanierung des Unternehmens wird die GV. am 29. Juli über Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis von 7 : 1 von 1,4 auf 0,2 Mill. ℳ beschließen. Darauf wird das Grundkapital um 2,2 Mill. ℳ StA. und 800 000 ℳ 8 proz. kumulativer VA. erhöht werden. Die Gesellschaft wird in eine AG. umgewandelt und das Geschäftsjahr auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni verlegt werden.

-!- **Eine amerikanische Stickstoff-Dach-Gesellschaft.** Unter der Firma Du Pont National Ammonia Company wurde in Wilmington, Delaware, Anfang Juni mit einem Kapital von 13,1 Mill. Doll. eine Dachgesellschaft gegründet, die die Werke von E. J. Du Pont de Nemours u. Co. zur Herstellung von Ammoniak aus Luftstickstoff sowie die der National Ammonia Co. übernehmen soll. Der Präsident der neuen Gesellschaft ist Jasper E. Crane, der Vizepräsident Dr. H. Dannenbaum. — Die Du Pont National Ammonia Company wird ferner die Kontrolle der Pacific Nitrogen Corporation in Seattle erwerben, einer Gründung der National Ammonia Company.

:!: **Rückgang der Insolvenzen auch in der zweiten Juliwoche.** In der zweiten Juliwoche erfolgte wiederum ein Rückgang der Insolvenzzahlen, der, wenn auch an sich ziemlich geringfügig, bei Konkursen und Geschäftsaufsichten gleich ist. Die Zahl der mangels Masse eingestellten Konkursverfahren ging stark zurück. In der zweiten Juliwoche, die gegenüber der dreitägigen Vorwoche sechs Tage umfaßte, betrugen die Konkurse insgesamt 164 (Vorwoche 174), die Geschäftsaufsichten 74 (43). In der Berichtswoche wurden 10 Aktiengesellschaften insolvent, davon 9 in den Inflationsjahren 1921/23 gegründete.

-!- **Durchgreifende Aenderung des norwegischen Zolltarifes.** Der provisorische feste Zollaufschlag in Norwegen wurde, wie das Storting mit 106 gegen 36 Stimmen beschloß, von bisher 33⅓ auf 50 v. H. erhöht. Aus Rücksicht auf die Staatsfinanzen machte die Regierung laut Kons. die Erhöhung zur Kabinettsfrage. Gleichzeitig wird aber der Goldzollaufschlag von bis 40 auf 30 v. H. ermäßigt. Beide Aenderungen sollten am 10. Juli in Kraft treten.

Vor einer neuen internationalen Zuckerkonvention?

Die in den letzten Vorkriegsjahren gelockerte und verwässerte, durch den Weltkrieg zerschlagene sogenannte Brüsseler Zuckerkonvention, die 1902 dem unhaltbar gewordenen Prämiensystem ein Ende bereitete, wird zweifellos früher oder später wieder (wenn auch in veränderter Gestalt und den jetzt bestehenden Notwendigkeiten angepaßt) errichtet werden. Es handelt sich nur um den Zeitpunkt. Daß eine internationale Vereinbarung zwischen den Zucker erzeugenden Ländern über verschiedene Punkte durchaus wünschenswert ist, diese Ueberzeugung ringt sich immer mehr durch. Allerdings ist der Weg bis zur Erfüllung noch weit, und nur tastende Versuche, den Stein ins Rollen zu bringen, werden gemacht. Aber sie treten doch wenigstens in Erscheinung. So kommt jetzt aus New York folgende Nachricht:

„In der nächsten Woche tritt der Kongreß in Kuba wieder zusammen und wird demnächst die Ernennung der fünf Delegierten für den Cortina-Bill-Ausschuß vornehmen. Man nimmt an, daß die erste Arbeit dieses Ausschusses darin bestehen wird, einen Vorschlag auszuarbeiten über die Einberufung eines internationalen Kongresses in Kuba für die Rüben- und Rohrzucker-Produzenten aller Länder zwecks Festlegung der Maximum-Produktion und Preise."

Eine Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch; auch nähere Angaben über die Grundlagen einer eventuellen internationalen Vereinbarung stehen noch aus. Daß es sich nicht um eine Kopie der alten Zuckerkonvention handeln kann, daß es sich um eine solche auch gar nicht handeln soll, ergibt sich ja schon aus der Angabe des Zwecks einer einzuberufenden internationalen Konferenz, die Produktion und Preise auf vertraglichem Wege regeln soll.

Nichtsdestoweniger aber würden doch verschiedene Richtlinien der alten Konvention den Weg sichern, den eine neue Konvention wandeln kann. Die von den kubanischen Interessenten angestrebte Festlegung von Erzeugung von Preisen ist allerdings kein gangbarer Weg. Es ist nicht zu empfehlen. Jede Knebelung der freien wirtschaftlichen Entwicklung, die aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten und dem freien Spiel der Kräfte geboren wird, ist abzulehnen. Das von den Kubanern angestrebte Ziel muß notwendigerweise auf Abwege führen. Wohl aber ist der Gedanke einer internationalen Konferenz über die Lage der internationalen Zuckerindustrie zu begrüßen. Denn aus ihm entspringt vielleicht mit der Zeit eine Vereinbarung, die bei sonst völliger Freiheit das Verbot staatlicher Subventionen inbezug auf den Zucker neu aufleben läßt, im Gedanken an die segensreichen Wirkungen der leider zerschlagenen Brüsseler Zuckerkonvention, die zwar zu Recht zwischen verschiedenen Ländern noch besteht, aber doch nur ein lebender Leichnam ist, um den man sich nicht mehr kümmert. Vielleicht aber kommt doch noch der Tag der Wiedererweckung, an dem das große internationale Werk verjüngt und verbessert errichtet wird.

Berliner Metallbörse vom 14. Juli

Preise in Festmark für 1 Kg.

	13.	14.		13.	14.
Elektrolytkupfer	133,¼	132,¾	Aluminium in Barren	2,40-2,45	2,40-2,45
Raffinadekupfer	—.—	—.—	Zinn, ausl.	—.—	—.—
Blei	— —	— —	Hüttenzinn	—.—	—.—
Rohzink (Bd.-Pr.)	6,85-6,95	69,0-70,0	Nickel	3,40-3,50	3,40-3,50
„ (fr. Verk.)	—.—	—.—	Reinnickel	1,10-1,15	1,10-1,15
Plattenzink	60,0-6,10	6,00-6,10	Silber für 1 Gr.	89,2-90,2	89,2-90,2
Aluminium	2,35-2,40	2,35-2,40			

London, 14 Juli Metallmarkt (In Lst. t. o. eng. t. o. 1016 Kg.

	13.	14.		13	14.			
Kupfer Kassa	58.—	58.35	hellelect.	64,50	64,75	Blei	31,45	31.50
do. 3 Monat	58.75	59.13	Nickel	—.—	—.—	Zink	34,50	34,50
do. Elektrol	57,90	66 50	Zinn Kassa	278.35	280.75	Quecksilber	15 25	15,50
						Rejulus	—.—	—.—

-o- **Abermalige Erhöhung der Zinkblechpreise.** Die süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung hat heute mit Wirkung ab 13. Juli die Zinkblechpreise abermals um 1,2 v. H. erhöht.

Frachtenmarkt in Duisburg-Ruhrort vom 14. Juli 1926

Bei sehr lebhaftem Geschäft blieben Tal- und Bergfrachten unverändert; auch die Tagesmiete mit 8 Pfg. pro Tonne blieb bestehen.

Die Lage an den Weltwarenmärkten

An den internationalen Märkten konnte Zinn bisher auch im Juli seine im Juni eingeschlagene Aufwärtsbewegung fortsetzen. Der Zinnverbrauch überstieg im Juni die Erzeugung ganz erheblich und die sichtbaren Vorräte sind im Monatsverlauf um 2000 To. zurückgegangen. Die malayischen Staaten lieferten 60 v. H. des Weltbedarfs, China dagegen, das als ein sich ausdehnender Exporteur dieses Artikels angesehen wird, nur 125 To. Banca und Bolivien haben nur wenig Zinnerze verschifft. Standard-Zinn kostete gegen Barzahlung 274,10—277,10 Lst die Tonne; aus dem Osten wurden Verkäufe zu 281,5—284 Lst., cif, berichtet. — Zink konnte seinen Preis voll aufrecht erhalten. Die Firmen auf dem Kontinent verlangen zwei Monate Lieferzeit; was aus Belgien angeboten wurde, fand rasche Aufnahme. Zinkplatten stellten sich auf 42—42,10 Lst. Blockzink, worin die Weltproduktion mit 110 000—115 000 To. aufrechterhalten blieb, hat sich infolge der wegen des Kohlenstreiks etwas verminderten englischen Nachfrage seit Mitte Juni von 34 auf 33,10—33,15 Lst. ermäßigt; August-Lieferung kostete 33,16,3 Lst., September-Lieferung bis 34,2,6 Lst. Bei Blei rechnet man für Juli und August mit ausreichenden Zufuhren, zumal die Produktion in den Vereinigten Staaten, Canada und Australien in der letzten Zeit recht ausgiebig gewesen ist. Die mexikanische Förderung wird mit monatlich 20 000 To. angenommen. Die Nachfrage blieb lebhaft für Juli-Lieferung bei 30,1,3—30,17,6 Lst., August-Lieferung 30,5—30,17,6 Lst. Am Kupfermarkt wurde das reichliche Angebot in der letzten Zeit bereitwillig aufgenommen, so daß sich ein stetiger Ton behaupten konnte. Die amerikanischen Lieferungen sind zurückgegangen, die spanischen dagegen gestiegen. Frankreich kauft mehr, Deutschland weniger Kupfer als im Vorjahr. Standard-Kupfer wurde zwischen 56,18,9—57,10 gegen bar und zu 57,15—58,5 Lst. gegen 3-Monats-Akzept gehandelt. — Raffiniertes Antimon war rückgängig, obgleich Frankreich und Deutschland ständige Käufer waren. Englische Spezialmarken notierten 74,10—75,00 Lst., chinesisches, roh, 45 Lst., Regulus 60 Lst. Für Aluminium bewegte sich der Preis zwischen 120 und 125 Lst. — Quecksilber lag ruhig, da Spanien, jedoch mit Lieferungen zurückhält, konnten die Preise voll behauptet werden mit etwa 15,10 Lst. per Flasche.

Der Baumwollmarkt stand unter dem Einfluß des amerikanischen Ackerbaubüro-Berichts, der den Stand mit 75,4 v. H., die Anbaufläche mit 48,89 Mill. Acres und das Ernteerträgnis mit 15 635 000 Ballen annimmt und hinzufügt, daß bei Eintritt von Witterungsverhältnissen, wie sie 1924 und 1825 geherrscht haben, 16 294 000 Ballen zu erwarten wären. Die angekündigte Ernte ist sonach größer als erwartet worden war, insbesondere aber auch die Anbaufläche, die die letztjährige Rekordziffer übertrifft. Die Preise sind infolgedessen rückgängig gewesen. Sie konnten sich erst im Wochenverlauf wieder etwas erholen.

Am Wollmarkt haben die großen Auktionen in London am Dienstag, den 13. Juli begonnen. Es kommen 147 000 Ballen bzw. 49 392 000 lbs. zur Versteigerung, davon 9 521 000 lbs. aus Neuseeland. Die Auktionen dauern bis zum 29. Juli. Die Nachfrage vom Kontinent ist ziemlich lebhaft, so daß ein für die Verkäufer befriedigender Verlauf der Auktionen erwartet wird. Neben der neuseeländischen spielt die südamerikanische Wolle eine Rolle auf den Auktionen, wovon 17 200 Ballen Kreuzzuchten angeboten werden. Ob sich die Hoffnungen der Verkäufer allerdings voll realisieren werden, muß insofern fraglich erscheinen, als angesichts der durch den Kohlenstreik bedingten englischen Zurückhaltung die Hauptkäufe vom Kontinent vollzogen werden müssen, wobei zu berücksichtigen ist, daß die französischen Spinnereien inzwischen eine außerordentlich starke Entwertung ihrer Valuta erlitten haben. Allerdings ist zuzugeben, daß die französische Textilindustrie mit voller Kapazität arbeitet und daß möglicherweise auch Rußland als Käufer auftritt. — Die in Calcutta ausgegebene Mitteilung, daß das Anbaugebiet für Jute unter Ausschluß von Nepal 3 605 000 Acres beträgt (Nepal ist mit 50 000 Acres anzunehmen), läßt für die nächste Saison eine Rekord-Juteernte erwarten. Da das Durchschnittserträgnis per Acre mit 3 Ballen genannt wird, müßte sich bei der erwähnten Anbaufläche eine Juteernte von nahezu 11 000 000 Ballen gegenüber den auf 10 000 000 Ballen geschätzten normalen Weltkonsum ergeben. Im Vorjahr lautete die Schätzung auf 3 100 000 Acres. Diese Veröffentlichung übte naturgemäß einen Preisdruck aus und führte zu vermehrtem Angebot. Gehandelt wurden Firsts, neue Ernte, August-Lieferung, von 35.10 bis herunter zu 32,15 Lst., September-Lieferung von 33,10—31,00 Lst., Oktober mit 32—30,00 Lst.; Lightnings, per August, mit 33,10—31,5 Lst. per Tonne.

Am Kaffeemarkt haben Jamaica, Costa Rica und Santos nachgegeben, wogegen Uganda Robusta anziehen konnte. Kaffeekäufer in zunehmenden Mengen sind die Vereinigten Staaten, Deutschland und Finnland, wogegen Spanien, Belgien und Nordafrika bisher weniger als in der gleichen Vorjahrszeit kauften, England, Frankreich und Italien etwa die gleichen Posten erwarben. Der Markt würde zweifellos anziehen, wenn nicht Berichte über eine zu erwartende gute neue Ernte in Brasilien vorlägen. Feiner Jamaica-Kaffee konnte mit 200 Sh. per Cwt. (nach vorher 205 Sh.) erworben werden, Costa Rica mit 160 (165) Sh. Uganda Robusta kostet 90 Sh., d. h. diese Sorte zog im Verlauf der letzten zehn Tage um 5 Sh. per Cwt. an.

G. H.

MARCHIVUM

Schreiber

Zur Wäscherei empfiehle:

Ia. hellgelbe Kernseife	200 Gr.-Stück	16
Ia. hellgelbe Kernseife	400 Gr.-Block	32
ca. 72 %ige reinweiße Kernseife	250 Gr.-Stück	32
gelbe Schmierseife	Pfund	35
weiße Schmierseife	Pfund	45
Seifenpulver	½ Pfund-Paket	12-30 Pf
Seifenflocken „Pavo"	Paket	35
Seifenflocken „Lux"	Paket	50
Kräftige Waschbürsten		
Kristallsoda	10 Pfund	45 Pf
Waschblau — Reisstärke —		

Sehr vorteilhaft:
Aufnehmer vorzügliche Qualitäten
Stück 30-40-50-75 Pf.
Parkettwischer Stück 80-1.10

S338

Schreiber

Köstritzer Schwarzbier

Im Alter

kann man sich, wie zahlreiche Zeugnisse von namhaften Aerzten beweisen, in jeder Hinsicht leistungsfähig und kräftig erhalten, wenn man täglich und regelmäßig das altberühmte herbe und vollwitzige Köstritzer Schwarzbier genießt.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch den Generalvertreter Karl Köhler, Biergroßhandlg., Mannheim, Seckenheimerstr. 27, Fernspr. 3146, sowie in nachstehenden Verkaufsstellen in Mannheim: E. Marzi, Elisabethstr. 5; J. Dommermuth, S 2, 21; H. Hils, U 5, 7; Gebr. Ebert, G 3, 14; B. Lib, M 2, Nr. 1; A. Kadels Nachf., Meerfeldstr. 44; A. Geifert, Junghuschstr. 8 und Mittelstr. 48; J. Kadel, Mittelstraße 8; H. Deißler, La. Rötterstraße 96; G. Gleißner, Waldhof, Oppauerstr. Nr. 11; K. Glasbrenner, Käfertal, Mannheimerstr. 5; H. Widder, Feudenheim, Scheffelstr. 7; Fried. Fleck, Neckarau, Giesenstr. 4 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Em35

Verkäufe

Villa

in Heidelberg mit 11 Zimmer und Zubehör mit schönem Garten in bester Lage um den billigen Preis von **40000 Mk.** bei 15000 Mk. Anzahlung zu **verkaufen**, event. gegen **Wohnhaus** in Mannheim zu **tauschen**. Näheres **Philipp Wetzler**, Immobilien, Mannheim, **U 3, 19** Telephon 370. *395

Auto-Kauf oder Tausch.

Neuwertiger, offener 6 Sitzer, Baujahr 25, 11/50 PS., Schiebemotor, vorzügliche Maschine und Bergsteiger preiswert zu **verkaufen** oder bei entsprechender Aufzahlung gegen kleinen Viersitzer, neues Modell, guter Marke, zu **tauschen**.

Angebote unt. H. Y. 199 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3570

Saison-Ausverkauf

Donnerstag, 15. Juli

der Auftakt zur Lager-Räumung

Qualität und Verarbeitung unverändert

Preise
rücksichtslos
herabgesetzt

Unter diesem Gesichtspunkt stellen wir ab heute unser gesamtes Warenlager zum Verkauf.

Modelle und Modellkopien
ausnahmslos zu Bruchteilen des Original-Preises

Preise
die für sich selbst sprechen:

Wasch-Kleider
Musseline, teils Voile, teils Kunstseide
24.50 14.50 8.75 3.75 2.90

Seiden-Kleider
uni und bedruckt
58.00 39.00 24.50 19.75 13.75

Regen-Mäntel
reine Wolle, imprägniert
68.00 45.00 34.50 24.50 17.50

Seiden-Mäntel
Imprägniert, ferner Ottomane und andere seidenartige Gewebe
85.00 64.00 48.00 38.00 27.50

Mäntel
Tuch 13.50, ferner Rips, Tuch und Mouliné
58.00 42.00 38.00 24.50 19.50

Kostüme
verschiedene Stoffe und schöne Macharten
85.50 68.50 59.00 48.00 35.00
29.00 24.00 19.50 12.50 7.50

Blusen
19.75 16.50 8.75 7.90 3.90 2.25 85 Pf.

Besonders vorteilhafte Angebote in unseren großen Spezial-Abteilungen für Mädchen- und Kinder-Kleidung und Strickwaren

Alles andere sagen unsere Fenster und Verkaufsräume

Fischer-Riegel

Tel. 8797 — Mannheim – Paradeplatz — Tel. 7631

Vermischtes

Gut. Erholungsurlaub
sind. Sie in Gernsbach im Gasthof z. Lamm Pensionspr. v. 4.50 M an bei guter Verpflegung. S252

Erstklassige S264
Vertretungen
(keine Hausiererware) übernimmt. Angeb. unt. J. G. 108 an die Geschäftsstelle.

Rufe an!
für Abholen u. Zustellen von **Wäsche**
Telefon 10122
G 5. 10 S30
Wäscherei und Wäschefabrik
Schorpp

Erstklassige
Schneiderin
empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. *343
Schicke Verarbeitung — Tadelloser Sitz. Angeb. unt. Q. T. 29 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Schneiderin
nimmt noch Kunden an, geht auch außerh. *384
Frau Kapferer, Keplerstr. 16.

Geschäftsfrau m. erw. Tochter wünscht *383
Filiale
irgend welcher Branche. **Laden u. großer Keller** vorhand. Gefl. Angebot. unt. R. E. 40 an die Geschäftsst. erbeten.

Die Zeitungs-Anzeige ist das beste und billigste Werbemittel

SAISON-AUSVERKAUF

Schuh Baum
J 1, 1, Breitestraße

Nur eine Auslese unserer Billigkeit S357

Weiße Leinen-Kinderstiefel Schnür- u. Spangenschuhe 27/35 2.95 M., 23/26 2.45 M., 20/22 1.95 M., 18/19 **1.50**

Leder-Kinderstiefel u. Spangenschuhe (Fabrikmuster und Restposten) 18/26 3.95, 3.45, 2.95, **1.95**

Weiße Leinen-Schnür- und Spangenschuhe, für Damen (Restposten) 3.50 M., 2.50 M. **1.50**

R.-Chevr.-Spangenschuhe mit Seitendurchbruch, Blockabsatz, gute Qualität, sehr bequem . 36/41 **4.90**

Braune Leder-Spangenschuhe, verschiedene Ausführungen (Restposten) **7.50**

Lackspangenschuhe mit Blockabs. oder Leder-L. XV. R.-Chvr.-Zugschuh mit L. XV.-Absatz **8.50**

Barettzugschuh aus Lack oder Boxcalf, modernster Schnitt vorzügliche Pallform . . . **9.50**

Beige Spangenschuhe mit brauner Verzierung flacher Absatz echt Chevreaux **9.50**

Beige und graue Zug- und Spangenschuhe, verschiedene sehr schöne Modelle ein Schlager **10.50**

Schwarze Rindboxburschenstiefel, weiß gedoppelt gute Qualität 36/39 **7.50**

Schwarze Herren-Halbschuhe, Rindbox, weiß gedoppelt, vorzügliche Pallform **7.50**

Einzel- und Rest-Paare
bedeutend, teilweise bis zur Hälfte des früheren Preises ermäßigt!

Schwarze Herrenstiefel Rindbox, weiß gedoppelt sehr bequeme Form . . . **7.90**

Braune Herrenhalbschuhe in verschiedenen Formen gute Verarbeitung **8.50**

Turnschuhe, grau Segeltuch mit Chromledersohle 36/41 2.45 M., 31/35 2.45 M., 27/30 1.95 M., 23/26 **1.65**

Braune Turnschuhe mit angegossenen Gummisohle IIa 36/42 2.45 M., 31/35 2.25 M., 27/30 1.95 M., 22/26 **1.75**

Rindledersandalen Flexible doppelt gedopp., sehr gute Ware 36/42 4.50 M., 31/35 3.95 M., 27/30 3.50 M., 23/26 **2.95**

MARCHIVUM

Saison-Ausverkauf

Beginn: Donnerstag, 15. Juli

Ausserordentlich billige Warenposten

Moderne Mäntel
jugendliche Formen 6.90
Einfarbige Mäntel
Rips-Popeline 14.75
Imprägnierte Reise-Mäntel
moderne Karos 19.75
Imprägnierte Mäntel
aus besten Herrenstoffen 39.50
Crêpe de chine-Kleider 19.50
Crêpe de chine-Jumper-Kleider
lange Aermel 29.75

Modelle
darunter auch viele Pariser Originale
ganz besonders herabgesetzt

Grosse Posten:

Waschstoffe
hübsche Druckmuster ..... Mtr. 38 Pf.
Kleider-Zefir ..... Mtr. 55 Pf.
Trachtenstoffe
gemustert, mit passend einfarbig ..... Mtr. 78 Pf
Voll-Voile bedruckt
doppeltbreit ..... Mtr. 85 Pf.
Wollmusseline bedruckt
vorzügliche Qualität ..... Mtr. 1.75
Blumen-Voll-Voile
die große Mode ..... Mtr. 1.95

Grosse Posten:

Waschseide kariert
Kunstseide ..... Mtr. 95 Pf.
Bordürenstoff Waschseide
Kunstseide, 130 cm breit ..... Mtr. 2.95
Rips-Popeline reine Wolle
gute Qualität, 130 cm breit ..... Mtr. 3.90
Kasha reine Wolle
moderne Farben, 130 cm breit ..... Mtr. 4.90
Burberry imprägniert
reine Wolle, 130 cm breit ..... Mtr. 5.90

Waschseiden-Kleider
moderne Karos 3.25
Waschseid.-Bordüren-Kleider
bastfarbig 6.75
Voll-Voile-Kleider
schöne Muster 3.75
Baumwoll. Musselin-Kleider .. 1.75
Baumwoll. Musselin-Kleider
lange Aermel 3.90
Blumen-Voll-Voile-Kleider
sehr modern 13.75

Baumwollene Musselin-Morgenröcke .. 3.75
Flausch-Morgenröcke 4.50

Gardinen

Volant-Scheibengardinen
Etamine ..... Mtr. 95 Pf.
Dekorationsstoff
mit bunten Streifen, 130 cm breit 1.45 .. 80 cm breit 85 Pf.
Grosse Posten Halbstores reiche, elegante Ausführungen, zum grossen Teil feinste Handarbeiten
Serie I 3.90 Serie II 6.90 Serie III 13.75

Teppiche

Bouclé-Teppiche solide Qualität, ca. 200×300 cm 49.-
Bouclé-Vorlage 4.50
Wolltapestry-Teppiche
ca. 200×300 cm 39.-
Wolltapestry-Vorlage 3.75
Brokat-Dekorationsstoff
Kunstseide, 120 cm breit ..... Mtr. 3.75

Geschw. Alsberg

Kunststraße Mannheim O 2, 8

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Saison-Ausverkauf

Wir bieten Außergewöhnliches! — Unsere Preise sind fabelhaft billig!

ca. 2000
schwere reinseidene Binder
Letzte Neuheiten Beste Marke
Verkaufswert weit über das Doppelte

Serie I **3.75** Serie II **5.75**

Herren-Artikel
Damen-, Bett- und Tischwäsche
Leinen- und Baumwoll-Waren
ganz bedeutend im Preise ermäßigt.
Günstige Gelegenheit für Brautausstattungen und Ergänzungen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster

Gebrüder Wirth

Tel. 7166 u. 8105 Mannheim, O 6, 7
Das führende Haus der Moden

In unserem Verlag ist in neuer Bearbeitung wieder erschienen:

Mannheim
in Sage und Geschichte

Volkstümliche Erzählungen
von
Gustav Wiederkehr

Vierte reich illustrierte Auflage
Preis: Mk. 6.—

Druckerei Dr. Haas G.m.b.H.
Mannheim, E 6, 2 5228

Freunde eines
guten Mineralwassers
trinken nur

Selters-Sprudel
Augusta Victoria
Selters a/Lahn, Post Löhnberg
Das Mineralwasser höchster Qualität
Bestgeeignet zur Mischung mit Wein

Alleinverkauf und Hauptniederlage: 9656
A. Ballweg
Mineralwassergroßhandlung — Mineralwasserfabrik
S 6, 17 Mannheim. Tel. 2911

MARCHIVUM

Der große

Saison-Ausverkauf

beginnt Donnerstag, 15. Juli 1926

Gewaltige

Preisermäßigungen

auf alle Sommerwaren, Modewaren, sowie in sämtlichen Abteilungen unseres Hauses sind vorgenommen worden. Es lohnt sich, alles stehen und liegen zu lassen und zu uns zu kommen. Unsere niedrigen Preise, unsere Riesen-Auswahl unserer Qualitätswaren sollen eine

Sensation für ganz Mannheim

und Umgebung werden.

Unsere Schaufenster zeigen alles Vorteilhafte

Warenhaus

Wronker

Mannheim

Imkoff

Es ist uns gelungen, trotz sehr hoh. Marktpreise einen Posten von **2000 Schweinen** frischester Ware uns zu sichern. Wir verkaufen daher solange Vorrat von Ia. jungen Schweinen:

Schweinelappen frisch . Pfd	95 Pf.
Bug und Schlegel . .	1.—
Kotelettes	1.15
Frischen Speck / Ganz. Schw.-Fett } dicke Ware Pfd.	1.05

Ferner empfehlen z. neuen Sauerkraut

Schweinsköpfe gesalzen Pfd.	60 Pf.
Schweinsknöchel . .	1.—
Dürrfleisch	1.60

Filialen überall!

5630

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Tel. vorhanden. Max Josefstr. 26, Mitter. B3380

Großes schön möbl **Zimmer** sof. zu vermieten. *431 Luisenring 5,

2 sehr schön möbliert. **Zimmer** mögl. an Lehrer jetzt o. spät. zu vermieten. *425 Telef. 3623.

Groß. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. *420 U 5, 11, 3. Stock.

Einfach gut möbl. **Zimmer** preiswert zu vermieten. N 4, 9, 2 Trepp. B3365

Gut möbliert. B3384 **Parterre-Zimmer** sof. zu vermieten. T 5, 11.

Möbliertes Zimmer m. Klavier, an solid. Herrn zu vermieten. *453 N 3, 18, 1 Tr.

Gut möbl. Balkonzimm., elektr. Licht, Bad, sofort od. 1. August zu verm. N 2, 9, 3 Treppen *441 b. Seiler.

Freundl. möbl. Zimmer elektr. Licht, Schreibtisch, Zentralheizg. guter Bedienung in bess. Hause, Bahnhofsnähe, an nur anständ. Mieter(in) per 1. August zu vermieten. Töffler, Heinrich Lanzstraße 37/39. *447

Möbl. Zimmer an berufst. Frl. oder Herrn zu verm. B3396 Dalbergstr. 10, 3. St.

E 7 Nr. 2 parterre Anst. jung. Mann kann schön. Zimm. m. Kost b. *469

Einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiet. *463 F 3, 4, 2 Treppen. Anzuseh. ab 5 Uhr.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (Telefon u. elektr. Licht). *473 E 7, 12, part.

Freundl. möbl. **Zimmer** an berufst. Dame zum 1. August zu vermieten. Prinz-Wilhelmstr. 23, 3. Stock. *456

Möbl. Zimmer vom 16. 7. od. 1. 8. zu vermiet. Parkring, 23a, 1 Treppe, links B3390

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

5610

Kleiderstoffe — Baumwollwaren
Ausstattungs-Artikel — Betten

Denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit nur bekannt guter Qualitäten

Hellmann & Heyd

Q 1, 5/6 — Breitestraße — Q 1, 5/6

Vermischtes

Pianos hervorragend tonschöne eigene Fabrikate, desgl. fremde Fabrikate, sehr preiswert. S83 Bequeme Zahlung **Schurt & Hauk** Piano- und Flügelfabrik C. 4, 4.

Zum Waschen und Flicken wird angenommen. *285 Adresse i. d. Geschäftsst.

Mädchen ¼ Jahre alt, an nur kinderlieb. Leute in gut. Pflege zu geben. Ang. unt. Q. C. 15 an die Geschäftsstelle B3368

Unterricht

Unterricht für 2 Schüler (Sexta Gymnasium, Tertia Realschule) wird (ca. 2—3 Stunden werktäglich) für Hilfe und Beaufsichtigung der Schulaufgaben Lehrkraft gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe der Kosten pro Monat erbeten u. R. Z. 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *428

Heirat.

Heirat Hauptlehrer, 38 Jah., wünscht gebild. Dame zwecks recht baldiger *402

Heirat kennen zu lernen. Wohnung vorhanden. Nur ernstgem. Zuschriften mit Bild, welches wieder zurückgesandt wird, unter S. P. 75 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Städt. Angest. 24 J., k. m. Verm., wünscht Frl. Geschäftstochter, kennen zu lernen, zwecks gem. Radfahrten und spät.

Heirat. Zuschrift. m. Bild unt. Q. J. 19 an die Geschst. Diskret zugesich. *390

Koch, 30 J., ev., mehr. Jahre in Ausl. tätig, m. 12 000 ℳ bar, w. geschäftsfreudig. Mädchen, evtl. m. Vermögen zwecks baldiger *409

Heirat kennen zu lernen. Diskr. Ehrenf. Gefl. Zuschrift. unt. R. S. 53 an die Geschäftsstelle. *409

Geschäftsm., 28 J., w. mit Fräulein, nicht üb. 24 J., bekannt zu werden zwecks Gedanken-Austausch, gemeinschaftlichen Spaziergängen u. späterer **Heirat.** Zuschrift. unt. Q. N. 23 a. d. Geschäftsst. *326

Heirat Witwer, 42 J., (Schiffsführer) m. 3 Kindern wünscht sich wieder zu **verheiraten** Wiw. nicht ausgeschloss. Zuschrift. unt. R. N. 48 a. d. Geschäftsst. *405

2 anst. Mädel, natürl. welche hier fremd, w. m. 2 netten Herrn, mit gut. Char., in mittler. Stellung im Alter von 25—35 Jahren, zwecks gem. Spazierg. u. spät. **Heirat** bekannt zu werden. Nur ehrenv., ausf. Ang. m. Bild unt. R. O. 49 an die Geschäftsstelle *406

Heirat

Berufstät. Handwerker, Ende 40, Freidenk. w. str. Fräulein od. Witwe m. etwas Vermög., resp. Geschäftsfrau kennen zu lernen, zwecks *339 **Heirat.** Vertrauensvolle Zuschr. erb. unt. Q. S. 28 an die Geschäftsst. *339

Ich suche für m. erw. Jungen eine g. Mutter u. für mich eine ebensolche Frau. Suchender ist Kaufm., Witwer, 37 Jahre alt, Christ, große Erschein. 3-Zimmerwhg. sowie Sachwerte vorh. Dam., a. Witwen, jed. ohn. Kinder, vollschl. u. im entspr. Alter, die glaub. Gewünscht. erf. zu können, wollen ausf. Zuschr. mögl. mit Lichtbild einr. unt. P. V. 6 an die Geschäftsst. *297

Begleiterin, lebensfroh von Herrn in mittl. J. für Tourenfahrten od. zwecks späterer *370 **Heirat** Zuschr. unter Q. Z. 35 a. d. Geschäftsstelle.

Vermischtes.

Schlafzimmer Eiche, dk. geb. innen Mahagoni poliert sehr preiswert abzugeben M. Lauber F 3, 7 *443

Geldverkehr.

Beamter in unkündb. Stellung w. Darlehen v. **M. 400.—** geg. höchst. Zins. Rückz. in 5 Monatsrat. Gefl. Ang. u. R. R. 52 a. d. Geschäftsstelle. *408

Laufen Sie nicht mehr

denn Sie kaufen Fahrräder zu

enorm billigen Preisen

Herren-Fahrräder, kompl., Mk. **69.-**

Damen-Fahrräder, „ „ **74.-**

mit Garantie

so lange Vorrat reicht.

Pfaffenhuber, H 3, 2

Ueber 25 Jahre prak[illegible]en. 6122

Metallbetten Stahlmatr., Kinderb. günst. a. Pris. Katal. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

MARCHIVUM

Mannheim's grösste **Stoff-Etage Samson & Co. D 1, 1** am Paradeplatz

D 1, 1 Verkauf nur 1 Treppe hoch **D 1, 1** Im Eingang sehenswerte Auslagen **D 1, 1**

Eine Sensation auf der großen Stoff-Etage

bietet Ihnen unser diesjähriger

Saison-Ausverkauf

Im Saison-Ausverkauf
Ein Posten reinw. Musseline fehlerfreie Ware, in neuesten Mustern . . . . . jetzt Mtr. **98** Pf.

Im Saison-Ausverkauf
1 Posten reinw. Crepe Marochines in neuen bedeckten Mustern für eleg. Kleider . jetzt Mtr. **98** Pf.

Im Saison-Ausverkauf
150 cm breites Haustuch gebleicht, für Aussteuerzwecke gutes Fabrikat . . jetzt Mtr. **98** Pf.

Im Saison-Ausverkauf
Reinw. schwarzer Cheviot doppelbr., für gute Strapazier-Kleider . . . . . jetzt Mtr. **98** Pf

Neue Waschstoffe
Wasch-Musseline in neuesten Mustern . jetzt Mtr. **29** Pf.
Dirndl-Zefir in neuen Karos . . . . jetzt Mtr. **39** Pf.
Wasch-Krepon in schönen Farben . . jetzt Mtr. **48** Pf.
Doppelbreite Voiles ca. 110 br., in schön. Must., jetzt Mtr. **68** Pf.

Baumwoll-Waren
Hemdentuch gute Gebrauchsware . jetzt Mtr. **34** Pf.
Rohnessel ca. 80 cm breit, kräftige Ware . . . . . jetzt Mtr **35** Pf.
Schürzenstoff 120 cm breit praktische Muster . . . jetzt Mtr. **78** Pf.
Weißer Bettdamast 130 cm breit, gestreift . . jetzt Mtr. **1.12**

Kleider-Stoffe
Schöne Schotten doppelbr., f. Kinderkleider, jetzt Mtr. **75** Pf.
Reinw. Popeline doppelbr., in neuen Farb., jetzt Mtr. **1.68**
140 cm breiter Donegal auch f. Knaben-Anzüge, jetzt Mtr. **98** Pf.
Neue Blusenstoffe in schönen Streifen . . jetzt Mtr. **89** Pf.

Seiden-Stoffe
Wasch-Seide Rest-Saldo, mod. Muster, jetzt Mtr. **69** Pf
Roh-Seide in guter Qualität . . . . . jetzt Mtr. **1.95**
Hemden-Seide für eleg. Herrenhemden, jetzt Mtr. **2.50**
Für die Braut Geblümte Rohseide allerneueste Must. f. Kleid., jetzt Mtr. **2.95**

Herren-Stoffe enorm billig

In Anbetracht der so billigen Preise Mengenabgabe vorbehalten!

Mantel-Stoffe enorm billig

Offene Stellen

5624 Englischer
Korrespondent
mit im Ausland erworb. Sprachkenntnissen, von bedeutender Großhandelsfirma am hiesigen Platze zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter J. M. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eisen-Großhandlung sucht
Reisenden
für Baden und Hessen, der bei kleinen und mittl. Händlerkundschaft sowie Großindustrie bestens eingeführt ist, zum sofortigen Eintritt. Nur Herren, die nachweisl. diesen Posten mit best. Erfolg bekleidet haben, wollen Bewerbungspapiere unter J. L. 112 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einreichen. 5622

Für ein modernes Kaufhaus wird ein selbständig arbeitender 5603
Dekorateur gesucht
welcher im Stande ist, zeitgemäße zugkräftige Fenster herzustellen.
Ebenso für die Abteilung
Kurzwaren
eine erste, absolut branchekundige
Verkäuferin
welche auch mit dem Einkauf vertraut ist. Es handelt sich um Dauerstellungen bei hohem Gehalt. Ausführliche Bewerbungsschreiben unter J. E. 106 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche Seifenverkäufer (innen). 20 Muster 2.40 Mark frei Rechn. P. Holster, Breslau Ga224 Sv. 48.

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau Hd. Ga 221

Mädchen
perf. in Küche u. Haushalt zum 1. 8. gesucht. *467 Schreck, D 6, 2.

Einige fachkundige
Spezial-Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen Nickelwaren-Beleuchtg. finden sofort Anstellung
Elektro-Metallwaren-Gesellschaft m. b. H. Mannheim, D 2, 6

Tüchtige
Verkäuferin
für Damenwäsche und Trikotag. gesucht. Ferner ein jüngerer 1919
Lagerist
und Verkäufer aus der Textilbr. Nur schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften an Karl Herzberg, Kinzig 18

Für Büro u. Verkauf jüngeres *474
Mädchen
welch. Masch.-Schreiben kann, per sof. gesucht. Angb. unter S. S. 78 an die Geschäftsstelle.

Stellen-Gesuche

Mädchen
aus guter Familie sucht Stelle b. Arzt od. Zahnarzt. Ang. unt. S. M. 72 a. d. Geschäftsst. *467

Junges Mädchen
v. Land, 22 J., sucht Stelle, auch als Zimmermädchen per sof. oder später. Angebote unter S. H. 68 a. d. Geschäftsst.

Mädchen
vom Lande, 19 J. alt, m. guten Zeugn. sucht Stellung. Näheres *469 U 6, 27, b. Herz.

Verkäufe

Gelegenheitskauf!
Massives, neues
Speisezimmer
Eiche, gebr., umständeh. für 400 ℳ zu verkaufen. Anzusch. Riedfeldstr. 58, 3. St. rechts, vormitt. 10—12 Uhr. *465

Ein Schrebergarten
m. Gartenhaus u. Obstbäumen auf d. Lindenhof verkauft *421 Tel. 10404, Leibfstr. 9.

Kauf-Gesuche

Bubikopf?
Abgeschnittene Haare werden angekauft *452 L. 8, 3, part.

Geschäftshaus
mit freiwerd. Räumen, Lagern od. Werkstätte, ev. auch m. Wohnung sof. zu kaufen gesucht. *395 Angeb. unter R. J. 44 a. d. Geschäftsstelle.

Geschäftshaus
in Stadtlage, möglichst m. freiwerdend. Laden und Werkstätte, Tauschwohnung vorhand. Zu kaufen gesucht. *394 Ph. Metzler, Immob., U 3, 19 Tel. 579

Zu kaufen gesucht: Gebr., aber gut erhalt.
Fahrrad
f. 13jähr. Jungen. Ang. unt. J. H. 109 an die Geschäftsstelle. 1917

Schreibmaschine
erstkl. Marke sehr gut erh., geg. Kasse zu kauf. ges. Fernspr. 4727. B3364

Miet-Gesuche

Werkstatt
für Modellschreinerei zu mieten gesucht. Ang. u. O. H. 68 an die Geschst. B3345

Laden
zu mieten gesucht möglichst im Zentr. der Stadt, Kl. Laden mit ein. Nebenraum, der ev. als Küche verwendb. ist. Angeb. unt. P. M. 97 an die Geschäftsstelle. B3358

Geb. Ehep. sucht zum Herbst *3357
Wohnung von 3-4 Zimmern
in guter, sonn. Lage, in einem Neubau, ev. geg. Bauzuschuß. Angeb. u. P. L. 96 an die Gesch.

Tausch
Geboten: Schöne 3-Zimmerwohnung, mit Bad, Speisek. u. Mansf. auf dem Lindenhof. B3363 Gesucht: 4—5-Zim.-Wg. m. Zubeh., a. dem Lindenhof. Ang. u. P. S. 3 an die Geschäftsstelle.

Tausche
1 Zimmer u. Küche geg. 1 großes Zimm. Anzul. v. 6 Uhr abends. B3366 U 5, Nr. 7, 5. St.

Tausch
Große helle, 3 Zimm.-Wohnung, prt., Innenhofgt., geeignet auch für Geschäft gegen 2mal 2 Zimmerwohnung. Ang. unter S. R. 77 an die Geschäftsstelle. *468

Tausche
meine 2 Zimm.-Wohng. im Zentrum, geg. ebensolche, evtl. 1 gr. Zimm. u. Küche, Nähe Bahnh. Angeb. unter R. L. 46 a. d. Geschäftsst. *398

Per sof. für hiesig 2 sehr elegante
Zimmer
leer od. möbl., hochprt., allernächster Nähe des Parkhotels, von Industriellen zu mieten ges. Angeb. unt. J. F. 107 an die Geschäftsst. 1913

Kinderlos. Ehep. sucht
leeres Zimmer
Näh. K 2, 5, 4. St. *412

Gut möbliertes
Zimmer
mögl. in der Oststadt p. sofort v. Herrn gesucht. Angeb. unt. P. T. 91 a. d. Geschäftsst. *261

Miet-Gesuche

Ja. bell. Ehepaar sucht zum 1. 8. B3388
1—1 leere Zimmer m. Küchenbenützg. Nur Preisangabe sind. Berücksichtigung. Gefl. Angebote unt. S. B. 62 an die Geschäftsstelle.

Kinderlos. Ehepaar sucht für sof. od. 1. 8. ein
leeres Zimmer
m. Kochgelegenh. *458 Angeb. unter S. N. 73 a. d. Geschäftsstelle.

Vermietungen

Schöner Laden
in großem, modernem Geschäftshaus gute Verkehrslage innere Stadt
in Stuttgart
unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Anfragen unter S. P. 1954 an Rudolf Mosse, Stuttgart Em78

Einfamilienhaus
1925 erbaut, am Waldpark gelegen, 7 Zimmer, Diele, Wintergarten, 4 Mansarden, davon 3 bewohnbar, Zentralheizung, Waschküche, außerdem 3 Gartenzimmer, Garage, ll. Garten zu vermieten. *450
Angebote unter S. J. 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Augusta-Anlage
10 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. *448
Näheres Telephon 2206.

Schöne Villenwohnung
hochherrschaftl. ausgestattet, 4 Zimmer (evtl. mit 1—2 weit., hell. Souterrainzimmer) samt allem Zubehör in bester Lage am Waldpark, Rhein. Bis 1. August beziehbar, sofort gegen Bauzuschuß zu vermieten. *400
Sebastian Gölz
Kleine Merzelstraße 8. — Telephon 6511.

Die B3358
Parterre-Räume
Collinistraße 24, Ecke früher Wirtschaft „Zum Luisenpark" sind sofort zu vermieten. Erforderl. 2—3 Zimmer u. Küche z. Tausch. Näheres 2. Stock links.

2 prachtvolle Büroräume
im Zentrum der Stadt 5698
baldigst zu vermieten.
Anfragen unter J. O. 115 an die Geschäftsst.

Vermietungen

Magazin-
Büro- und Kellerräume ca. 250 qm m. gr. Toreinf. elektr. Licht, Nähe Marktplatz sof. z. verm. Gut geeignet f. Lebensmittelgroßhdl., Möbellager, sowie Fabrikation jeder Art. *461
Immobilien-Büro Th. Schmitt, B 5, 2.

2 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Speisek., Zubehör, Loggia, neues Haus, geg. Bauzuschuß u. Dringl.-Karte zum 1. 9. zu vermieten. Ang. unt. Q. P. 25 an die Geschst. B3374

Möbl. u. leere Zimmer f. Dam., Herrn u. Ehep. vermietet, Schwetzingerstr. 16, am Tattersall. *448 Tel. 5549.

Schön möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten. B3334 Näh. U 5, 13, 3. St. l.

2 schön möblierte
Zimmer
m. Kochgelegenh., an ein Ehepaar sof. zu vermiet. *358 Q 3, 15, 3. St. r.

Einfach möbl. Zimmer
an Einzelperson evtl. m. Pension zu vermieten. Zu erfragen H 5, 1. II. *384

Gut möbl.
Zimmer
m. elektr. Licht, berufst. Frl. od. Herr sof. zu vermiet. B 4, 7, 3 Tr. *399

Schön möbl. Zimmer
freie Lage, sep. Eing. m. Fam.-Anschl. zu verm. Windmühlstr. 23, III. *B3342

Gut möbliertes B3360
Zimmer
zu vermieten. Zu erfr. Laden K 1, 5a.

Gut möbl. Zimmer
sof. zu vermiet. B3350 Näheres Meerfeldstr. 41, 4. St.

Großes gut möbl. Zimmer
2 Bett., in freier Lage, sof. zu vermiet. B3348 Neckarvorstadtstr. 13, II. Nähe K 5 Schule

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
Balkon, el. Licht a. bess. Herrn zu vermieten. Beethovenstr. 10, part. l. B3346

Gut möbl. Zimmer
el. Licht (Bahnhofnähe) zu vermieten. Große Merzelstr. 15/17, 3 St., 2. links

R 7, 4, III. links
Großes, schön möbl. Zimmer m. el. Licht bis 1. 8. zu vermiet. B3359

Freundl. möbl.
Balkonzimmer
el. Licht, an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. Adresse i. d. Geschäftsst. B3354

Schön möbl. Zimmer
m. freier Aussicht auf Garten, auf 1. 8. zu vermiet. O 7, 19, 2 Tr. B3355

In klein., ruh. Haushalt
gut möbl. Zimmer
an bess. Herrn zu verm. Max-Josefstr. 37, II. *298

Gut möbl. *401
Zimmer
p. 1. August zu vermiet. bei Schulheis, H 7, 17.

Verloren

VERLOREN am Kaiserring *479
1 Handtasche (Köfferchen) m. Inhalt. Abzug. da arm. Dienstmädchen in N 2, 8. 4. Stock, links.

Verloren

VERLOREN
Ein Paket. Inhalt: 1 Paar weiße Schuhe, 1 Paar Strümpfe. Vorgeld 42 Mk. Abzug. geg. Belohnung. Näheres durch Schwarz, Eichelsheimerstr. 56. B3365

SAISON-AUSVERKAUF
zu außergewöhnlich billigen Preisen
Strohmarkt **A. FRADL aus Tirol** O 4, 6
5604

MARCHIVUM

WIR MACHEN GANZE ARBEIT IM Saison-Ausverkauf

Rücksichtsloseste Preisherabsetzung unserer Qualitätswaren!

Waschstoffe

Wasch-Crêpe 70 cm breit, bedruckt ..... Mtr. jetzt nur **29** Pf.

Musseline gute, waschechte Ware ..... Mtr. jetzt nur 45, **33** Pf.

Zephir, gestreift waschecht, für Knabenblusen ..... Mtr. jetzt nur 68, **45** Pf.

Musseline vorzügliche Qualität, Riesen-Sortiment ..... Mtr. jetzt nur 75, **58** Pf.

Cöper-Safin gestreift, erstklassige Qualität, in dunkelgrundigen Streifen ..... Mtr. jetzt nur **65** Pf.

Kleider-Stoffe

Karos schwarz-weiß kariert, doppelbreit ..... Meter jetzt nur **65** Pf.

Papillon reine Wolle, in modernsten Karos ..... Meter jetzt nur **1.55**

Karos, reine Wolle 98 cm breit, sehr gute Qualität ..... Meter jetzt nur **2.50**

Fantasiestoffe reine Wolle, ca. 130 br. erstkl. Qualit., ganz enorm billig, neueste Webarten Mtr. jetzt nur 5.90, **3.95**

Mouliné reine Wolle, 130 cm breit, in verschied. Farben Meter jetzt nur **4.25**

Kostüme

Ein Posten **Mod. Capes-Kleider** aus reinwollenem Rips-Popeline und Capes aus reinwollenem Tuch jetzt nur **14.50**

Ein Posten **Kostüme aus Wollrips** teils auf reiner Seide, erstklass. Qualitäten ..... jetzt nur 35.-, **29.50**

Ein Posten **Kostüme** hochelegante Ware in uni und modernen Fantasiestoffen teils auf reiner Seide .. jetzt nur 59.-, **49.00**

Ein Posten **Voll-Voile-Blusen** leicht angeraubt, gute Qualitäten und moderne Verarbeitung ..... jetzt nur **1.50**

Strümpfe

Ein Posten **Damenstrümpfe** Maccoart, Dopp.-Sohle u. Hochferse schwarz, II Wahl, Paar jetzt nur **48** Pf.

Ein Posten **Damenstrümpfe** Macco oder Seidenflor, in sil. mod. Farbtönen, II. Wahl jetzt nur **78** Pf.

Ein Posten **Herren-Socken** in vielen Farben ..... Paar jetzt nur **38** Pf.

Ein Posten **Herren-Socken** bunt kariert, feste Qualität ....Paar jetzt nur **60** Pf.

10 Partien

Taillen-Kleider und Mäntel

von einer Billigkeit ohnegleichen!

Erste Partie **Kleider** aus gut. Waschmusseln schöne Dessins, gute Verarbeitung ..... jetzt nur **1.75**

Zweite Partie **Kleider** in Waschseide, Vollvoile und reinwollenem Cheviot. jetzt nur 5.95, **2.90**

Dritte Partie **Kleider** aus Rohseide, Waschseide, Voll-Voile, nur gute Qualitäten, schöne Verarbeitung ..... jetzt nur 9.50, **6.50**

Vierte Partie **Kleider** aus reinseidenen Waschstoffen, reinwollenen mod. Schotten, reinwoll. Musseline, teils langer Arm, erstkl. Qual. und Verarbeitung .. jetzt nur 19.50, **14.50**

Fünfte Partie Für starke Damen **Frauenkleider u. Mäntel** Qualitätsware, ohne Rücksicht auf regulären Wert ..... jetzt nur **39.00**

Sechste Partie **Impräg. Regenmäntel und gemust. Wollstoff-Mäntel** strapazierbare Qualitäten ... jetzt nur **8.95**

Siebente Partie **Lederol-Mäntel Gabardine-Mäntel** reine Wolle, mod Sportform . jetzt nur **14.50**

Achte Partie **Wollrips-Mäntel** mit seitlicher Faltenpartie **Gambia-Mäntel** reine Wolle, Sportfasson ... jetzt nur **18.75**

Neunte Partie **Seiden-Mäntel** gute Qualität, imprägniert ... jetzt nur **19.50**

Zehnte Partie **Hochelegante Mäntel** aus Rips- und Fantasiestoffen, teils auf reiner Seide ..... jetzt nur 45.-, **39.00**

Waschstoffe

Voll-Voile bedruckt 95/100 cm breit, in sehr reichhaltigem Sortiment ..... Mtr. jetzt nur 95, **75** Pf.

Crêpe marocaine ca. 100 cm breit, sehr hübsche Druckmuster ..... Mtr. jetzt nur 95, **75** Pf.

Safin, gestreift 80 cm breit, für Schürzen gut geeignet ..... Mtr. jetzt nur **79** Pf.

Woll-Musseline hell- und dunkelfarbige Dessins ..... Mtr. jetzt nur 1.40, **95** Pf.

Künstler-Cretonne für Wanderkleider erstklassiges Fabrikat . Mtr. jetzt nur 1.15, **98** Pf.

Seidenstoffe

Waschseide in sehr schönen Karos .... Meter jetzt nur **75** Pf.

Bastseide reine Seide, 80 cm breit ..... Mtr. jetzt nur **1.95**

Silkana-Waschseide erstklass. Qualität, für Herrenhemden gut geeignet jetzt nur **1.95**

Rohseiden-Druck 80 cm breit, reine Seide in neuen Mustern Mtr. jetzt nur **2.95**

Crêpe de chine-Druck sparte Dessins, ca. 95 cm brt. Mtr jetzt nur **5.50**

Für das Kind

Waschkleider ohne Rücksicht auf den regulären Wert ..... jetzt nur 7.50, 5.00, 3.00, **1.25**

Waschseid. Kleider moderne Karos, schöne Verarbeitung ..... jetzt nur 5.95, 4.50, **3.50**

Wollkleider rücksichtslos ermäßigte gute Qualitäten ..... jetzt nur 10.00, 7.50, **4.50**

Ein Posten **Hemdenblusen** aus gutem Zephir, bis Gr. 50 jetzt nur **1.95**

Trikotagen

Ein Posten **Herrenhosen u. -Jacken** farbig, erstklassig. Ware ..... Stück jetzt nur **95** Pf.

Ein Posten **Herren Einsatzhemden** mit verschiedenen Einsätzen **1.45**

Ein Posten **Kinder-Schlupfhosen** schönes Farbensortiment ..... jetzt nur **35** Pf.

Ein Posten **Damen-Schlupfhosen** in aparten Farben ..... jetzt nur **68** Pf.

Ein Posten **Selbstbinder** reine Seide, aparte Dessins . **85** Pf.

Wertvolle Modell-Kopien in Straßen-, Tee- und Abendkleidern, in modernsten Ausführungen jetzt nur **58.-** M. **39.-** M. **25.-** M.

Ein Posten **Oberhemden** uni, Batist, mod. Farben, m. 2 Krag. **5.75**

Schürzen

Ein Posten **Knabenschürzen** gestreift, Gr. 40-55 **55** Pf.

Ein Posten **Mädchen-Hängerschürzen** in guter Qualität, Gr 40—65 **95** Pf.

Ein Posten **Damen-Jumperschürzen** gestr. Siam. u. bunt. Kretonne **75** Pf.

Beachten Sie unsere Massen-Dekorationen!

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse.

Schirme

Ein Posten **Damen-Schirme** **2.65**

Ein Posten **Damen-Schirme** Halbseide, mit Futteral ... **4.25**

MARCHIVUM

Wiener Operettenspiele Rosengarten, Mannheim
Donnerstag, 15. Juli, abends 8 Uhr
! Großer Erfolg! 97
„Marietta“
Operette in 3 Akten von Kollo.
Preise von M. —.90 bis M. 4.90

Friedrichspark
Heute Donnerstag Abendkonzert.
Samstag, 17. Juli
Freilicht-Aufführung:
Drei mittelalterliche Bauernschwänke
des Meistersängers Hans Sachs.
Sonntag, 18. Juli
Im Nachm.- und Abend-Konzert
Gastspiel von S114
Frau Eugenie Veigel-Kärn
genannt „Schwäbische Nachtigall“.

O 6, 2 Weinhaus Holzapfel Tel. 903
Heute ab 6 Uhr Stamm:
Schweinepfeffer mit bayer. Knödeln
*364

Haushaltungsschule
des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz
Karlsruhe, Herrenstr. 39
Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts einschl. Kochen, Backen u. Einmachen. Kursdauer 5 Monate, Kursbeginn 1. September u. 1. März. Eröffnung des Seminars zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen im Oktober. Satzung u. Auskunft durch die Anstalt bis 1. August, im August beim Badischen Frauenverein Karlsruhe, Kaiserallee 10, gegen 30 Pfg. für Porto.

Gehen Sie jetzt nicht spazieren
ohne Stoll's Schnakenfeind!
Seit Jahrzehnten bewährt! — Fl. M. 1.— bei
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. S2085

Jeder kann es haben!
50 Briefbogen, 50 Umschläge u. 50 Postkarten, sämtlich mit Ihrem Namen u. Adresse aufgedruckt für nur Mk. 3,10, doppeltes Quantum Mk. 4.60 frei per Nachnahme durch Em78
Wilhelm Geier, Ehringshausen Kr. Wetzlar

Ab morgen Freitag:
Der deutsche Großfilm
Ich hab' mein Herz S272
in Heidelberg verloren
in einer lauen Sommernacht...
ALHAMBRA

SCHAUBURG K1 · NAHE FRIEDRICHSBRÜCKE · K1 — **UFA-THEATER** P 6 · ENGE PLANKEN · P 6
Heute zum letzten Mal!
1. **Pola Negri** in Die Frau des Kommandeurs
2. Die Abenteuerin v. Ceylon
mit Katharina Macdonald
1. Der herrliche Ufa-Film: **Der Wilderer**
Hauptdarsteller: Carl de Vogt, Helga Thomas, Joseph Peterhans, Hch Schroth, Rudolf Biebrach.
Dazu ein besonders ausgewähltes Beiprogramm! S278
Anfang 4 Uhr! Neueste Ufa-Wochenschau. Anfang 4 Uhr!

Pianos
Kauf u. in Miete
bei S13
Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

HEIDELBERG.
Stadt- und Neptungarten
Samstag, den 17. Juli 1926, abends 8 Uhr
Großes Sommer-Nacht-Fest
mit Illumination und Rasenbeleuchtung veranstaltet von der Stadt Heidelberg
Konzert des städtischen Orchesters (Leitung: Dir. Radig) und des Orchestervereins (Leitung: Kapellmeister Schulz)
Tanzbeginn 9.30 Uhr
Eintritt 1.— Mk., Inhaber von Abschnittskarten haben auf die Karte 50 Pfg. nachzuzahlen. Tanzkarte für Herren 1.— Mk. S261

Verein für Rasenspiele E. V., Mannheim
Gemäß § 14 der Satzungen findet am
Donnerstag, den 29. Juli 1926
abends 8.30 Uhr in den Kaisersälen, Seckenheimerstraße 11a die ordentliche 475
General-Versammlung
statt, zu der die Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Tagesordnung:
1. Genehmigung der Bilanz und der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes und Verwaltungsrates.
2. Ersatzwahl für den aus dem Amte scheidenden ersten Vorsitzenden gem. § 11 Abs. 4 der Satzungen.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.

Verwaltungsbericht nebst Bilanz erscheinen in der Vereinszeitung, die Bilanz liegt ab Mittwoch, den 21. Juli 1926 in der Geschäftsstelle N 7, 8 zur Einsicht für die ordentlichen Mitglieder auf. Als Ausweis für den Zutritt zur Generalversammlung dient die Juli-Beitragskarte. Das Nichtverlangen der Umlagequittung als Ausweis berührt die satzungsgemäße Verpflichtung zur Zahlung der Umlage selbst nicht.
Mannheim, den 15. Juli 1926.
Der Vorstand.

Verkäufe
Heidelberg
Beschlagnahmefreie Villa
sofort beziehbar, in bester Lage Em79
Anzahlung Mk. 15 000.—, sofort zu verkaufen
Hugo Klemm, Heidelberg, Zähringerstr. 2

Sofort zu verkaufen:
1 gebr. „Viktoria“
1 gebr. „Landaulett“
1 gebr. Doppelstehpult
Näheres Mannh. Paketfahrt-Ges. m. b. H. Q 7, 21. 5616

D.K.W. Transportwagen
mit geschl. Kastenaufbau, 4 PS-Motor, ganz wenig gefahren, Umstände halber preiswert zu verkaufen. 5620
Anfragen unter J. K. 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkäufe.
Wanderer
5/20 PS 4 Sitzer
Baujahr 1925
günstig abzugeben
Angebote unt. J D 105 an die Geschäftsstelle.
1905

8 PS. N.S.U.
m. Ausa-Seitenwagen, Wasch. gar. einwandfrei, erstkl. für Reise u. Geschäftszwecke m. kompl. Werkzeug, viel. Zubehör u. Ersatzt. Versteuert 5. Juni 27, äußerst billig, ebenf. Seitenw.-Kaross. (Tropfenform) Anzusehen G 7, 16, part. B3382

Guterhaltene *355
Wäschemangel u. Nähmaschine
zu verkaufen. Krampf, Gr. Merzelstr. 15.

Mehrere, gebr.
Fahrräder und Nähmaschinen
1 gebr. Motorrad
billig zu verkaufen. 1879
Steinberg & Meyer, O 7, 6, neb. Palast-Café

1 Damen- u. 1 Herrenrad
preiswert zu verkaufen. Schimperstr. 24, 1 Tr. B3343

Für Aerzte, Verleiher, billig zu verkaufen eine Besuchs- oder *411
Wohnzimmer-Einrichtg.
(Renaissance) aus erster Fabrik sehr gut erhalten Max Josefstr. 13, IV, r.

United Artists
Die Nächte einer schönen Frau
8 Akte
Regie **Charles Chaplin**
Grosses Beiprogramm.
Anfang 4.30
Letzte Vorstellung 8.20. S294
Palast-Theater

Ab morgen Freitag:
Der deutsche Großfilm
Ich hab' mein Herz S272
in Heidelberg verloren
in einer lauen Sommernacht...
ALHAMBRA

Luftkurort Nagold (Württemb. Schwarzw.)
Gasthof u. Pension z. Löwen Nähe d. Wald. Erholungsbedürft. sind. sehr gute u. reichl. Verpflegung. Pens. u. M. 5.— an m. Nachmittagskaff. Schön. Privatgarten i. Verfügung. Tel. 91 Bes.: Franz Kurtenbach. S240

Oberdielbach am Katzenbuckel, Postautoverbdg. Eberbach a. N. **Gasthaus u. Pension z. Linde.** bürgerl. Haus m. gut. Verpflegung. Schöne Zim., neuerd. Saal. Post u. Fernspr. i. d. Nähe. Pension v. 4.— M. an. Bes.: Adam Haas. S250

Badenweiler Gasthaus zur Sonne
Aeltestes Haus am Platze. Pensionspreis von 5.50 bis 6.50 Mark. Bes.: F. Fischer. S248

Unser
Saison-Ausverkauf
beginnt heute, den 15. Juli 1926
Wir bringen nur erstklassige Waren zu staunend billigen Preisen
Die Preisermäßigungen der
Modelle und Modell-Kopien
empfehlen wir ganz besonders Ihrer Aufmerksamkeit.
A. H. Wolff & Co.
Haus eleganter Damenmoden
Telep. 535 MANNHEIM — C 1, 1 Telephon 5895

Hier sind Preise, jetzt können Sie kaufen!

Foulardine bedruckt, ca. 70 cm br. v. 75 Pf. an
Voilette der begehrte Artikel . . . 75 Pf.
Voile gemustert, ca. 105 cm br. 75 Pf.
Voll-Voile bedruckt, ca. 100 cm br. 95 Pf.
Kostümstoff reine Wolle, 150 cm breit 1.95
Pulloverstoff hochelegant, 160 cm br. . 2.95
Musseline ca. 70 cm breit . . . von 25 Pf. an
Wollmusseline gute Ware . . . . . 90 Pf.
Crêpe frisé schöne Farb., ca. 100 cm br. 55 Pf.
RESTE aller Art zu ganz enorm billigen Preisen
Seidenstoffe ganz besonders billig

KRAMP im Saison-Ausverkauf

MARCHIVUM

Gewaltige Preisherabsetzungen unserer Qualitätswaren, nicht nach dem Wert, sondern angepasst der heutigen Wirtschaftslage!

Unsere 11 Schaufenster geben Ihnen ein treffendes Bild der großen Vorteile, die wir Ihnen bieten

Damen-Strümpfe

D.-Strümpfe B'wolle, gute Qual. beige und grau ..... Paar 0.45
D.-Strümpfe Seidenflor, II.Wahl P. 0.75
D.-Strümpfe Kunstseide, II. Wahl in schönen Farben ..... Paar 0.95
D.-Strümpfe Ia Seidengriff, Doppelsohle u. Hochferse ..... Paar 1.10
D.-Strümpfe Seidenflor, sol. Qual. mod. Straßenfarben ..... Paar 0.95
D.-Strümpfe Seide-, Mousseline- u. Makko, Flor, viele Farben, Paar 1.35
D.-Strümpfe Kunstseide, schwere Qualität, schwarz ..... Paar 1.75
D.-Strümpfe Fil d'Ecosse, in feiner u. schwerer Qualität 1.95, 1.75
D.-Strümpfe Waschseide, sol. Qual., schöne, helle Farben Paar 2.65, 2.45
D.-Strümpfe Ia Waschseide, in schw. grau, holz und beige ..... Paar 2.95
D.-Strümpfe Ia Wasche., sch. Hochglanzqual., Marke „Fakotram" P. 3.50

Herren-Socken

H.-Socken Baumwolle, bunt mit Ringelmuster ..... Paar 0.65
H.-Socken Jacquard, gute Qualität, schöne Muster ..... Paar 0.95
H.-Socken Flor mit Seide, in appart. Farben, fehlerfrei ..... Paar 1.25
H.-Socken Jacquard, schw. Qual. m. Seide gem., schöne Farben P. 1.65
H.-Socken Jacquard-Seidenflor, apparte Dessins ..... Paar 1.95, 1.75

Kinder-Strümpfe

Kinder-Söckchen bunt mit Wollrand Größe 2 ..... Paar 0.45
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr
Kinder-Moko-Strümpfe guter Strapazierstrumpf, Größe 1 ... Paar 0.75
jede weitere Größe 15 Pfg. mehr
Kinder-Knig-Strümpfe mit entzück' Rand, Größe 5 ..... Paar 1.70
jede weitere Größe 10 Pfg. mehr

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden mit 2 Kragen 3.90
Weiße Oberhemden mit Manschett. 4.75
Zephir-Oberhemden mit 2 Kragen . 5.50
Batist-Oberhemden, farb., m. 2 Krag. 5.75
Trikotin-Oberhemden mit 2 Kragen 7.75
Weiße Ripe- und Sportkragen Stück 0.25
Weiße Sportkragen Ia Ripepiqué . 0.45
Sportkragen „Der halbsteife Krag." 0.95
Stehumlegekrag. mod. Form., 4fach 0.70
Selbstbinder gute und schwere Qualitäten, solange Vorrat 2.75, 1.75, 1.25, 0.95, 0.75, 0.55
Hosenträger-Garnituren (Träger und Sockenhalter) 1.90
Herren-Strohhüte ohne Rücksicht auf d. bish. Preis 2.95, 2.25, 1.50, 0.95
Damen- und Herren-Regenschirme mit Futteral .....Stück 3.75, 2.95

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Festonbesatz . 0.75
Damen-Hemden mit Träger und Klöppelspitze 1.55
Damen-Hemden mit Hohlsaumgarn. 1.65
Damen-Hemden mit Träg., reich best. 1.75
D.-Beinkleider Reform, mit Hohls. 0.95
D.-Beinkleider Ref. m. Klöppelspitze 1.45
D.-Beinkleider Ref., m. breit. Stick. 1.95
D.-Nachthemd reich bestickt. . . 2.95
D.-Nachthemd mit Klöppelspitze . 3.25
D.-Nachthemd Moko, mit Valenciennegarnierung 3.95
Herren-Nachthemd mit Kragen, kräftiger Stoff 4.25
Prinzeßrock Kunstseide, gute Qual. 2.50
Prinzeßrock Kunstseide, extra schwere Qualität 3.95
Prinzeßrock guter Waschstoff, mit Hohlsaum 1.95, 1.75
D.-Hemdhose m. Hohls., Windelform 1.95
D.-Hemdhose mit Klöppel- und Hohlsaumgarnierung 1.95
D.-Hemdhose Moko mit reicher Valenciennegarnierung 2.95

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtücher wß. m. bt. Kante 0.58
Frottier-Handtücher wß. m. bt. Streif. 0.85
Frottier-Handtücher Jacquard mit bunter Borde 1.65

DAMEN-KONFEKTION

Preise und Qualitätäten sind beispiellos:

Damen-Mäntel

Serie I **Donegal-Mäntel** (Backfischgröße) 5.50
Serie II **Donegal-Mäntel** (Damengröße).. 8.00
Serie III **Mäntel** Fantasiestoff, mod. Farb. 11.00
Serie IV **Sportjacke** imprägn. Covercoat u. Lederoljacke 15.00
Serie V **Lederolmäntel** braun u. schwarz 19.50
Serie VI **Strickmäntel** imit. 23.00
Serie VII **Elegante Tuch- u. Ripsmäntel** .. 28.00
Serie VIII **Aparte Taftseide u. Fantasiestoffe** 35.00

Damen-Kleider

Serie I **Waschmousseline** bedruckt 1.95
Serie II **Waschmousseline** u. bedr. Voile 3.25
Serie III **Waschkrepp** bedruckt Voile und Waschmousseline 5.50
Serie IV **Waschseide** m. apart. Bordüren 7.75
Serie V **Waschseide** neu. Schott. u. Streif. 10.75
Serie VI **Voil-Voile und Wollmousseline** Frauengröße 12.50
Serie VII **Wollscholten** helle Sommerfarb. 15.50
Serie VIII **Wollkleider** uni. aparte Formen 19.00
Serie IX **Wollpopelin u. Ripe** mod. Plissée 22.00
Serie X **Crêp de chine und Eolienne** mit Bordüre 25.00

Damen-Blusen

Serie I **Voil-Voile** m. Handhohlsaum ... 1.50
Serie II **Waschkrepp, Waschvoile** und **Trikoline** 3.75
Serie III **Seidentrikot** viele neue Farben 5.00
Serie IV **Seidentrikot** mit langen Ärmeln und Stickerei 6.50
Serie V **Seidentrikot** mod. Karos, reich bestickt 8.00
Serie VI **Bastseide, Voil-Voile** eleg. Form 10.00
Serie VII **Crêpe de chin** bedr' u. einfarb. 15.00
Serie VIII **Crêpe de chine** eleg. Ausführg. 21.00

Kinder-Kleider

Serie I **D.-Mousseline** bedr., Größe 45-60 1.45
Serie II **B.-Mousseline** bedr., Größe 45-60 1.95
Serie III **B.-Mousseline** bedr., Größe 60-95 2.50
Serie IV **Voil-Voile** bedr. verschied. Größ. 3.50
Serie V **Voil-Voile** bedr. und **Waschseide** 5.25
Serie VI **Waschseide und Wollmousseline** 7.50

Damen-Röcke

Serie I **Praktische Sportröcke** 2.50
Serie II **Röcke** guter Strapazierstoff.... 5.00
Serie III **Wolle** karriert, apparte Farben 7.50

KLEIDER-STOFFE

1 Posten **Waschmousseline** mod. Muster m 0.29
1 Posten **Baumrind. Crêpe** schön. Farben .. 0.48
1 Posten **Wasch Crêpe** neueste Blumenmust. 0.88
1 Posten **Crêpe marocaine** imit. .....m 1.10
1 Posten **Crêpe maroc.** 100 cm br., beste Qual. 1.95
1 Posten **bedr. Voiles**, neueste Farben ..m 0.89
1 Posten **gebl. Voiles**, 100 cm br., z.T. m. Bord. 1.35
1 Posten **schweizer Voil-Voiles**, 100 cm br. m 1.75
1 Posten **Crêpe-Voiles**, 100 cm br. schöne Des. 1.85
1 Posten **Crêpe u. Frotteline-Streifen** .....m 0.88
1 Posten **Dirndl-Zephirs**, echtfarbig .....m 0.78
1 Posten **Wollmousseline** mod. Must., 2.25, 1.95, 1.65
1 Posten **Wollbatist** in ca. 40 Farben 1.95
1 Posten **Foulardine** 100 cm br., schöne Muster 1.95

SEIDEN-STOFFE

1 Posten **Waschseide** in neuen Karos m 1.10, 0.75
1 Posten **Waschseide** moderne Muster. m 1.65
1 Posten **Eolienne**, 100 cm breit, waschbare Kunstseide 1.65
1 Posten **Waschsamt** echtfarb., Ia Köperware 2.65
1 Posten **Waschseide** kariert, mit Bordüre 130 cm breit 3.25
1 Posten **Rohseide** für Kleider u. Wäsche 85 cm breit ..... m 2.95, 2.50, 2.25
1 Posten **Crepe marocaine** neue Dessins. / Kunstseide ..... m 2.95
1 Posten **Rohseide** bedruckt, auf hell. u. gedeckt. Fond ..... m 3.65 2.95
1 Posten **Bemberg-Waschseide** neue Karos m 2.95
1 Posten **Crepe marocaine** Kunstseide, in 12 mod. Farben, 100 cm breit .. m 2.95

DAMEN-HUTE

Unser gesamtes Lager in fesch garnierten Damenhüten haben wir in 6 Serien eingeteilt und verkaufen zu folgenden Spottpreisen:

Serie I **0.95** Serie II **1.95** Serie III **2.95** Serie IV **3.95** Serie V **5.95** Serie VI **9.75**

Marigny-Kinderhüte aus hochwertigen Geflechten, mit Band garniert 3.95, **2.95**

SCHUHWAREN

1 Posten **weiße Schuhe** Spangen- u. Schnürschuhe, Serie I **1.50**, Serie II **2.50**
1 Posten **Spangenschuhe** schwarz, braun u. blau, teilweise Louis XV-Absatz 8.50
1 Posten **Zugspangenschuhe** „ „ 7.95
1 Posten **Spangenschuhe** feinfarbig, grau, mode u. braun 13.00
1 Posten **Damen-Schnürschuhe** braun und schwarz 9.50
1 Posten **Wildleder-Schnürschuhe** braun u. weinrot, grau u. schwarz ... 14.50
1 Posten **Damen-Lack-, Spangen-, Pumps- u. Schnürschuhe**, schöne Form. 12.50
1 Posten **Braune Herren-Halbschuhe**, beste Rahmenware 15.50
Extra billige Turnschuhe mit Gummisohle Größe 31/35 **1.95** 36/40 **2.25**
Leder-Hausschuhe Gr. 36/42 ..... 3.50

Gardinen

Scheiben-Gardinen engl. Tüll m 0.28
Brise bise engl. Tüll od. Etamine P. 0.55
Etamine kar., 150 cm breit m 0.65
Gardinen-Mull gestreift u. getupft 0.95
Madras hellgrund., echtfarbig, gemustert, 130 cm breit ..... m 0.95
Rollküper 80 cm br., feste Ware m 0.95
Kapok (Pflanzendaune) ..... Pfd. 1.35
Madras dunkelgrundig, indanthren 130 cm breit ..... m 1.50
Künstler-Gardine engl. Tüll 2.95, 1.95
Madras-Garnitur 3 teilig, echtfarb. 2.95

Decken

Divan-Decken gewebt, bunt..... 5.90
Divan-Decken Pers Must., doppels. 9.80
Divan-Decken Gobelin, entz. Must. 14.75
Tisch-Decke Kunsts., ca. 85×85cm 3.90
Leinen-Decke schöne Must. bedr. 1.65
Madras-Querbehänge mit eingeknüpfter Franze ..... Stück 0.85

Teppiche

Bettvorlage bouchéartig.... 2.25. 1.65
Bettvorlage Woll-Tapestry..... 3.95
Läuferstoff 67cm br., Jute-Bouché 2.85
Läuferstoff ca. 90cm breit, Jute-Bouché 3.90
Plüschläufer 90 cm brt., schöner Streifen ..... m 9.80
Bouché-Teppich ca. 170×230 cm 29.00
Tapestry-Teppich ca. 170×230 cm 32.00
Axminster-Plüsch-Teppich ca. 170×230 cm 88.00
Bouché-Teppich ca. 200×300 cm 44.50
Tapestry-Teppich ca. 200×300 cm 46.50
Axminster-Plüsch-Teppich ca. 200×300 cm 59.00

Große Posten Linoleum
ganz bedeutend im Preise ermäßigt

Trikotagen

Herren-Jacken weiß mit Halsborde kurze Ärmel, alle Größen..... 1.45
Herren-Hosen makkofarbig, kräft. Qualität, Größe 4 ..... 1.65
Herren-Einsatzhemd, fehlerfr., all. Gr. 1.25
Herren-Hemd, gute solide Qualität Größe 4, mit schönen Einsätzen 1.95
Damen-Schlupfhosen alle Größen schöne Farben 0.58
Damen-Schlupfhosen solid. Qualit. 0.88
Damen-Schlupfhosen gut. kräf. Qual. 1.30
Damen-Schlupfhosen m. Vol. all. Gr. 1.65
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, schwer. Qualität, alle Farben, mit kleinen Reparierstellen 1.85
Kinder-Schlupfhosen Größe I. gute kräftige Qualität 0.45
jede weitere Hose 10 Pfg. mehr
Ein Posten **Damenhemden** .. Stück 0.60
Damenhemden mit Träger 0.95

Schürzen

Kinder-Hänger-Schürzen Größe 40 prima Siamosen 0.95
jede weitere Größe 15 Pfg. mehr
Knaben-Schürzen Zephir, m. groß. Spieltasche, alle Größen 0.58
Kinderkleider Ia Zephir, einfarb. od. gestreift, mit schön. Garnit. Gr. 40 1.25
Spielhosen Zephir, alle Größen .. 0.95
Servierkleider Zephir, alle Größen 2.50
Jumper-Schürzen Cretton, Zephir oder Siamosen 0.95
Jumper-Schürzen weite Form, Siamosen oder bunter Cretton ... 1.25
Jumper-Schürzen Zephir oder gestreifte Siamosen 1.50

Frottierstoffe
für Bade-Mäntel
Im Preise bedeutend reduziert

Frottierstoff Streifenmuster ca. 150 cm breit ..... m 4.75
Frottierstoff aparte Muster ca. 150 cm breit ..... m 5.50
Frottierstoff besond. gute Qual. Jacquard-Muster ..... m 5.75
Frottierstoff hervorragend. Qual. 170 cm breit ..... m 7.75

SCHMOLLER

Mannheim — **Paradeplatz**

MARCHIVUM

SAISON AUSVERKAUF

1.90 Schirm mit Futteral für Damen und Herren Strapazierqual m. klein Fehl.

2.75 Kleid aus Voil-Volle in verschiedenen Farben

Wir wollen mit allen Modeartikeln um jeden Preis räumen!
Wir verkaufen nur unsere bewährten Qualitätswaren!

ca. 6000 Meter Kleiderstoffe

Popeline, reine Wolle, in großen modernen Farbsortimenten ..... Meter 3.90, 2.95 **1.75**

Schotten, reine Wolle, in modernen Stellungen Meter 2.90, 2.35 **1.65**

Kostümstoffe ca. 130 cm breit, in guten reinwoll. Qualitäten Meter 5.75, 4.75 **2.75**

ca. 2000 Meter Seidenstoffe

Serie I **Kleiderschotten** reine Seide ..... Meter **2.90**

Serie II **Hemdenstreifen und Kleiderschotten** reine Seide ..... Meter **3.90**

Serie III **Original-Rohseide** viele Farben ..... Meter **4.90**

Serie IV **Original-Rohseide und Toile de soie,** bedruckt ..... Meter **6.90**

ca. 3000 Meter Waschseide

kariert, unser Gesamtlager

Serie I **1.45** Serie II **1.25** Serie III **95** Pfg. Serie IV. **75** Pfg.

ca. 500 Meter Crêpe de Chine und marocain bedruckt, in hocheleganten, modernen Mustern

Serie I **12.50** Serie II **9.50** Serie III **6.50**

ca. 8000 Meter Waschstoffe

Musseline in großer Auswahl, Meter 75 Pfg., 45 Pfg **28** Pfg.

Waschkropp, kariert in vielen Stellungen Meter 1.50, 95 Pfg. **75** Pfg.

Voilvoile, bedruckt in vielen Mustern, doppeltbreit, Meter ..... 2.95, 1.95 **95** Pfg.

18 Pfg. Hafer-Stutzen reine Wolle grau mit farbigem Einsatz

38 Pfg. Kinder-Söckchen einfarbig, Größe 1—9

50 Pfg. Kinder-Mütze reine Wolle

75 Pfg. Gardinen-Muster zum Aussuchen

95 Pfg. 1 Pfund **graue Bettfedern**

95 Pfg. Unterrock Volant in viel. Farben

3.90 Morgenrock aus Waschmussalin

ca. 5000 Stück Trikotagen u. Wollwaren

Kinderschlupfhosen farbig, in jeder Größe .....
Kinder-Leib- u. Seelhosen, jede Größe, normal
Damen-Hemdchen weiß, rosa, lila .....
} **65** Pfg.

Herren-Normalhemden mit doppelt. Brust
Damen-Normaltaillen mit und ohne Arm
Damen-Taillen feingewebt, weiß, mit und ohne Arm
Damen-Hemdchen fein gewebt, gute Qualität, weiß, rosa und lila .....
Damen-Hemdhosen Windelf., fein gewebt, j. Größe
Kinderschlupfhosen mit warmem Futter, farbig, in jeder Größe .....
} **95** Pfg.

Herren-Hosen, normal
Knaben-Hosen, normal
Damenschlupfhosen warme Winterqualität
} **1.45**

Kinderhemdhosen fein gestrickt, Gr. 55—60 cm
Damen-Taillen, fein gestrickt, weiß
} **1.95**

Herren-Futterhosen beige und grau
Herrennormalhosen
Herrenhemden maccofarbig
Herren-Einsatzhemden .....
Herren-Jacken maccofarbig und ecru Macco .....
Damen-Taillen fein gestrickt, mit Seidenglanz
Kinderreformhosen in Qual., dunkelblau, jede Größe

Unsere Restbestände in **„Kübler" Strickkleidung** wegen vollständiger Aufgabe dieser Marke

Sweater	Sweater-Jacken	Kinder-Kleidchen	Faltenröcke	Roben
5.90, 5.90, 7.90	9.50, 12.50	5.90, 7.90, 9.50, 12.50	7.50	5.90

Strickwesten reine Wolle, 12.50, 9.75, 7.90 **4.90**
Pullover **2.90**

Schal mit Mütze, reine Wolle **1.25**

Damen-Wäsche

Taghemd mit Träger und Festonbogen ..... **70** Pfg.
Taghemd m. farbig. Träger Hohlsaum und farbiger Blende **95** Pfg.
Beinkleid Kniefacon mit Zwischenspitze ..... **95** Pfg.
Jumper-Unterteille mit farbigem Träger, farbiger Blende und Motiv ..... **95** Pfg.

Hemdhose Windelform mit Hohlsaumträger und reicher Hohlsaumverzierung **1.50**
Nachthemd Schlupfform mit Hohlsaumverzierung **1.95**
Prinzeßrock mit Träger und Hohlsaum verarbeitet ... **1.95**
Garnitur 2teilig, Taghemd u. Beinkleid mit Hohlsaumgarn. **2.75**

Kinder- und Babywäsche

Mädchen-Taghemd mit Träger und Hohlsaum verarbeitet, Länge 40 cm ..... **60** Pfg. Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr

Mädchen-Hemdhose mit Träger u. hübscher Stickereigarnitur ..... Länge 40 cm **1.25** Jede weitere Größe 25 Pfg. mehr

Mädchen-Prinzeßrock mit Achsel und Stickerei ..... Länge 40 cm **95** Pfg. Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr

Knaben-Taghemd mit ½ Arm, aus kräftigem Wäschestoff ..... Länge 40 cm **75** Pfg. Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr

Kinder-Bademantel aus guten karierten Frottéstoff ..... Länge 60 cm **5.50** Jede weitere Größe 1.25 mehr

Erstlingshemdchen **30** Pfg.
Kinderjäckchen gestrickt Größe 1-3 ..... jede Größe **38** Pfg
Nabelbinde aus Mullstoff **20** Pfg.
Wickelbinde gestrickt ... **60** Pfg.
Mullwindel ..... ca. 80×80 cm, hygienisch **55** Pfg.
Molton-Einlage ..... **55** Pfg.
Einschlag-Teppich aus Molton ..... **95** Pfg.
Wagenkissen aus stark. Kretonne m. Festonbog. **75** Pfg.

KONFEKTION

Waschseiden-Kleider 4.90, 3.50 **2.65**
Trikoline-Kleider **4.50**
Waschseiden-Kleider m. Bordüre **7.50**
Waschkrepp-Kleider bestickt ... **7.90**
Bestickte Voile-Kleider .. **8.90**
Weiße Jumper-Blusen ... **95** Pf.
Waschseidene Jumper .. **1.95**
Weiße Vollvoileblusen mit Handarb. **9.50**

Crêpe de Chine-Blusen hochelegante, schwere Qualitäten 35.-, 25.-, 17.50 **12.50** 6.90, **4.90**

Kostümröcke ..... Serie I **24.50** Serie II **14.50** Serie III **9.50** Serie IV **6.50**
früherer Wert bedeutend höher

Seiden-Kleider Serie I **35.-** Serie II **25.-** Serie III **15.-** Serie IV **7.50**

Mäntel für Sommer und Winter Serie I **25.-** Serie II **15.-** Serie III **8.90** Serie IV **5.90**

Wollmäntel imprägniert ..... 29.—, **25.-**

Kostüme Serie I **55.—** Serie II **35.—** Serie III **25.—** Serie IV **15.—**

ca. 1000 Kinder-Waschkleider 1.90, 2.90, 3.90, 5.90, 7.50

Kinder-Wollkleider 5.—, 7.50, 9.50, 12.50

Mädchen-Sommer- und Wintermäntel 6.—, 9.—, 12.—, 15.—

Knaben-Kieler- und Covercoat-Mäntel 7.50, 10.—, 15.—, 20.—, 25.—

Ein Posten **vorgezeichnete Handarbeiten** jetzt **1.50, 95** Pfg., **50** Pfg. Modelle wie Kissen, Kaffeedecken usw. weit herabgesetzt!

Garnierte und ungarnierte **Damen-Hüte** jetzt **3.90, 2.90, 1.90, 90** Pfg., **35** Pfg.

Ein großer Posten **Filet-Handarbeiten** wie Decken in allen Größen, Stoffstreifen, Spitzen, Motive usw. enorm billig!

38 Pfg. Weiße Zier-Schürze

75 Pfg. Kinder-Siamosen-Schürze Träger- und Trägerform Länge 65-80 cm

2.25 Prinzeßrock Kunstseiden-Trikot in allen Modefarben mit klein. Webfehl.

2.45 Hemdhose Kunstseiden-Trikot in vielen Farben m. klein. Webfehlern

2.95 Hemdhose Makobatist mit breiter Valenciennespitze in nil, flieder und lachs

12.90 Bade-Cape aus hübschem Frottéstoff

14.90 Bade-Mantel für Damen und Herren aus modernem Frottéstoff

Korsetts

Büstenhalter aus Shirting mittlandträger u. Rückenschluss **45** Pfg.
Büstenhalter aus Trikot mittlandträger u. Rückenschluss **65** Pfg.
Strumpfhaltergürtel aus Drell ..... **50** Pfg.
Strumpfhaltergürtel aus gut. Drell mit 2 Paar Halter **95** Pfg.
Hüftenformer aus gemust. Satindrell mit Strumpfhalter und Gummigurt ..... **98** Pfg.

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig Paar **35** Pfg.
Damenstrümpfe Kunstseide, mit u. ohne Laufmasche, m. klein Fehl. farb. Paar **1.25**
Damenstrümpfe Tramaseide, in grossem Farbensortiment ..... Paar **2.90**
Herren-Socken gestrickt, reine Wolle, grau. Paar **95** Pfg.

Gardinen * Teppiche * Decken

Engl. Tüll-Vitrage mit Band eingefaßt ..... Meter **38** Pfg.
Madras-Vitrage ca. 65 cm breit, bunt gestreift ... Meter **48** Pfg.
Etamin-Vitrage ca. 65 cm breit, mit bunten Streifen, Mtr. **68** Pfg.
Mull weiß gestreift ... Meter **95** Pfg.
Mull ca. 120 cm breit, bunt gestreift Indanthren, in vielen Farben ..... Meter **1.25**

Halbstore Etamin, ca. 130×250 cm, mit Klöppeleinsatz und Spitze **1.65**
Halbstore engl. Tüll mit imit. Filoteinsatz und Spitze ... **2.25**
Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang, Etamin mit Einsatz, Klöppelspitze und Volant ... **2.95**
Garnitur Madras 3teilig, ca. 65 cm breite Schals, Indanthr. **5.80**
Rollo-Cöper weiß, Qualitätsware ca. 120 cm breit Meter 1.75, ca. 80 cm breit Meter **95** Pfg.

Bouclé-Teppich besonders gute, strapazierfähige Qualität
ca. 115×235 cm **39.—** ca. 200×300 cm **59.—** ca. 250×350 cm **89.—**

Bouclé-Vorlage prima Qualität, moderne Muster ... **4.90**
Velour-Teppich ca. 200×300 cm, Perzermuster beste Strapazierqualität **98.—**
Moquetdivandecke reine Wolle, Ia. Qualität ... **39.—**

Damastlischdecken zum Aussuchen ..... Stück **7.50**
Kissenplatten in Gobelin und Damast, z. Aussuchen, St. **75** Pfg.
Wolldecke ca. 140×190 cm grau mit Streifenkante ... **8.90**

Baumwollwaren

Wäschetuch ca. 80 cm breit vorgebleicht, in gut. Qualitäten Meter 68 Pfg., 48 Pfg., **38** Pfg.
Gläsertuch Halbleinen blau u. rot kariert, St. 48 Pfg., **35** Pfg
Handtuch Halbleinen, Drell, ca. 45×100 cm gesäumt und gebändert, Stück **58** Pfg.
Frottier-Handtücher in groß. Auswahl, St. 1.35, 95 Pfg., **65** Pfg.
Kissenbezüge aus gut. Wäschetuch Stück 1.35, **95** Pfg.
Bettgarnitur aus prima Linon Kissen ca. 80×80 cm, Oberlaken ca. 150×250 cm, mit 3fach handgex. Hohlsaum, vierseitig **11.50**

Taschentücher

Damentuch weiss Linon mit buntem Rand ... Stück **12** Pfg.
Damentuch weiss Linon m. Hohlsaum u. gestickt Ecke St. **25** Pfg.
Herrentuch Halbleinen m. unbedeut. Webfehlern Stück **35** Pfg.
Herrentuch Reinleinen m. unbedeut. Webfehlern Stück **45** Pfg.
Kindertuch weiss Linon mit buntem Rand ..... Stück **8** Pfg.

Schirme

Damenschirm 12teilig moderne kleine Form, Strapazierqualität mit unbedeut. Schönheitsfehlern ... **3.90**
Damenschirm 12teilig moderne Form, teilweise Knöpfe oder Rundhaken, Halbseide, m. unbedeutenden Schönheitsfehlern **5.50**
Kinderschirm Rundhaken, Strapazierqualität mit Futteral **2.75**

Kaufhaus **Hirschland** Mannheim – An den Planken

Modewaren

leicht angestaubt

Kragen, Westen und Jabots 95 Pfg. **75** Pfg. **50** Pfg.

Leder-Taschen und Seiden-Beutel 5.— und 3.—

MARCHIVUM